Danjiger Voltsfinne Einzelpreis 20 P oder 46 Grorzy

Beangspreis monailich 3.20 G, wöchentlich 0.80 G. in Tentichland 2.70 Goldmark, durch die Bost 3.20 G monail. Kar Bommerellen 5 Iloin. Ansetgen: Die 10 gelp. Jeile 0.40 G. Merklameselle 2.00 G, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements und Inferatenaufitäge in Volen nach dem Dansiger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 286

Sonnabend, den 7. Dezember 1929

20. Jahrgang

Geschäfisftelle: Dangig, Am Spendhaus Ar, 5 Bolifdedtonio: Dangig 2045 Fernipred-Anidlug bis 6 11br abends unter Cammelnummer 215 bl. Bon 6 Uhr avends: Schriftleitung 242 96. Angeigen . Annabme, Expedition und Druderei 242 97.

Vorschlag der Sozialdemokratie

Soziale Regelung der Mieten

Nichtlinien für die neuen Wohnungswirtschaftsgesetze — Gestaffelte Ausbringung der Wohnungsbauabgabe

Die seit langem schwebenden Beratungen um die Neugestaltung des Wohnungswirtschaftsgesetzes haben bekanntlich insolge der gegensählichen Aussallungen, die darüber auch unter den Regierungsparteien bestehen, disher auch unter den Regierungsparteien bestehen, disher austeinem Ergebnis gesührt. Iwar waren im seinerzeit vereindarten Koalitionsprogramm dezeits Nichtpunkte sür ein naues Wohnungswirtschaftsgesetz vorgesehen, mit der Maßgabe, daß zur Ausbringung der Mittel sür den Wohnungsneuban die Banadgabe sür einen Beitraum von 10 Jahren weiter erhoben und eine prozentuale Mietssteigerung von zunächst sährlich Abrozent und später von 1 Prozent dis zur Grenze von 16 Prozent nach Ablauf dieser 10 Jahre durchgesihrt werden sollte. Diese Kvalitionsvereindarungen, die an sich dadurch hinfällig geworden waren, daß die dafür als Boraussetzung bezeichnete Verfassungsänderung nicht zusstande gekommen war, scheiterten schließlich an dem Versuch der bürgerlichen Regierungsparteien, die Mietzerhöhuna zugunsten der Hausbessisch werden mußte. Auch über alle später ausgearbeiteten Entwürse konnte, weil sie an einer zu starken Steigerung aller Mieten seissen heit veren koalistionsfrage zu werden drohte.

Die Sozialdemokratie dat allen Versuchen der bürgerstieben Katelan versuch der Katelan versuchen der Katelan versuchen der Katelan versuchen der bürgerstieben der bürgerstieben der katelan versuchen der bürgerstieben der bürgersti

Die Sozialbemokratie hat allen Versuchen ber burgerlichen Parteien, eine für die breiten Massen untragbare Mietssteigerung zugunsten des Hausbesites durchzusühren, immer wieder die Foxdexung nach einer

sozialen Gestaltung des Wohnungswirtschaftsgesetes

entgegengestellt. Sie hat diese ihre Forderungen jest als. Grundsabe für den Entwurf eines neuen Wohnungswirtsschaftsgesetzes niedergelegt, die dieser Lage den bürgerlichen Roalitionsparteien unterbreitet worden sind und nunmehr als Verhandlungsgrundlage angesehen werden können. In diesen Grundsäben haben die Gedanken, die hier bereits früher sür eine soziale Wieisregelung geltend gemacht wurden, ihren Niederschlag gesunden. Es ist davon ausgegansen, das hen leikenasismannen Greifen eine Mietserhilbung gen, daß den leistungsschwachen Kreisen eine Wietserhöhung nicht augemniet werden kann und bag auch barüber binaus die Mietshöhe fich ber fozialen Lage anvaffen muk

Unter Berücklichtigung dieser Gesichtspunkte haben die Instanzen der Sozialdemokratie anderexseits der Forderung der Hausbesitzer auf Erhöhung ihres Mickanteils geglaubt naber treben gu tonnen. Da immer wieber geltend gemacht wird, daß auch die soziale Lage mancher kleinen Saus-besiber eine ftartece Berudsichtigung erfordere, so mar es naheliegend, auch hier

nach einem gerechten Anggleich

au suchen. Angesichts ber gang anders und vielfach völlig undurchsichtig gelagerten Verhältnisse bes Hausbesitzes ist es leider nicht möglich, auch hier individuell gu verfahren. Co mußte die Sogialdemokratie, wollte fie nicht über die vielfach als berechtigt hingestellten Ansprüche des fleinen Sausbesites einfach dur Lagesordnung übergeben, fich mit einer allgemeinen Regelung abfinden, um damit auch die Bor-aussehungen für ein Kompromiß zu schaffen, wie es die gegenwärtige Zusammensehung der Regierung leider be-

Diele Löfung hat, wenn fie auch mit einer allgemeinen Steigerung bes Hausbesigeranteils verbunden ift, doch ben ftarten Borgug, bag fie für ben großen Teil ber Mieter, und zwar soweit fie leistungsschwach find, teine Wietserhöhung mit fic bringt.

Die Regelung ist so gebacht, baß der dem Hanswirt verbleibende Anteil an der Friedensmiete anf allgemein 80 % festgesest wird,

Die soziale Anpassung der Wieten soll einmal burch eine Staffelung der Wohnungsbauabgabe und zum andern durch eine Berudfichtigung der Familiengroße und der Gintommensverhältniffe erfolgen. Die Staffelung der Wohnungsbauabgabe ift fo gehalten, daß

Wohnungsmieten bis zum Friedensfage von 20 Mart (25 Gulben) unveranbert bleiben,

die weiteren Mieten für Rlein- und Mittelwohnungen eine geringere und die Groß- und Luguswohnungen eine stärkere Erhöhung erfohren, und swar nach folgenber Aufftellung:

| S. S B ank Sector | were desire with latficitiet | Sen literation |
|--------------------------|------------------------------------|--------------------|
| Sat der Friedensmiete | Wohnungsbauabgabe foll betragen | Wiete insgesamt |
| bis 20 Mt. | • – | |
| | | 100 % |
| | 24 % | 104 % |
| 618 30 Mt. | 28 % | 108 % |
| bis 40 Mt. | 32 % | 112 % |
| bis 50 Wet. | 36 % | 110 0 |
| bis 60 MH. | | 116 % |
| | 40 % | 120 % |
| 618 70 M£. | 44 % | 124 % |
| bis 80 Mt. | 48 % | 128 % |
| bis 90 Mf. | 52 % | |
| bis 100 W.f. | | 132 % |
| ristate one | 5 6 % | 136 % |
| bis 110 Mt. | 60 % | 140 % |
| bis 120 Net. | 64 % | 144 % |
| bis 130 Mf. | 68 % | |
| bis 140 Wit. | | |
| AIR 140 MILL | 72 % | 152 % |
| bis 150 Mt. | 76 <i>%</i> | 156 % |
| über 150 W.C. | 80. % | 160 % |
| | | 740 /6 |

Diese Staffelung soll in einer weiteren Berückschiigung ber wirtschaftlichen Berhältnisse ber Mieter ihre Ergänzung finden. Es ist zunächst eine

Grleichterung für Familien mit größerer Rinbergahl vor. gefehen,

und zwar dergestalt, daß, salls die Anzahl ver zum Haushalt gehörigen unterhaltsberechtigten Haushaltungsmitglieder ohne eigenes Einkommen die Zahl von drei Personen übersteigt, sich der Betrag der Wohnungsbauabgabe für jedes Haushaltungsmitglied um I % ermäßigt. Das bedeutet sir die größeren Familien eine wesentliche Entlastung, die besonders bei den ersten Staffeln die vorgeschene Steigerung sost ann ausgesicht aber sie bech siert missert rung fast gang ausgleicht ober fie boch ftart milbert.

Eine weitere Entlastung foll burch

Berüdfichtigung ber Gintommensverhältniffe

ersolgen. Bleibt das Jahreseinkommen eines Hanshalts a) von vier Personen unter 2800 Gulben, b) von sünf Personen unter 3200 Gulden, c) von sechs Personen unter 3600 Gulden, d) von sieben Personen unter 4000 Gulden, e) von acht Personen unter 4400 Gulden, f) von neun Personen unter 4800 Gulden, g) von zehn Personen unter 5200 Gulden, h) von els Personen unter 5600 Gulden, so ermäßigt sich die Wohnungsvanabgabe in den Fällen zu a) und d) um ie ein weiteres Prozent, in den Fällen zu c) dis h) um je zwei weitere Prozent. Eine Ermäßigung der Wohnungsvanabgabe in den Gruppen a dis e unter 20 Prozent, in den Gruppen d dis d unter 25 Prozent und in den Gruppen f dis h unter 30 Prozent der Friedensmiete sindet nicht statt.

Mit diesen sozialen Wilberungen sind alle Boraussetungen geschaffen, um jede Härte für leistungsschwache Mieter zu vermeiden. Außerdem soll den Sozialreninern, Kleinreninern, Wohlsahrisempfängern, Erwerdslosen und gleichgearteten Gruppe, welche nach den zur Zeit geltenden gesetlichen Bestimmungen Anspruch auf Erlaß der Wohnungsbauabgabe haben, 10 Prozent der Friedensmiete ihrer Mohnungen über die Wohlsahrisämter erstattet werden, wosür ein ausgleichender Betrag bay der Mohnungsbauabgabe Betrag bon ber Wohnungsbauabgabe abgezweigt werben foll. Die bisherigen Bestimmungen, wonach biese Gruppen von der Zahlung der Wohnungsbauabgabe befreit waren, werden aufrecht erhalten. Auch für Eigentätner, deren Einsommen 2000 Gulben jährlich nicht übersteigt und die im eigenen Hause eine Wohnung mit einer Miete bis 20 Mart (Friebensmiete) bewohnen, sollen Bestimmungen getroffen werben, bie sie für ihre eigene Wohnung bon ber Zahlung ber Wohnungsbauabgabe befreien.

Die herangiehung ber Gefchäftsraume gur Wohnungsbauabgabe

soll in ber Form erfolgen, daß für Geschäfisläben, Büroräume, Kontore usw. 10 Brozent ber tatsächlich gezahlten Miete ober, wo eine Mietszahlung nicht stattsindet, des Mietswertes dieser

Kontore usw. 10 Brozent der tatsächlich gezahlten Wiete oder, wo eine Mieiszahlung nicht statisindet, des Mieiswertes dieser Käume als Wohnungsbauadgade erhoben werden.

Der Wohnungsbauadgade sollen nicht unterliegen industriele Anlagen und Werksätten des handwerts, wie auch öfsentliche Verwaltungsräume.

Für Wohnungen in Verdindung mit Läden und gewerdlichen Käumen und sir diese selbst wie gegenüber den Sähen der Staffel um 10 Prozent erhöhte Kauadgade erhoben uns sehr des verdigen und gewerdlichen der Verdigen, das die Wohnungsbauadgade zutünstig nur für konnunate Wohnungsbauadgade zutünstig nur für konnunate Wohnungsbauchen und zur Gewährung von Hypothelenbarkehen an gemeinnührige Wohnungsbaugenossensschlichen Arfand ein Ende bereitet, das die von der Allgemeinheit unsgedrachten Mittel dem foll. Es wird damit dem unhaltbaren Justand ein Ende bereitet, das die von der Allgemeinheit ausgedrachten Mittel dem Privatdesit zugute kommen. Auch wird die E in sührung einer Werigen des fonschliches zu erfassen. Die E in sührund der Frage des kommunaten Nüsgleichssonds und der Instandsellugen, die Word haben soll, die Instand der Instandsellugen, die Krage des kommunaten Ausgleichssonds und der Instandselluge der fozialbemokratischen Kältinien lassen der Keiten der Werten der Werten der Konnungswirtschaft im sozialen Geste handelt. Dabei war neben dem Ziel einer Schalbemokratischen Krästen aufglicht ger Kohnungswirtschaft im sozialen Geste handelt. Dabei war neben dem Ziel einer Schalbemokratischen Krösten müglicht gesteiten Mittel sür den allgemeinnühigen Kroben würd, dabei war neben dem Ziel einer Schalbemokratischen Werden, daß die Wertungen Tann, nach den Schalbemokratie hat mit diesen Vorschägen der der der und underkächtliche Steigerung der Wittel sür den Mohnungsweitschaft und einer Lösung der Wird. Die Sozialbemolratie hat mit biefen Borfchlägen ben Weg gu einer Lösung ber Wohnungswirtschaftsfrage gezeigt, die unter größimöglichster sozialer Gestaltung der Mieten, geeignet ist, auch den Hausbesit zufrieden zu stellen und zugleich einer stärteren Besämpfung der Wohnungsnot, dem Erundibel der unhaltbaren Zustände auf dem Wohnungsmarkt, zu dienen.

Das Mißtrauensvotum angenommen

lücktritt der polnischen Regierung bevorstehend?

Fünf Minister marschierten zur Berteidigung auf — Bertrauensvotum ür Daszynski

bas von ben Oppositionsparteien eingereichte Dig: tranens votam mit 246 gegen 120 Stimmen an. Sofort versuchien die Rommunisten, im Plenarsaal eine Aundgebung zu veranstalten. Seimmaricall Dajzynfti fah fich infolges deffen gezwungen, die Sigung ohne Termin für die Forts fegung ber Berhandlungen aufanheben.

Sofort nach der Sigung begab fich Ministerpräsident Switalski zu Marschall Pilsubski, mit dem er eine längere Unterredung führte. Bie verlautet, foll die Regierung Switalfti bereits hente ihre Demission bem Staatsprafibenten überreichen. Bie die Gerfichte miffen wollen, foll an-Stelle bes gegenwärtigen Rabinetis entweber ein zweites Rabinett Switalfti ober ein Kabinett Bilfubiti freien.

Bu Beginn der Freitagsitung des Seims wurde als erster Puntt der kommunistische Mittrauensantrag gegen den Seimmarschall Dafannskt behandelt. Der Antrag wurde in Ahmefenheit des Regierungsblocks, der die Borgange vom 31. Oftober von ber Sonderkommission unterjucht haben möchte, vom gesamten Sause abgelehnt. Dasonifi wurde eine Ovation bereitet:

Bum zweiten Punkt der Tagesordnung, dem Miß-trauensantrag der sechs Links- und Zentrumsgruppen, sprach Finanzminister Matuszewstt, der die Vorwürfe der Oppisitionsredner am Freitag zu widerlegen suchte. In der darauf folgenden Diskussion griff der ehemalige Sozia-lift und gegenwärtige Regierungsanhänger Ponczet die Sozialisten an, weil sie sich von befannten ausländischen Sozialisten in ihrem innerpolitischen Rampf unterkuben ließen. Er ertlärte, daß Banbervelbe und Leon Blum anicheinend vergeffen hätten, mas Mary über die Politik gefagt

Er verglich bie polnischen Sogialiften mit ber vertaterifden Zarnowiger Ronfoberation,

die seinerzeit mit den polnischen Nachbarlandern über die Teilung Polens verhandelt habe.

Am Nachmittag ergriff Ministerpräsident Switalski das Wort, der als Argument gegen die Mißtrauensanträge die Unfähigkeit der Opposition anführte, die Regierung au übernehmen. Außerdem tonne auch die Dacht Bilfudftis wicht ohne weiteres übergangen werben. Mit erhobener Stimme warnte Switalfti die Sozialiften des Auslandes vor

Der polnifche Seim nahm am Freitag gegen Mitternacht | einer Einmengung in die innenpolitischen Angelegenheiten Volens, auch im Juteresse der polnischen Sozialisten. Er werde sich allen derartigen Versuchen am entschiedensten eutsgegenseben. Abschließend erklärte Switalsti, daß die Neglezung nicht daran denke, die Presse und Versammlungs-

freiheit in Polen in vollem Umfange wiederherzustellen. Der Sandelsminister R wiattowitt ertlärte in seiner Rebe,

daß das gegenwärtige Regierungssystem entgegen allen Beichlüffen befteben bleiben merbe,

um das Schickfal Bolens weiter zu beeinfluffen. Der Juftigmingter Car erklärte zu ber von ber Rechten aufgenommenen Affare des verichwundenen Generals 3agorfti, daß er den Staatsanwalt beauftragen werde, ben betteffenden nationaldemokratischen Abgeordneten in dieser

Angelegenheit zu vernehmen ober gegen ihn vorzugehen, falls feine Aussagen sich als falsch erweisen sollten. Bei der Rede des Junenministers Stladfow if i kant es zu erregten Szenen, da er verschiedenen Opposis tionsabgeordneten ehrenrührige Taten vorwarf, um auf diese Beife das brutale Borgeben der Sicherheitsbehorden gu rechtfertigen.

Nach einer elfstündigen Sigung wurde dann in den späten Racistunden der Mißtrauenkantrag gegen bas Kabinett Switalsti mit 246 Stimmen der Opposition gegen 120 Stimmen bes Regierungsblocks angenommen.

Bor dem Sturz der Nanking-Regierung

Tigiangkaischeth Diktaturregiment hat abgewirtichaftet

Ans Tokio wird gemeldet, daß Tichiangkaischek, der Präsis dent der chinestichen nationalistischen Regierung, dem Nationalrat mitgeseilt habe, daß er zurficzutreten besbsichtige. Die diktatorischen Regierungsmethoden hatten die Simmung gegen den Diktator ichen leit langerer Zeit verschäftst. Sein Rückritt wird baher nicht als erftannlich angeleben.

Bie ber europäische Bertreter bes zentralen Exetutiv= Romitees einem Korrespondenten bes "Daily Peralb" mitteilte, ift mit bem Sturg ber Ranting-Regierung in jedem Angenblid au rechnen. Gine mehr links gerichtete Regierung ericeine mahricheinlich, die alle die Brete und Berfammiungsfreiheit einschränkenben Magnahmen und die anderen Gewaltmognahmen der Ranting-Regierung auf heben warde.

Schacht kriegt keine Antwort

Der Reichskanzler spricht am Mittwoch im Reichstag - Schacht erleidet scharfe Mißbilligung

Die beutsche Regierung hat sich gestern in einer Sizung mit dem öffentlichen Schreiben des Neichsbankpräsidenten beschäftigt. Ueber ihre Stellungnahme wird in einer amtsichen Mitteilung sestgestellt, daß die Verössentlichung mitten in Besprechungen salle, die über die von Schacht behandelten Fragen mit ihm gepflogen worden sind.

Die Reichsregierung drückt ihr Besremden über die Verststähung auß. Die Voreiligsenten erfolgt ist, ge fährde lungnahme des Reichsbankpräsidenten erfolgt ist, ge fährde die einheitliche Staatssührung. Schacht hätte zwar im Laufe der Besprechungen angekündigt, daß er sich vorbehalten müsse, seine Aussallegen, er habe dabei aber außder schwebenden Fragen darzulegen, er habe dabei aber aus-drudlich beiont, daß dies in einer Form geschehen würde, die keinen Schaden anrichten könne. Art und Inhalt des Memorandums sowie der Zeitpunkt seiner Beröffentlichung ftanben Dierau in ichroffem Biberfpruch.

Die Reichsregierung I ebne es ab, fich im gegenwärtigen Boitpunkt auf eine Anseinanberfetjung mit ben Darlegungen bes Memoranbums eingulaffen.

Die Reichsregierung habe sich bereits in den letten Tagen dahin schließ ia gemacht, dem Reichstage im Laufe der kommenden Woche die Grundzüge ihres sinanziellen Gesamiprogramms zu unterbreiten. Das Programm werde

Magnahmen sur Canierung ber beutiden Pinangen, eine umfallenbe Stenerreform und die Entlaftung ber Kallenlage, insbesondere auch von den Zuschüffen für die Ardeitslosenversicherung durch Berftärkung der Einnahmen der Anstalt umfassen.

Den Fraktionsführern ber an der Regierung beteiligten Parteien fei fcon vor Tagen eine Ginladung gur Erbrierung biefes Bogramms für ben Anfang ber fommenben Bodje augegangen. Der Reichstangler merbe nächften Mittwoch

bem Reichstage, bem bie Regierung allein verant= wortlich fei,

bicics Programms für den Ansang der kommenden Woche rung Berklärung vorlegen und hierfür sowie für die Gefamtpolitik der Reichsregierung die Bertrauen birage ftellen.

Benn Shacht icon Politik macht

Der "Borwärts" weist unter dem Titel "Schacht macht Politik" darauf hin, daß es eine alte Leidenschaft des Reichsbankpräsidenten sei, eine große politische Rolle zu spielen.
Merkwürdigerweise wechsele der Areis seiner politischen Anshängerschaft, se nach der Situation. Es habe eine Zeit gesgeben, da waren die Großbanken seine ärgsten Feinde. Gegenwärtig unternehme Herr Schacht wieder nichts, was er nicht mit seinen Freunden in den Großbanken bespricht. Die Freundschaft des Reichsbankpräsidenten für die Schwer-

nicht mit seinen Freunden in den Großbanken bespricht. Die Freundschaft des Reichsbankpräsidenten für die Schwersindustrie aller Grade sei ebensalls bekannt.

Daß Herr Schacht im Reiche Finanzminister oder parlamentarischer Finanzdiktator werde, war früher einmal der Wunsch sehr einflufreicher Industries und Vankenkreise. Doch sei man inzwischen von dem Plan schon wieder abgesommen. Denn in denselben Kreisen, die Herrn Schacht als Finanzdiktator auf den Schild zu erheben gesonnen waren, herrsche beute Entsehen über sein Worgehen. Man sagt sich resigniert, daß dieser Mann in wichtigen Sinationen wohl oft einen scharfen Blick bewiesen habe, daß er aber immer, wenn es darauf ankomme, im Gebrauch der politischen Mittel wersach ankomme, im Gebrauch der politischen Gesahr.

In Frankreich beruhigt man fich wieber

In ber außenholitischen Rommiffion ber frangofifchen Ram-In ber außenholitischen Kommission ber französischen Kammer hatte die um die Abgeordneten Marin und Franklin-Bouillon gescharte nationalistische Clique den Dolchstoß des Reichsbandprässdenten bereits zu neuen scharfen Vorstößen gegen die Abeinlandräumung und die Saarberhandlungen benuht. Die schwere Last der inneren Widerstände, mit denen Briand seit der Regierungsergreifung Tardieus in erhöhtem Maße zu sämpsen hat, wird so dant Dr. Schacht um ein Ershebliches erschwert. Auch in französischen Linkstreisen wird Schachts Husarenstück als außerordentlich peinliche Belastung des ohnehin nur mit größter Mühe innegehaltenen Kurses der Annäherungspolitis empfunden. Ilm so mehr nimmt bie französische Presse heute bie energische Antwort ber Reichsregierung mit allgemeiner Bestiedigung zur Kenninis. In der auswärtigen Kommission
der Kammer hatte bereifs gestern Außenminister Briand den
Schritt Schachts als unmöglich bezeichnet und betont, Dr.
Schacht habe sich seit jeher steis "boch ein ig" gezeigt.
Auch die englische Presse widmet dem Schachischen Vorstoh große Auswerssamseit wohel sie das Redentliche seines

ftog große Aufmertsamteit, wobei fie bas Bebentliche seines Tuns hervorhebt.

Den Arbeitern soll es abgezwacht werden

Wieber reicht bas Rapital nicht and — Die Arbeitgeber wollen nicht gahlen

Die Spisenverbände der Arbeitgeber wenden sich in einer längeren Erlärung gegen eine hinaussehung der Beiträge sir die Arbeitslosenversicherung. Sie berechnen den Zusichukbedars dieser Versicherung die März 1930 auf rund 300 Millionen Mark. Sine Beitragserhöhung der Neichsausstalt um 1/2 Prozent werde sedoch in den kritischen Monaten vom Januar dis März höchstens eine Mehreinnahme von 50 Millionen Mark bringen, so das ein ungebedier Mehrbetrag von 250 Millionen Mark bleibe. Insosern wäre auch die beabsichtigte Erhöhung der Beitragssähe nicht geeignet, die der Neichsanstalt drohenden ernsten Gefahren abzuswenden. Im übrigen müsse die Sanierung der Neichsanstalt im Zusammenhang mit der unausschebaren allgemeinen Finanzs und Steuerresorm durchgesührt werden. Die Spibenverbanbe ber Arbeitgeber menben fich in einer Binange und Steuerreform burchgeführt werben.

Die Spikenverbände ber Arbeitgeberorganisationen verweisen ichließlich noch einmal auf ihr bereits im Mai dieses Jahres aufgestelltes und von ber Arbeiterschaft mit Erfolg abgewehrtes Reformprogramm. Sie glauben, daß sich burch die Verwirklichung biefes Programms eine Beitragserhöhung vermeiden läßt.

Das heißt: Millionen von Arbeitern und Arbeiterfindern in Deutschland follen die Bezilge aus der Erwerbstofenversicherung gefürzt werden, damit die Unternehmer mehr Kapital anhäufen konnen, das fie bann nach Belieben zu neuen, metft überflüfigen fapitaltstischen Unternehmungen verbrauschen ober anders verjubeln. Wenn sie auf die bevorstehende Finang- und Steuerreform als Gelegenheit gur Canterung ber Berficherung verweifen, fo meinen fie, der jest neuerdings notwendige Zuschuß müsse aus Neichsmitteln kommen, wobei sie zugleich im Zusammenhang mit den Zahlungserleichterungen aus dem Poungplan Steuerabbaut für den Besib verlangen. Bleibt also nach Meinung dieser Areise als einziges Mittel stärkere Belastung der minderbemittelten Bolksschichten, speziell durch indirekte Steuern.

Chriftlich-soziale Einigungsbestrebungen

Die ausgetretenen Deutschnationalen Tonfolibieren fich

Gestern fand in Stutigart eine erfte Fühlungnahme zwi-Gestern sand in Stutigart eine erste Fugtungnahme zwischen Klihrern ber christlichstozialen Reichsbereinigung und dem
christlichen Volksdienst statt. Bon der christlichstozialen Meichsvereinigung nahmen an den Verhandlungen Veldt (Franksurt a. M.) und Hülser (Berlin), dem christlichen Volksdienst
Kling, Bausch und Simpsendörser (Stuttgart) teil. Die Aussprache ergab weitgebende Uebereinst im mung in der Stellungnahme zu den grundsätlichen politischen Fragen und
in der Reurteisung der den beiden Erunden durch die neue in ber Beurteilung ber ben beiben Gruppen burch bie neuc

Die Lambachgruppe liebt ben Joungplan auch nicht

Was fie fich als Oppositionspartet ja fcbliefilich leiften fann

Der ehemalige beutschnationale Abg Lambach stellt öffent-lich seft, daß bei ihm und seinen Freunden niemals die Absicht bestanden habe, bem Youngblan zuzustimmen, wie bas bon einzelnen beutschnationalen Organen angebeutet, worden sei. Die Zustimmung zum Youngblan komme für Lambach und die christlich-sozialen Abgeordneten, die sich mit ihm gemeinsam von Hugenberg gelöst hätten, gar nicht in Frage.

politische Entwicklung gestellten Ausgaben. Es wurde verein-bart, daß bevollmächtigte Vertreter beiber Gruppen am 15. De-zember in Franksurt a. Wt. zur Beratung liber eine eiwaige Verschmelzung zusammentreten sollen.

an: jene, wo bie Spottgeburt aus Dred und Feuer bollenbei an: jene, wo die Spotigeburt aus Dred und Feuer vollendei und herrlich wie am ersten Tage dasseht. Den Menschensresser durchtobt aller Machtwahn des Schassenden — er hat es geschasselt. Er nimmt einen Riesenhammer des Zornes, vergleicht mit wehmlitigem Höllengelächter noch einmal die beiden Statien, holt aus — und zerschwettert nun mit einem einzigen Schlage das Marmordild des Freundes in tausend Trümmer. Man sollie meinen, daß dieses einen spürdaren Krach gäbe, — aber nichts dergleichen geschieht; ja, der Menschenfresser reicht seinem Opser sogar noch Feuer und zündet sich auch selber eine Zigareite an. Kur ist immerhin ein Geringes passert: das Opser ist nämlich sür ihn auf ewige Zeiten erledigt. Es ist aufgeszelsen, es interessert ihn nicht mehr, es ist nicht vorhanden. Run wird man entiäuscht fragen: ia. wo bat er ihn benn ges

Aun wirb man entiäuschi fragen: ja, wo hat er ihn benn gefressen? — Er hat ihn gefressen, glauben Sie mir, er hat ihn
gefressen, da ist auch kein Erbenrestichen mehr geblieben! Das
Opfer wird noch ein paarmaliseicht gegrüßt, darauf auch das
nicht mehr, und hat sich nun für den gläsernen Blid des
Menschenkresser total zu Lust zerkrümelt. Und es wirst einen
unausiöschlichen haß auf ihn, der sich dereits mit verzehrender
Sier nach einem neuen Opser wendet.
Es kann auch der spazige Fall eintressen, daß zwei
Reusvertzeuge beiseite und gehen einander strahlend mit ausgebreiteten Armen entgegen! Aber es ist merkwürdig: man weiß
zuleht doch nicht, ob daraus eine Umarmung ober ein kleiner
Renn zwei Herzen sür einander erkerben. so entsteht ein

Renn zwei Herzen für einander ersterben, so entsteht ein neues Peines Herzen für einander ersterben, so entsteht ein neues Peines Herzen für alle Herzen erstirbt, so entsteht ein neuer großer Glaube. Hier geschieht, weiß Gott, nichts dergleichen. Und dennoch entsieht Leben nur durch Zerstörung des Lebenden. Aur schwer halten zwei Gestalten mitseinander aus, ohne daß die stärkere die schwächere sich eindersteibt. Man muß sich zum Fraß geben — oder andere auffressen. Der Menschenfresser hat sich aus Liebe zur Nichtliebe enischieden. Er hat sein Herz den Haßgewalten geopsett.

Proletarifdes Bühnenichaffen. Die sowsetruffische Affor dation proletarischer Schriftfteller (NUPP) bringt eine Zufammenftellung der in der laufenden Saifon in Mostan our Aufführung gelangenden Bühnenwerke ihrer Mit-glieder, aus der hervorgeht, daß der Anteil der ein pro-letarisch=revolutionäres Stoffgebiet behandelnden Bührenrichten. Diese andere also ist garnicht ideal und noch weniger aus Marmor, sondern sozusagen aus veritablem Dreck. — Bersteht man jeht die siederhaste, nachgebende Freundlichseit des Wenschenstrellers? Er hat eine Todesangst, daß sein Modell was merken und andrücken könnte; er vermag seinen Blick von bieset sassinierenden Minderwertigkeit zu wenden, dieweil seine Badl von bereits vierzehn, darunter auch die von Stanis- sanden bas Opfer geschweichelt und von kommenn Stücke: "Broi" von Kirschon sowie "Ansersiehung" (nach Tolstois Koman) und "Robespierre" von Raisolnissow, dem neuen Bildungskrums find

Aciegscecht in Manking

Wie Affociateb Bref aus Ranling melbet, hat bie Deuterei unter ben Regierungstruppen, Die am Montag begann unb ber fich Laufende von Goldaten angefchloffen haben, Die Regierung veranlaßt, weitgehende Borsichtsmaßnahmen zu treffen. Um 6 Uhr abends wurde das Kriegsrecht verhängt. Einer unbestätigten Meldung zufolge sind lohale Regierungstruppen in der Rähe von Wuji, etwa 50 Lilometer nördlich von Ransing, mit meuternden Truppen zusammengesiosen. Wie es heifit, find die Meuterer befiegt worben.

Fortsetzung ber ruffisch-dinesischen Berhandlungen Mutben brahtet fein Ginverftandnis mit ben Bore verhandlungen

Tich anghiuehliang, ber chinesische Oberbesehls. haber in der Mandschurei, hat, wie Modkau meldei, an das Außenkommissariat der Sowjetunion ein Telegramm gerichtet, in dem er der Sowjetregierung seine volle Zustimmung zu den Ergebnissen der Konferenz in Nikolsk Ussurisk zwischen dem dipsomatischen Kommissar Tsai und dem Ugenten des sowjetrussischen Außenkommissariats, Simasun mittigen des sowjetrussischen Außenkommissariats, Simasun mittigen mitteilt Karver erklärte Tichauchinehliang, das nowski, mitteilt. Ferner erklärte Tschanghsuehliang, baß er den Kommissar Diat unverzüglich mit amtlichen Boll-machten entsenden werde, um mit Simanowiki entsprechend bem früheren Telegrammmedfel und ben Ergebniffen ber Konferens von Nifolst Ussurisst alle Fragen zu erörtern. Litwinom verständigte Tichanghuehltang, daß er den Agenten bes Außenkommissariats, Simanowski, angewiesen habe, mit Tiai gufammengutreffen.

Auch Nanking billigt die Beschlüffe von Ritolft

Einer Melbung aus Mutben jufolge, foll auch Ranting bas Prototoll über die Bereinbarung gebilligt haben, die in Ritolft zwischen den Delegierten Sowjetrußlands und ber Manbichurei jur Reglung bes Ronflitis über bie dineftiche Oftbahn erzielt wurde.

Die kleinen Länder können nicht leben

Gine Ronfereng ber beutiden Miniaturflagten

Am Freitagvormittag traten in Schwerin die leitenden Mtinister von Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Lübed, Medlenburg-Strelit, Schaumburg-Lippe und

Lippe, Lübed, Medlenburg-Strelit, Schaumburg-Lippe und Medlenburg-Schwerin zu einer Konserenz zusammen. Den Vorsit sührte der Medlenburg-Schwerinische Ministerprässbent Eschenburg, der zu der Konserenz eingeladen hatte.

Die Ministerpräsidenten besprachen, wie aus guter Quelle verlautet, die Finanzlage der kleinen Länder und gaben der Aussacht, daß mit der Aussehung der Selbsständigkeit der kleinen Länder gerechnet werden müsse, denn es sei unmöglich, sür den geplanten Aussall der Reichsüberweisungen einen Ausgleich durch Erhöhung der Gandesssteuern und größerer Einsparungen zu schaffen. Besonders kritisch sei die Lage sür die Agrarländer Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelit und Oldenburg. Die projektierte Gründung eines nordwestbeutschen Landes unter Führung von Hamburg, lieh man am Freitag endgültig sallen, weil Hamburg sich ablehnend verhalten hat. Man bestichnete diesen Plan als überholt. Die Frage eines Ansteichnete diesen Plan als überholt. zeichnete diesen Plan als überholt. Die Frage eines An-schlusses der kleinen Länder an Preußen oder ein Ausgehen dieser Länder im Reich wurde nicht besprochen.

Die reaktionüren Giftzähne find ihr gezogen Defterreichs Berfaffungereform im Rationalrat

Der Versassungkausschuß des österreichischen Nationalrats hat am Freitag die Versassungsresorm in der Fassung
des Unterausschusses angenommen. In der Debatte erklärte Dr. Danne berg (Sod.), daß die Sozialdemokraten
gegen die ursprüngliche Vorlage den schärften Kampf hätten
sühren müssen, weil darin Bestimmungen enthalten gewesen
seien, die im Widerspruch zu den Forderungen der Demokratic gestanden und einen Anschlag gegen die politische
Stellung der Arbeiterklasse bedeutet hätten. Die Vorlage,
wie sie in den Verhandlungen gestaltet worden wäre, sei
dwar keineswegs befriedigend, immerhin aber enthalte sie
nichts, was vom Standpunkt der Sozialdemokratie auß als
gesährlich bezeichnet werden könne. Bedauerlich wäre, daß
es nicht gelungen sei, zu einem Einverständnis über die
Fragen der unmittelbaren Demokratie zu kommen.
Um Sonnabend wird der Nationalrat über die Versassung
beraten und voraussichtlich noch am gleichen Tage das Geseh Der Berfaffungsausichus bes bfterreichifchen Rational-

beraten und voraussichtlich noch am gleichen Tage das Gefet

es hauptfächlich die Schrifisteller Furmanom, Afinogenom, Panferom, Besymensti und Libedinsti, die mit gewichtigeren Berten auf bem diesjährigen Spielplan vertreten fein

Lettlänbische Kunftausstellung im Muslande. Wie der neuge-grundete Hollanbisch-Lettlanbische Berein mitteilt, hat das Rembrandt-Museum in Amsterdam einen Raum sür eine Ausstellung lettländischer Künster kostenlos zur Versügung gestelli. Eine holskändische Reederei erklärte sich bereit, den Transport der Ausstellungsobjekte ebenfalls kostenlos zu übernehmen. — In Neusport der Ausstellungsobjekte ebenfalls kostenlos zu übernehmen. — In Neusport der Ausstellung lettländischer Graphik vorsbereitet, an der die bekanntesten lettländischen Graphiker, wie Wishbara Suta u. a. toikrobmen warden Widberg, Sutta u. a., teilnehmen werden.

Zola auf der Schallplatte. Der Schallplattenvertrieb "Die neue Truppe" in Berlin, hat in diesen Tagen einige neue, von dem bekannten jozialistischen Schauspieler und Vortragskünstler Alfred Beierle besprochene, sur die sozialistische Arbeiterschaft besonders wertvolle Schallplatien herausgebracht. An erster Stelle zu nennen ist das aus dem Drensus-Prozeh berühmte "J'accuse" ("Ich klage an"), von Emile Jola (deutsch von Egon Erwin Kisch). Sine andere Schallplatte enthält Robespierres Rede über die Menschensechte, eine dritte enthält Jack Londons Brief an Anna Strunsch und Anna Strunsch Brief an Charmian London. Auf der Rückseite dieser Platte ist der "Liebestraum" von Liszt (gespielt von Winsried Wolf) wiedergegeben. Binfried Wolf) wiedergegeben.

Biichermassenproduktion in Frankreich. Seit 1920 bat fich, der "Literarischen Welt" zufolge, die Bucherproduktion in Frankreich mehr als verdoppelt, und es ist interessant, die betreffenden Ziffern zu fennen: 1920 — 6915 Bande, 1921 — 7626 Bande, 1922 — 8515 Bande, 1929 — 8784 Bande, 1924 — 8464 Bände, 1925 — 15 054 Bände, 1926 — 11 005 Bände, 1927 — 11 922 Bände, 1928 — 18 619 Bände. Das plösliche Answachsen der Buchproduktion im Jahre 1925 ift so gut wie unerflärlich; ebenfo der empfindliche Rudgang in den beiden folgenden Jahren und bas Biederangiehen im Jahre 1928. Man könnte für die Hochkonsunktur des Jahres 1925 höchtens die Inflation verantwortlich machen; aber genügt das als

Gin nenes Statut für bie Univerfität Rowno. Bie aus Rowno gemeldet wird, haben ber Cenat ber litauifchen Landesuniversität und ein Brofefforenausschuß ben Entwurf Landesuniversität und ein Professorenausschus den Entwurzeines neuen Universitätsstatuts ausgearbeitet, das auf der Grundlage der Putonömie aufgebaut ist, wobei jedoch die Kompetenzen der einzelnen Fakultäten zugunsten des allgemeinen Senats eingeschränkt werden sollen. Mit der baldigen Bestätigung dieses Entwurfs durch das Ministerstabineit wird bestimmt gerechnet. Damit wäre der von dem srüheren Ministerpräsidenten Woldemaras ausgenommene Gampf gegen die Autonomie der Hochschusen endasstig Rampf gegen die Autonomie der Hochschulen endgültig liquidiert.

Der Menschenfresser

Gine Charafferfindie bon Sigismund b. Rabedi

Eine Charafterstudie von Sigismund v. Rabedi

Der Menschenfresse ist durchaus nicht greulich: er hält seine Jähne hinter sehr zartgeschwungenen Lippen verborgen; sa. er ben Jugriss der nicht senes, das in majochstissen Konne auf ben Jugriss der stemben Faust wartet, sondern das Wachs, welches sich behutsam und unmerklich ans Türtschlöß prest, um den Schlüssel zum Kebenmenschen zu ergattern. Der Menschenzesseis sich ihre den neuen Menschen kennen und ist die Riedens. wirdigeit selbst: er sucht ihm die Wünsche von den Augen abzuselen, er gibt jeder Laume des anderen nach, er dat soviel Schaur auf seiner Angel, daß er ihm die tollsen Estapaden und Heckprünge nachseht. Ab und zu sommt kochl ein kleiner (innerlicher) Auch, aber den hat der andere im Schwall und Gesprudel muntersten Selpräckes sozleich wiedet vergessen. Der Verschensches und seines Hales die beiten Chancen; mit undeimlicher Aunst gibt er den Juwis noch nie, so offen wie noch nie. Doch dabei ist der den Juwis noch nie, so offen wie noch nie. Doch dabei ist der Kenschen istellen und het verschen und her Kalenspiele trügel Wie von einer Ainderstellichen Aus ob ein Mensch sein innerstes Wesen nicht ereist draugen auf der Rasenspiele trügel Wie von einer Ainderstellichen Weitstressen zu der kalenspiele trügel Wie von einer Ainderstellichen Weitstressen zu den kein das er ehrlich entzückt ist) vom klussem weit ein Obset (über das er ehrlich entzückt ist) vom klussem Weitschresser gehäschet und gehäppelt und besommt dei stuße nach der zehalten gehappelest. In der Kantiserlichen keiter spätischet und gehäppelt und beson sich klussen gehappelest. In bes Menschenschliches der unterdellen sollsen Ausgendlich zu einem Sieht sich erwannen zu den keit sind erwannen zu der kennen gehappen gehappen unterdellen stußen der vollzeit sich erwannen der Kunken der Kennenschliche Krein der ausgesellt. Denn "everyman is dorn a King", und so siesen ausgesellt. Denn "everyman is dorn a King", und so siesen auch nach verlichten Deiten Marmorfatue des Betrossende kreinnblichtet

Mit dem Finsel gegen die Zeitung

Mittelalter auf Schießstange

Wie die "Bolksstimme" verschmiert wird — Unerhörte Eingriffe der Zensur

Auf Schießstange, der Danziger "Strafanstalt", sitt ein Herr, des Lesens und Schreibens nicht unkundig, und studiert mit Eiser jeden Tag jede Zeile der "Danziger Bolksstimme". Es ist ein Beamter, der von Amts wegen zu dieser Tätigkeit berusen und auserwählt wurde. Man sollte meinen, daß diese Lektüre ihm den Gesichtskreis erweitert. Aber nein, der Horizont hat seine eng gezogenen Grenzen. Ihm sind "Richtlinien" gesett, die nicht übersichtiten werden dürsen.

dritten werben dürsen.

Der Beamte hat, ob er will oder nicht, eine Liebhaberei zur Malerei. Reben der Zeitung sieht deshalb ein schwarzer Farbentopf, in den er bedächtig einen breiten Pinsel taucht. Dann bestreicht er sorgfältig eine Spalte oder eine Seite der "Volksstimme" — es kommt nicht so genau darauf an — mit dicken, glänzendem Schwarz. Das Produkt solchen Tuns sehen Sie, verehrte Leserinnen und Leser, an den nebenbet veröffentlichten photographierten Seiten unserer Zeitung. Wenn dann der Beamte die "Volksstimme" dersartig verschmiert hat, dürsen sie die Gefangenen zu Gesicht bekommen.

Was hat denn nun eigentlich der "Zensor" in der uns vorliegenden Ansgabe zu beanstanden gehabt? Zunächst einmal einen Artifel, der die Ueberschrift trägt: "Böß' Schickal besiegelt". Das ist ein Bericht über eine Berliner Stadtverordnetenversammlung, in der die Parteien gegen den Oberbürgermeister Stellung nehmen. Die Gesangenen konnten dadurch, nicht wahr, Derr Zensor, eventuell auf den Gedaufen kommen, eine Sympathiekundgebung sür Böß zu veranstalten? Oder was sonst, derr Zensor? Doch weiter. Auf der Seite, aus der die Strasanstaltsinsassen nur entnehmen können, daß das Weiter am nächsten Tage "wolkig", im übrigen aber "milder" sein werde, beschmierte



der Piniser einen Vericht über die Gerichtsverhandlung über die Antotragödie in der Großen Allec, eine Erklärung der Renteicher Aerzte und einen Gerichtsbericht über den Wiord im Kohlenbunker. Weshalb, bitte, Herr Zensor, oder auch Herr Direktor von Schießkange, weshalb bitte, wenn es erlaubt ist, die höfliche, aber dringende Frage an Sie

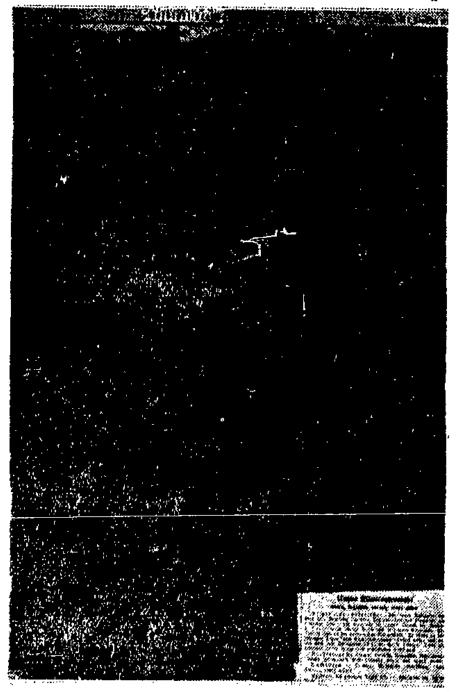
Dreifter Raubüberfall auf einen Rutscher

Der ca. 50 Jahre alte Kutscher Ladach aus Tiegenhof sährt ichon seit längerer Zeit den Petroleumtankwagen der Firma Gebr. Schierling du den einzelnen Abnehmern im Kreise Großes Werder. Der alte Mann war auch am Donnerstag auf einer solchen Tour begrissen. Er hatte die Strecke Fürstenwerder—Schönbaum besahren und gegen 1/26 Uhr abends im Gasthause Sch. in Neuteicherwalde einen Geldbetrag von 300 Gulden gewechselt, den er nicht wie sonst unterwegs bei einer Posthilsstelle aufgeben konnte.

Dieser Vorgang wurde von einigen Leuten bemerkt, die in der Gaststube anwesend waren. L. war bereits über die Linau gesetzt und bei der nach Orlosserselde sührenden Trist angelangt, als er plötzlich einen schaesen Schlag auf dem Tank vernahm. Der Kutscher drehte sich erschrocken um und erblickte in der Dunkelheit eine männliche Gestalt hinter sich, die sosort auf ihn einschlug. Sin heftiger Sieb, mit einem starken Sichenknüppel gegen den Kopf geführt, icaf das rechte Auge und die Stirn. Der Kutscher wehrte sich mit seinem Peitschenstiel, worauf der Känder vom Wagen sprang. Ladach sank halb bewußtlos auf die Fasstütz des Kutschervocks, konnte jedoch im letzten Augenblick noch die ihm entglittenen Zügel ergreifen und das Gefähet im Galopp nach Hause bringen.

Die sosori ausgenommenen polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß der Täter von hinten unbemerkt auf den Meß-apparat gestiegen und von dort den Stütträger entlang auf den Tank geklettert war. In der Dunkelbeit versehlte er den ersten Schlag, der dem Kopse des Kutschers galt und traf so den Tank. Die Suche nach dem Täter dürste zu einem buldigen Ergebnis sühren, zumal derselbe als breitschultriger Mann im mittleren Alter, bekleidet mit steiser Ledermütze und verwaschener, heller (Cord-) Joppe, erkannt worden ist. Der Verletze der eine 10 Zentimeter lange Kopswunde davongetragen hatte, mußte sich in ärziliche Beschandlung begeben.

au richten? Doch noch weiter. Es gibt in der Ausgabe keine Seite, die nicht die Spuren dieser Schwarzmalerei aufweist. Ueber solgende Weldungen ergoß sich das Schwarzeines dunklen Hirns: "Gerichtliches Nachspiel eines Imwelendiehstahls", "Ein Bankier als Gattenmörder", einen Gerichtsbericht, Naubüberfälle in der Bromberger

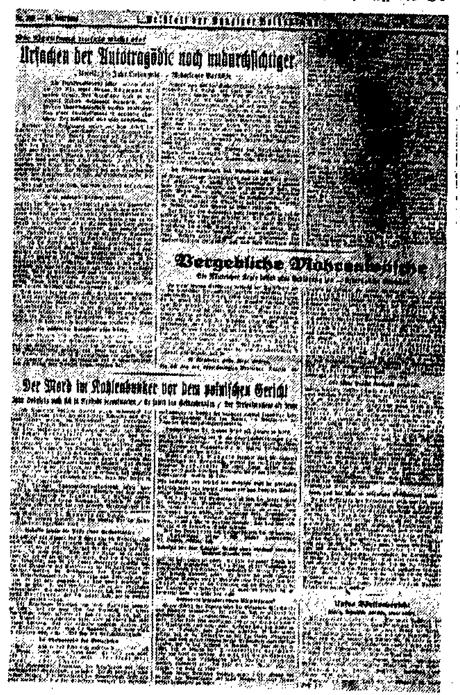


Gegend, Deimkehr vom Kriegersest. Schriftsteller Martin Lampel verhasset. Das war alles in einer Nummer. Herr Bensor, weshalb? Fürchteten Sie, daß irgendein Gefangener ichriststellern würde, oder was süx sonstige Gedanken wälzten Sie in Ihrem Schäbel?

Doch ichlieftlich, was kümmert und ichon der Schädel eines Benfors? Es passiert mahrscheinlich überall, daß der

Unsinn einer berustichen Funktion zum Unsinn beruflicher Sandlungen wird. Hier handelt es sich aber um ein Brinziv, um einen methodischen Unsug. Täglich pinselt der Beamte, bepinselt das, was von einer höheren Stelle mit einem roten Strich angezeichnet ist. Es ist also Arbeit am laufensen Bande, unsinnig in der Idee, urteilslos in der Ausssührung und in der Possung gefan, daß die Oeffentlichkeit in doch nichts davon erfährt ober wenn, daß es sie dann einen Quark angeht.

Nun, die Leitung der Strafanstalt hat sich barin geirrt. Es kommt nicht darauf an, daß man elf Jahre nach der Revolution, die anch im Strafvollzug mancherlet Aenderungen hervorgerusen hat, die "Großzügigkeit" besitt, auch eine Linkszeitung himer die Mauern eines Gefängnisses gestangen zu lassen, sondern es kommt darauf an, daß die Gestangen zu lassen, sondern es kommt darauf an, daß die Gestangen



fangenen sie auch lesen können. Dem Strafanstallsbirektor, der in nicht zu verantwortender Weise, ohne jedes psycholikaliste verändenen Weise, ohne jedes psycholikaliste Verständnis die geistige Nahrung der Gefangenen verdrecken läßt, wird von einer zuständigen Stelle flargemacht werden missen, daß der auf Schießstänge gepflegte Unstim in dem Gesängnis eines Freistäafes nicht aus gängig ist.

Putatibactvehr / Von Ricardo

Putation, ein lateinisches Wort, heißt, das Dafürhalten; putativ, vermeintlich. Unter Patationotwehr versteht der Jurist die Abwehr, die jemand anwendet, wenn er irrtim-licherweise glaubt, einen gegenwärtigen gesehwidrigen Ansgriff gegenüberzustehen.

Mit dem Begriff wird vor Gericht naturgemäß viel-Schindluder getrieben. Er ist daß Steckenpferd maucher Nechtsanwälte. Man muß gehört haben, wie ein Fachverteidiger sür seinen Mandanten auf Putativnotwehr plendiert, um zu erkennen, wie kompliziert die Analyse dieses Begriffs ist. Niemals wird ein Lase diesen strafausscheidenden Begriff für sich beauspruchen. Gewiß, manch einer hat schon gesagt:

"Moin gommas, Härr Nät, ich dachd, er wolld ma inne Freg ballern und da fam ich ihm zuvor und schob ihm paar im Aug'..."

Das mare na tich ein flassisches Beisviel von Putativ= notwehr, aber ber Richter wird sofort einwenden:

"Ja, woran wollen denn Sie, Angeflagter, gemerkt haben, daß der Zeuge willens gewesen ist, ihnen einen Bacenstreich zu verabsolgen?"

"Na," wird der Angeklagte antworten, "jo was märgd ma doch, ich bin doch nich zum ersten Mal inne Keilerei väwiggeld gewesen! Wänn ma einer eine bremfen will, dann seh ich ich das . . ."

Das ist natürlich keine ichlüssige Beweissührung. Obwohl es bei Putativnotwehr durchaus darauf ankommt, was der Angeklagte im Augenblick der Tat empfunden und gedacht hat, wird es schwer halten, ihm den guten Glauben duzubilligen. Die Anklage legt ihm den ersten Schlag zur Last, Beugen bestätigen daß und die Putativnotwehr fällt unter den grünen Tisch. Der Anzeklagte wird der vorsählichen Körperverlehung für schuldig befunden und bestraft. Anders, wenn ein sprachgewandter und psychologisch geschulter Versteidiger dem Gericht die Neberzeugung von vorliegender Putativnotwehr beizubringen versteht. Dann kann es gesichen, daß das Gericht — vertagt, zur Erhebung neuer Beweismittel.

In der Rechtsprechung gibt es die eigentümlichsten Ueberraschungen. So kann es geschehen, daß in einer Verschandlung niemand, aber auch wirklich niemand an Pukativnotwehr denkt — selbst die Angeklagten nicht! — und plötzlich, beim Urfeil, knallt der Begriff in den Saal. Die Beteiligten bekommen lange Gesichter, die Angeklagten werden freigesprochen und die Sache ist zu Ende. Das ist dann gut so, den ob jemand nach einer Schlägerei noch eine kleine Strafe bekommt oder nicht, heilt dem Verletzen weder seine geschundenen Anochen, noch wird der Weltenlauf davon beeinflußt.

Angeklagt sind drei jüngere Männer mit zusammen sechs Borstrasen wegen Gewalttätigkeiten. Zwei davon sind wahre Riesen, dreitschultrig und äußerst stabil gebaut. Der dritte ist kein, aber oho!

Als Hauptzeuge fungiert e in Berufsreiter, ein früherer der Danziger Jodei und jest Bereiter in einem Privatmarstall. Nennen bei dem Kanfwir ihn Heini. Heini steht da im blauen Arenchevat, Reitzichlug und die hosen und schönen langen Stiefeln. Heini wirkt den Anges wurde der Potlagten gegensiber wie ein Säugling den oder die Väter, abgenommen.

denu, welche Figur kan schon ein früherer Berufsreiter haben, der jahrelang nicht mehr als 52, 53 Kilo wiegen durste?

Dieser Heini ist von den Angeklagten nach Strich und Faden vermöbelt worden. Nachts um 1 Uhr in einer schönen Julinacht in Heubude. Giner faste ihn an die Hüften und ichmiß ihn dur Tür hinaus, am Boden liegend bekam er ein paar Fußtritte in die Nippen. (Einen Faustschlag ins Auge hatte er schon vorweg.)

Die Angeklagten wurden freigesprochen, da sie sich in vermeintlicher Notwehr befunden haben, also Putative notwehr.

Das mutet grotest an, aber sehen wir uns die Sache nöher an, so geht sie ganz in Ordnung. An jenem schinen Aulitag wurde in Heubude ein Fest geseiert. Seine hatte einen Volkblüter dortsin geritten und tühlte sich nach dem auftrengenden Ritt die irodene Reiterssehle mit einigen hellen Vieren. Und plößlich kam der obligatorische Abschluß so mancher schöner Feste: Rauhe Männer brüllten, Frauen freischten, ein paar Stühle sausten durch die Lust und zersplitterien an narbenbedecken eisernen Schädeln. Dann ging es Mann gegen Mann. Heine trank sein Bier im Rebenraum. Die malerische Schlacht war sir ihn, der tagein, tagaus im Sattel sist, neu. Wer täglich wilde Pferde zureitet, ist nistt ängstlich, und so ging Heini näher, um sich den Kamps anzusehen. Breitbeinig stand Hein da; Hände in den Neithosentaschen; die Sporen blisten im milden Licht. Er freut sich an dem aufregenden Bild . . .

Da — eine Männersaust mit Sandschuhnummer 12% trifft sein Auge! Bevor er "Diweh" sagen kann, nimmt ihn jemand an die Hüften, sist! sliegt er durch die Tür . . . und dann hagelt es auf ihn . . . als er Lust bekommt, rennt er, er, der immer reitet, du Fuß im gestreckten Galopp in den Heubuder Wald . . .

So war die Sache! Man hielt Heine für einen der gegnerischen Partei. Die Angeklagten wollen glauben machen, Heini habe sie, die baumstarten Kerle, angegriffen, was natürlich lächerlich erscheint. Nein, Beini hat niemand etwas getan, er hat in Putationotwehr schwer vermöbelt gekriegt. Das ist Recht

gefriegt. Das ist Bech! Und die Moral: Gehe nie zu dicht an ein Kampfgelande!

Abban der Sichtvermerke. Auf eine Kleine Anfrage im Bolkstag antwörtete der Senat, daß er seit längerer Zeit die Aushebung wes Sichtvermerkzwanges für Danziger Staatsangehörike in fremden Ländern beireibe. In verschiedenen Staaten ist dieser Sichtvermerkzwang bereits für Danzig aufgehoben. Mit verschiedenen anderen Staaten schweben immer noch Verhandlungen. Erwähnt wird, daß die-Berhandlungen mit Dänemark unmittelbar vor dem Absichluß stehen und daß anzunehmen ist, daß noch weitere Versträge anschließend abgeschlossen werden können.

Auffrischer Tat ertappt und sestgenommen hat ein Wachmann der Danziger Boch- und Schließgesellschaft einen Mann, als er bei dem Kanshaus Mendelsohn in Zoppot einen Schaukasten einsichlug und die darin besindlichen Schaen entwendete. Der Dieb wurde der Polizei übergeben. Die gestohienen Sachen wurden ihm absenvernen



Was das Andio bringt

Am Sonntag sendet Königsberg ein Populäres Konzert unter Leitung von Leo Borchard; Golistin Friedel

Bedmann vom Opernhaus Königsberg.
Wontag wird zunächst ein Vortrag Frishiof Nansens in deutscher Sprache über die Möglichkeit der Erstorschung der Arktis mittels Luftschiffs aus Oslo überstragen. Darauf spielt das Königsberger Streichquarteit, das Sireichquarteit a.Moll op. 41 Nr. 1 von Schumann. Es folgt bann ein Lieberprogramm mit Konzerifänger Albert Linke-Beipzig, und ben Beschluß macht eine literarische Beranftaltung über Thomas Mann, den literarischen Nobelpreistrager biefes Jahres.

Am Dienstag spricht zunächst Dr. Ernst Miebes über bas Sexual-Problem der Gegenwart; es folgt dann die seinerzeit abgesagte Uraufsührung des Hauerschen Werfes "Bom Beben", bie aus Berlin übertragen wird. Es fvielt bas Berliner Funtorchefter unter Leitung von Generalmufitbirettor hermann Scherchen, ben Sprechpart bat Gerba Diuller-Scherchen. Der Abend ichlieft mit "Beichter Abendmufit", Die Gefangseinlagen hat Azel Straube über-

Mittwoch gibt es sunächst einen Walzerabend "Im Katt", ben bas Funtorchefter unter Leitung von Erich Beibler bestreitet; anschließenb sendet Danzig ein Vokal-und Instrumental-Konzert mit Margarete Brüggemann (Sopran), Ella Mertink (Klavier), Heinz Edeler (Tenor) und Ermin Froft (Flbte).

Am Donnerstagabend gaftiert Gerba Müller-Scherchen in Reffers Spripiel "Schwester Henriette", bas Königsberg unter ber Negie Walther Ditendorfs sendet. Dann gibt es ein Kongert bes Funfordefters, bas Ber-mann Scherchen birigiert. Als Soliftin wirtt mit Rofe Balber-Berlin. 3mei Uraufführungen fteben auf biefem Programm, beibes Kompositionsauftrage ber Orag, und zwar eine "Rammertantate" von Fortner und eine "Rabio-Lang-Suite" von Höffer.

Am Freitag wird das Symphonickonzert aus der Stadthalle in Königsberg übertragen. Solist des Abends ist Leopold Premyslaw (Violine). Es gibt die "Eroica" von Beethoven, ein Biolinkonzert von Tschaikowsky und Berliog' Duverture "Benbenuto Cellini".

Sonnabend überträgt die Orag aus Breslan eine Ursendung "Beben in diefer Beit", Mufit von Comund Mick.

Bemerkenswerte Borträge ber Boche:

Dienstag: 18.45 Uhr: "Die arbeitsrechtliche Lage der Lehrlinge", Jugendleiter Alfred Met (Stunde der Arbeit).

Programm am Sonntag

Programm am Sonniag

0: Morgenandacht: Konssisterialiai Ansermann. Wustfalische Leitung: Ernst Masche. — 10.56: Betterdienst. — 11.05: Chore. Schiler der Rechtstadt. Mittelschule. Chorteiter: Oberlehrer Baul Witte. — 11.80: Konzert. Hunkordester, Dirigent: Erich Seidler. Sollit: Ludwig Kaiser. — 13.05: Schallvlatten. — 13.40: Schachunk: B. S. Conbardt. — 14.20: Uebertragung aus Memel. Endsviel um die Oktovenhenmeisterschaft im Huhball zwischen B. f. B. Königsberg und Spiel-Bereinsquag Memel. Sprecher: Georg Brenke. — 15.10: Königsberger Laienspiele. Leitung: Neinbard Leibrandt. Bonnem Felder un stener Fru. E vlei Märke iom Späle ivredigemoakt. — 15.40: Ugenhöltunde, Eiwaß vom Schenken. Gine Planderei sür iunge Andochen von Carvla Derfel. — 16.25: Reileeinbrilde aus Balditing: Pfarrer Ublich. — 17: Uebertragung aus der Ausa der Universität., Sistoria von der Geburt Christi, das Weispachisoratorium der Seinschung. Der Stellungswechsei in Europa und. die Umgruppierung der Weltmöhle. Ministalische Leitungs auch die Umgruppierung der Weltmätte: Regierungsrat Dr. deinz Schnall. — 18.30: Tansfunk. (Vertrad Lemfe. — dans Jondim Mever. — 19.10: Stefan Krenkel (Violine) spielt. Ann klügel: Erich Seibler. — 20: Bopuläres Konzert. Hunforchester. Dirigeni: Leo Gordard. Solistin: Friedel Bedmann. — Ca. 22.10: Pressenahrichen, Sportberichte. — 22.30—0.30: Tanzmusst. Ueberstragung aus Berlin. Kavelle Dasos Vela. tragung aus Berlin. Ravelle Dajos Bela,

Programm am Montag

Programm am Montag

11,15: Landwirischaftsschulfunk. Die Ausunkung der Nährliosse im Koden: Dr. Bageler, — 11.40: Schallplatten. — 13.15—14.15: Schallplatten. — 15.15: Kässelfunk für unsere Aleinen: Dr. Lau. — 15.45: Landwirischaftssuk. Mildwirischaft in Südostvreuken: Landwirlschaftsrat Stafemann. — 16.10: Stunde der Berufsberatung. Der Suddenrat: Studiendirestor August. — 16.85—18: Unterhaltungsmuss. Hunkspracket. — 18.15: Solistenkonzert. Hunkspracket. Dirigent: Stesan Frenkel. — 19.10: Neues aus aller Welt. 120 Jahre Königsberger Staditheater: Dr. Ludwig (Voldestein. — 19.36: Englischer Sprachunterricht: Studienrat Dr. Richmann. — 19.55: Weiterdienst. — 20: Lebertragung aus Oslo. (Vegenwariskragen. Die Vloglichseit der Erforschung der Liebtsmittels Lustichsist: Brosesser Streichguariett. — 21: Konzerlänger Albrecht Linke, Leipzig, singt. — 21.36: Thomas Mann, der lieterarische Nobelvreisträger von 1929. — 22.20: Weiterdienst, Bressenakrichten. Sportberläte. — 22.30—28.80: Schallplatten-Rabarett. Conserence: Kurt Leling.

Unsere neue

Söchter-Versorgungs-Versicherung

verzichtet beim vorzeitigen Tode des Versorgers (Vater, Mutter) auf jede Beitragszahlung und bringt trotzdem die volle Aussteuer-Versicherungssumme

am Hodizeitstage

spätestens jedoch beim 25. Lebensjahre zur Auszahlung

Lebensversicherungs - Anstalt Westpreußen

im Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstaten in Deutschland

DANZIG, Reitbahn 2

Zur Bequemlichkeit der Eltern läßt die Anstalt die Beiträge für abgeschlossene Tochierversorgungsversicherungen je nach Wunsch monatlich, 14, 14 oder 1/1 fährlich durch Anstaltakassierer Kostonios aus der Wohnung abholen.

Aerztlicher Conntagsdienft

Den ärstlicen Dienst üben morgen aus: In Dansia: Dr. Lobsie, Dominismall 7a, Tel. 28776; Dr. Berläutier, Porstädt. Graben 1a, Tel. 26200; Dr. Ibig, Langgarten 38. Tel. 26384, Geburtsbelser; Dr. Dowig, Stadigraben 10, Tel. 25887, nur für Geburtsbilse. — In Langsuber: Dr. Grab, Sanptitraße 40 a, Tel. 41822, Geburtshelser; Dr. Bergengruen, Sanptitraße 148, Tel. 42406, — In Oliva: Dr. Alinge, Um Schloßgarten 22, Tel. 45085. — In Neufahrtwalter: Dr. Dilighte, Solensenstraße 0 b, Tel. 952 88, Geburtebelfer. - Den gabn. | weg einer Fürstin."

ärstlichen Dienst fiben aus in der Zeit von 10—43 11hr in Danzig: Bretich, Langgasse 67: Dr. Eserwinfti, Langgasse 64. — In Langius of Dentider Dentitrate 80. — Sonntagsdienst des Reichsverbandes Dentider Dentisten in Danzig: Rücknich, Jopengasse 89: Minuth, Koblenmarkt 10. — In Langiuhr: Weres Jäschentaler Weg 47b.

Rachtbienst der Apothelen vom 8. dis 14. Dezember in Dansig: Schwan-Apothele. Thornscher Weg 11: Rais-Avothele, Langer Marki 39: Engel-Apothele, Tischlergasse 68: Reugarten-Apothele, Arebsmarki 6. — In Langsuhr: Hobenzollern-Apothele, Haube 52. — In Vensabrwaller: Apothele zum schwarzenteler, Clivaer Straße 80. — In Siadige biei: Stern-Apothele, Etadigebiet 7. — In Deubude: Apothele Sendude, Er. Geedadstraße

Obeone und EbeneTheater: "Der Abnig ber Bernina"

John Barrymore ist ber umstrittene Geld zweier Mad-n. Das eine liebt ihn, das andere liebt er. Das Mädchen, das er nicht liebt, muß er heiraten. Das andere, das er liebt, heiratet auch. Es geht alles recht gut, bis plötzelich Eifersuchtsszenen dem John ein Ende machen. John flieht schlich, verfolgt von den Bewohnern eines Dorfes, mit der Frau des andern, in die Berge und stellt sich mit ihr unter eine Lawine, wodurch dem Film kein glückliches Ende blüht. Ernst Lubitsch führt die Regie, die man aber in keiner Szene spürt. Die Partnerin von Barrymore ist Camilla Horn. Dazu ein erstischender Abenteurerfilm: "Aben ieuer-G. m. b. H." mit Carlo Albini. Eva Gray und Hans Mierendors.

Rammerlichtspiele: "Ich tiffe Ihre Band"

Der alte Schlager von der Madame, der die Sand gelüßt wird, wird wieder lebendig. Sarry Liedike beschränkt sich allerdings mit seinen Kuffen nicht auf die Sand der Marlene Dictrich, sondern geht erheblich weiter. Ansonsten ist der Film so, wie eben versilmte Schlager sein können. Ferner läust ein sehr hitbscher Harry-Viel-Film: "Die Mitter-nachtstage, in dem Harry Viel einen köstlichen Humor entwidelt.

In ben U.T. Lichtspielen ist ber Tonfilm "Atlantit", ber bekannilich bie Litanic-Raiastrophe behanbelt, bis auf weiteres verlängert worben.

In den Raihaus-Lichtspielen läuft ber Lonfilm ..The singing fool" mit A Josson in ber Hauptrolle.

Im Gloria. und Paffage-Theater ber Schwebenfilm "Die Berführerin", ben wir bereits am Mittwoch bei feiner Erstaufführung im Filmpalast Langfuhr gewürdigt haben. Die Haupirollen spielen Liss Arna, Karl Briffon, Anna Lindahl und Edwin Abolphfon. Dazu: "Der Herr vom Finanzamt."

Im Flamingo-Theater "Die Lieblingsfrau bes Maharabicha" mit Gunnar Tolnaes und Rarina Bell in ben hauptrollen. Ferner: "Der König im Sattel", ein Bilbweftfilm.

Gebania Theater. Das neue Programm bringt junachft ein Luftspiel "Die Frau im Schrant" und ferner ben großen bon uns bereits gewürdigten Gichberg-Rilm "Die Ceibeigenen", ber in Rugland spielt.

Urania-Lichtspiele, Stadtgebiet: "Der Untergang bes Beiperus", ein Germannsbrama und ein Bilbweftfilm "Rinetinetins schwerfter Steg."

In ben Runft-Lichtspielen Langfuhr "Die Rache ber Entehrten" und "Straßenbekanntschaft."

Im Filmpalaft Langfuhr "Der Arieg im Dunteln" mit Greta Garbo. Ferner: "Trautes heim, Glück allein "unb "Der Straßen fanger von Benebig."

In ben Sanfa-Lichtspielen Reufahrwaffer "Die Arche Moah" und "Das Gestänbnis ber Drei."

In ben Lugus-Lichtfpielen in Boppot "Mein Berg ift cine Jagabanb" mit Loa Mara und "Der Dornen-

Sie kommen nicht in Verlegenheit!



GGI^s Fleischbrühwürfel helfen

Ihnen bei der Herstellung von Fleischbrühsuppen, Soßen, Salaten usw.

Roman von Kurt Heynicke

Coppright 1929 by Bierzehn Federn, Berlin ER. 50. 48. Fortfetung

"Sind wir benn so ali, Pit?" Pitvis schüttelte ben Kopf. "Nein, wir find es nicht, wir zwei, wenn wir uns um bie anberen nicht fummern! Aber fo trampfhaft jung fein, mein alter Stefan, wie bu borhatteft, das sann man auch nicht. Erst wenn bu bich mit grüner Jugend in Beziehung sebest, erst dann wirst du alt!" Barga stand auf und ging im Zimmer auf und ab, er war

boll innerer Unrube. "Das ift's nicht allein, Bit." Und er schlug sich mit der Fauft gegen seine Bruft mit jedem Wort und stieg es heraus: Jam gegen seine Brup mit sedem Wort und stieß es heraus:
"Weil mir Jeannette doch sehlt, immer sehlt, beshalb sinde ich
keine Ruhe mehr. Und ich sage es dir, Pitvis, sie mag hinsliehen, wohin sie will, ich werde sie sinden und zurückringen."
"Das wirst du dir noch überlegen." Pitvis war nun auch
sehr erregt. "Nöchtest du sür mich, deinen Freund, nichts tun?"
"Wie meinst du das?" fragte Warga.
"Lat von ihr. Dann wird alles sein wie früher. Glücklicher
warst du da. Es ist doch wahr, Stefan", ward er.
Aber Barga versant in neues Nachdenken. Im Erunde war
er unstwer und bilisos.

er unficher und hilflog.

Aber nun waren feine Sinne aufgerefft und ein fpater Frühling wollte ihn nicht verlassen. Denn das war ja alles neu gewesen und irgendwie doch gewaltig für ihn. Und seht sand er nicht mehr heraus aus dem Labyrinth der Essühle, und stieß sich wund an Wänden, die er nicht mehr einreißen wollte, weil er dann dieses Neue, welches er in sich erlebte,

sollie, weit er dunn dieses wene, weines er in suy errede, schwinden sehen würde.

Lind dieses Erleben war für ihn so sest an Jeanneise gestunden, daß er sie nicht lassen konnte, solange er sich in diesem Traumzustand besaud. Er sühlte gut, daß ihn Pitois herauszwingen wollte, und er wehrte sich, wie ein Kind, dem man eine geliedte Spielsache, die doch für das Kind heiliger Ernst zu antroiden will ift, entreißen will.

Barga war, turi gejagi, ein trodener Mensch, ben bie Buntheit eines großen Traumes liberfallen hat, ber fich in ihm vergift und nicht mehr bahin zurückfindet, wohin er eigentlich ge-

So bergingen bie Tage. Heute in muber Entspannung, morgen in gereister Stimmung, und Bit ging burch alle Stationen biefer Entwidlung mit.

Je mehr sich Barga zeitlich von Jeanneite entfernte, besto verlangenber wurden alle feine Gebanten, besto weniger gab er dem Ansinnen nach endgültiger Trennung nach.

Pitois beschwor ihn, er flebte, er rief gur Bernunft, er bersuchte bem Freunde flar zu machen, bag es bas beste sei, wenn er bie Scheibung beantrage und alles einem Anwalt übergebe und Jeanneite nicht mehr juche.

Aber Stefan hörte gar nicht auf ihn Er verfolgte feine Biele, bie alle in ber Bieberherftellung bes früheren Buftanbes munbeten: Jeannette muffe gurud.

Diese Berbohrtheit bewies sich in einer sieberhaften Tätigsieit, die Abresse und den Ausenhalt Jeannettes zu ermitteln, aber das war dis jest vergeblich gewesen.

Denn Amadé hatte mit voller Absicht alle Spuren verwischt und Lubin selbst war für Larga nicht zu sprechen.

Barga hatte nach zwei Wochen die Abresse Lubins ersahren,

boch Amade empfing ibn nicht, und schlieflich sagte fich Stefan, bas Lubin natürlich ben Aufenthalt Jeannettes nie-

mals verraten wiltbe. Soviel aber hatte Barga bei feinen Besuchen herausbetom-

men, Jeanneite wohnte nicht bei Amabé. Jede freie Stunde, welche Barga hatte, widmete er dem Suchen nach Jeanneite. Er firich durch ganz Paris, heute hierin, morgen borthin, und wartete mit der stumpsen Ausbauer eines Eigensittnigen

auf bas Bunber einer Begegnung. Inzwischen verging eine Boche nach ber anbern. Die hart-nächgleit Stefans ließ nicht nach, fie fleigerte fich und wurde

gur figen Ibee. Es war ein Sonntag Bormittag, als Bitois aufgeregt zu ihm hereinftützte und behauptete, er habe Jeannette am gefirigen Abend, an welchem er Barga nicht befucht hatte, fonbern fpazieren gegangen war, gefeben.

Und zwar im Bols mit Amabe und einem zweiten herrn. Er hatte Jeannette folgen wollen, sie hatte aber mit ihren Begleitern eine Allee überquert. Automobile waren bagwifchen gekommen und so hatte er fle aus ben Augen verloren. Bargas Blide leuchteten in hoffnung. Sie war also noch in Baris.

Bisher hatte es Barga nicht gewagt, seinen Dienst zu ver-nachlässigen, jeht gab ihm der Bericht seines Freundes den letten Auftried. Er fand den Borwand, daß er wegen eines veralieten Rheuma regelmäßig einen bestimmten Arzt auf-fuchen muffe, und so die Möglichkeit, an einigen Rachmittagen fich früher aus bem Buro zu entfernen. Er hatte bann noch Beit, fich in ber Rabe bon Lubins Wohnung auf bie Lauer gu

3weimal miggliidte es, benn an einem Lage befam er Aniabe nicht zu Gesicht und am andern tonnte et, ba Lubin ein Auto benutte, fo raich fein zweites berbeiwinten, um biefem zu folgen.

Aber ein brittes Mal hatte er Glud. Amabe wußte nicht, baß er verfolgt wurbe.

Als er in ber stillen Vorstadiftraße halten ließ, fuhr Vargas Bagen an ibm borbei.

Stefan brudte fich tief in bie Ede bes Bagens, bamit er nicht ertannt wurde. Bei ber nachften Strafenbiegung ließ er halten. Er ftieg aus.

Lubins Auto stand noch ba. In diesem Augenblick kamen Amade und Jeannette aus dem Hause und stiegen ein. Sollte Stefan hinspringen, Jeannette stellen? Ehe er sich besann, war der Wagen im Gang und sauste dicht an ihm

Aber Stefan mar bennoch zufrieben. Er notierte forgfaltig

Straße und Hausnummer, und mit siedrigem Eiser prägte er sich alle Einzelheiten des Hauses auf das genaueste ein.

Rachber fand er keine Ruhe, und zu Hause angekommen, legte er sich die Frage vor, ob er nicht besser doch noch in der Racht sich auf die Lauer legte.

Dann kam Pitois, dem er alles erzählte, er nannte ihm die Abresse und beschried das Haus.

"Und was willst du tund Du kannst doch Jeannette nicht wit Gewalt zurüschnsen!"

zit Gewalt zurudholen!"

"D, gewiß werbe ich bast" "Rein, Barga, bas ist nicht möglich. Mehr als eine Ausfprace berbeiführen tannft bu nicht!" Stefan befant bor But einen roten Ropf. Geit Jeannette

fort war, wechselten Jähzorn und Apathie baufig bei ihm. "Benn ste nicht mittommt", schrie er, "passiert ein Unglud."
"Du wirft es ja sehen."

"Richts werbe ich feben, bu armer blinber Rarr. Bielleicht werbe ich feben, wie fich bie Polizei mit bir beschäftigt!?" Barga lachie hobnisch auf. Gein hirn arbeitete wild und feine Ginne waren in Aufruhr.

(Fortjegung folgt.)

Vorallen Dingen

überzeuge Dich DIDA ist eine Sache ifür sich

Der Jannowitz-Grozeß beginnt

Hat Graf Stolberg seinen Vater ermordet?

"Er schildert den verhängnisvollen Abend — Die Rolle der Mutter — Eine Abelsfamilie

Im Schwurgerichtssaal des Landgerichts hirschberg begann gestern morgen um %10 Uhr die Berhandlung gegen den 28jährigen Christian Friedrich zu Stolberg.Wernigerode vor dem erweiterten Schöffengericht. Auf der Geschworenenbank sitzen Bertreter von Behörden. Den Borsic führt Landgerichtsbirestor Lönsch. Die Antlage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Engel, der vom ersten Tage an die Bearbeitung des Berbrechens im Schloß Jannowitz in Händen hatte. Als Berteidiger sungiert der aus "nationalen" Prozessen her befannte Rechtsanwalt Dr. Luctgebrünn. Der Angellagte, ein blasser, schmaler Wensch, mit fliehender Stirn, von wenig intesligentem Aussehen, macht einen recht unbedeutenden Eindruck.





Der geibtete Stolberg

Der Angeflagie

Schon in den ersten Berhandlungsstunden crledie man ein seltsames Schauspiel. Die Anklage lautet auf sahrlässige Tötung; die Fragen des Vorstpenden zielten aber nicht darauf ab. den Grasen der Fahrlässigteit, sondern das Begründetsein eines dringenden Mordverdachtes sestzustellen. Schon das große Ausgedot von Zeugen zeigt, daß das Gericht nicht gewillt ist, ohne weiteres eine fahrlässige Lötung anzunehmen. Undereissich erscheint es unter solchen Umständen, daß die Anklage nicht auf Mord oder Totschlag lautet. Die Folge der Anklage auf Fahrlässigseit ist, daß die nächsten Berwandten des Angellagten, mit Ausnahme seiner Schwestern, von vornherein von ihrem Zeugnisderweigerungsrecht Gebrauch gemacht haben nud im Gerichtssaal überhaupt nicht erschienen sind. Wozu sollen sie den aussagen, da dem Christian doch seine Gesahr droht.

Die Spannung, die im Gezichtssaal herrscht, tommt auch in der Ansprache des Vorsitzenden an die Schöffen zum Ausdruck. Er warnt sie, sich von irgendwelchen Vorurteilen und Gerlichten leiten zu lassen.

Der Lebenslauf bes Chriftian Friedrich Stolberg

Der Angeklagte schilbert aussührlich seinen Lebenslauf. Er war ein kränklicher Junge, erhielt bis zum Jahre 1914 Unterricht zu Hause, kam später in verschiedene private Lehranstalten, konnte nicht gut mit, studierte trotz sehlender Zeugnisse dant der elterlichen Beziehungen an verschiedenen Hochschulen Landwirtschaft. Dieselben Beziehungen ermöglichten es ihm, auf drei Bochen in Potsdam der Reichswehr anzugehören. Er machte aber schließlich schlapp und mußte ausscheiden. Durch seine ganze Kindheit und Jugend zieht sich wie ein roter Faden das Bestreben, es anderen gleich zu tun, seinen Rächsten zu beweisen, daß er trotz seiner physischen Schwäche etwas darstelle, mit der beutschen Grammaitt sieht er aber noch heute auf schlechten Füßen und daß stud. agr. — "Student der Agrondmie" heißt, weiß er nicht.

Bater und Sohn

Als ber Angellagie auf seine Beziehungen zum Baier zu sprechen kommt, sagt er unter Schluchzen: "Es ist mir schwer, barüber zu sprechen; es ist etwas surchtbares passert; ich habe ganz besonders am Bater gehangen, er war mir Freund und hat mir völliges Vertrauen geschenkt." Vorsissender: "Ihr Vater hatte aber verschiedene Schwächen; er liebte, eins über den Durst zu trinken; er gab sich auch viel mit Frauen und Mädchen ab." Angeklagter: "Das habe ich innerlich missbilligt. Nebelgenommen habe ich es ihm aber nicht. Ich habe ihn dazu zu sehr geschätzt und verehrt. Er hat auch mit mir über alle Familienangelegenheiten gesprochen." Der Vorsisende berührt nun eine Anzahl heisler Punkte. Christian Friedrich wuste um die intimen Beziehungen seiner Mutter zum Onkel Karl; es war ihm auch nicht unbekannt, daß dieser Onkel gleichzeitig intime Beziehungen mit den Brüdern des Angeklagten unterhielt. "Das ist wohl der Grund, weshalb Ihre Brüder nicht vor Gericht erscheinen, sie wollen nicht all diesen Schmutz hier-auftischen."

Wie der Todesschuß gefallen ift

Am Tobestage waren Mutter und Sohn zusammen ausgesahren. Nach dem Abendbrot hatte sich die ganze Familie im Arbeitszimmer des Baters versammelt. Als alle gegangen waren, blieb Christian Friedrich zurück. Er unterhielt sich mit dem Baser über die Freimaurerei und sortierte Patronen; der Vater hatte ihn darum gebeten Eine von den Patronen zeigte ein Bleitörnchen. Um es wegzuschaffen, repetierte Christian mehrmals das Gewehr, in der Absicht, das Körnchen abzusraßen. Zuerst tat er das, während das Gewehr auf dem Lehnstuhl lag, dann nahm er es in die Hand und plöslich ging der Schuß los. Undewußt hatte er die Richtung des Gewehrs geändert, behauptet er. Als der Schuß los ging, lief er zum Later hin, der schweigend da saß, er berührte sein Knie und glaubte nun, er müßte tot sein. Das hat er früher einmal ausgesagt, heute entsinnt er sich dessen nicht mehr.

Er hat überhaupt fiber nichts mehr flare Borftellungen.

Er weiß nur, daß er wie kopfloß hin= und hergelaufen und als er zur Besinnung kam, im Zimmer des Gärtners gestegen sei; hier habe man sich um ihn bemüht. Was geschehen sei, habe er nicht gewußt. Auch wisse er nicht, was er damals gesprochen habe. Als er später im Zimmer der Schwester war, konnte er sich auch zu nichts aufrassen. Er wußte schon, daß der Bater tot sei und er ihn getötet haben müsse, er hoffte aber immer noch, jemand würde kommen, ihm auf die Schulter klopfen und sagen, es ist alles wieder gut. Der Vorsigende hält dem Angeklagten vor, daß er schon ganz bes wußt alle irregesichet, daß er erzählt habe, man habe ihn ges würgt; gesagt habe, es seien Einbrecher im Hanse, anch auf

seinen zerrissenen Aermel hingewiesen habe, die Tötung seines Baters als Frechheit und Gemeinheit bezeichnet und schließlich noch eine ganz bestimmte Person, nämlich ben Förster, mit bessen Fran sein Bater ein Verhältnis gehabt habe, der Tat bezichtigt habe.

Lekiered bestreitet der Angeklagte. "Wie konnten Sie acht Tage lang ihre Täterschaft leugnen und bei der Unswahrheit beharren?" fragte der Borsikende. "Das begreife ich selbst nicht", antwortete der Angeklagte. Unbesciedigend sind auch seine Erklärungen darüber, wieso die Ausgangstür, die das Mädchen zweimal geschlossen hat, trop des kalten Winters zweimal von ihm offengekassen wurde. Es besieht nämlich der Verdacht daß dies geschehen sei um eine dritte Person hereinzulassen.

Die Schmefter des Angehlagten

Hilfe. Bei der Gärtnersfrau traf sie ihren Bruder dann vollständig verstört baliegen. Er fragte immerzu was los sei und als der Verwaltungsdirektor recht scharf sagte: "Was ist los, der Graf ist tot", da sagte Christian: "Ich glaube es nicht, wie können sie so etwas sagen." Die Schwester will seine Worte "ich habe was angestellt" nicht aehört haben.

Die Zeugin weckte die Mutter und brachte später den Bruder in ihr Zimmer. Auf seine Veranlassung sehte sie 80 bis 40 Depeschen an die Verwandten auf. "Ich sühlte mich als der Besiser des Fideikonnisses verpslichtet, meine Verwandten zu benachrichtigen," sagte der Angeklagte. Die Mutter war es, die Christian veranlasste, zum Suverintendenten zu gehen. Der Vorsissende nimmt die Zeugin in ein scharses Verhör.

"Ihre Mutter hat noch in berselben Nacht Briefe vers brannt. Haben sie sich alle brei besprochen, besser zu schweigen und beschlossen, daß ihr Bruder bas Märchen auftische?"

"Nein." "Es ist die Vermutung ansgesprochen worden, daß ihr Bruder sich vor jemand schützend gestellt habe. War es



Billig

weil

ausgiebig

nicht möglich, daß die Mutter ihren Mann aus dem Bege haben räumen wollen und am Todestage schnell heruntergelaufen sei und ihren Mann erschossen habe?" — "Mutter schlief." — "Was ist nun die Wahrheit, wie ist ihr Vater zu Tode gekommen?" — "Ich glaube, aus Fahrlässigfeit." — "Ist es nicht möglich, daß die Mutter Ihren Bruber zur Tat angestistet hat, sie hatte doch das Verhältnis mit Ihrem Onkel Karl. Der Mann war im Wege; Ihr Bruber war der Erbe; oder ist in der Hamilie vielleicht der Gebanke aufgekommen, der Vater sei überstüßse, man würde ohne ihn ein leichteres Fortkommen haben? Oder hielt Christian vielleicht das Verhalten des Vaters der Familie Stolberg unwürdig?"

Die Zengin bestreitet alle dieje Möglichkeiten. Der Borsitzende gibt befannt, bag Fran Erika Stolberg, die Mutter bes Angeklagten, nach dem Tode ihres Mannes ein Zus sammentressen mit ihrem Schwager Karl beabsichtigt habe.

Die Gärinersfrau Stief, ihre Tochter, der Schmied Schuld, der Aufscher, wie auch alle übrigen Zeugen bestätigen, daß sie den Eindruck hatten, es seien Diebe im Hause. Sinen Batermord tranen die Zeugen dem Angestlagten nicht zu.

Lokaltermin in Jannowik

Die Prozesbeteiligten in dem Prozest gegen den Grafen Stolberg-Wernigerode begaben sich, dem Beschluß des Gerichts entsprechend, am späten Abend zum Ortstermin nach Jannowitz. In dem größten Ranme des Nenimeisterhauses, dem damaligen Arbeitsraum des Grafen Eberhard, wurde die ganze Unglückszene noch einmal refonstruiert. Dabei famen die Sachverständigen zu dem Ergebnis, daß die Darsstellung des Angellagten doch richtig sein könnte, daß also tatsächlich beim Nepetieren mit einer kemmenden Patrone der Unglückschuß ans Versehen losgegangen sein könnte.

Bu fehr später Stunde trat das Gericht wieder in Hirfchberg ein. Heute vormitiag werden die Verhandlungen fortacleist.



Revolution in der Gummi-Industrie

Vor längerer Zeit schon hieß es, daß es Golson, dem berühmten amerikanischen Erstinder gelungen sei, aus einer Pflanze, die in großen Mengen angebaut werden könne, Gummi als Ersatz für Kaufschut zu gewinsnen. Jeht hat Edisons Sekretär erklärt, daß Bersuche mit der Goldraute günstige Ergebnisse gezeigt hätten und daß es möglich sein werde, aus diesem Kraut sür etwa den fünsten Teil des bisherigen Preises Kautschut herzustellen. Die Goldraute ist ein in Amerika meitverdreitetes Unkraut, das vor Jahren auch in Europa eingeschleppt worden ist und sich hier sehr schnell verbreitet hat. Eine Absart wird bei uns in Gärten als Zierpklanze gezogen. — Unfer Bild zeigt Edison mit seinem Sekretär in seiner Goldrauten zu plantage.

Eine ftürmische Glänbigerversammlung

Es geht um bie Beamtenbereinigung

Im Konkursversahren der Berliner Beamtenvereinigung war gestern vormittag die erste Gläubigerversammlung ansberaumt. Mit Kücksicht auf die über 1000 Personen zählende Menge der Gläubiger hatte der Konkursrichter den großen Schwurgerichtsssaal des Kriminalgerichts Moabit als Versammlungsraum genommen, den größten Saal, der den Berliner Gerichten überhaupt zur Versügung steht. Tropdem reichte der Raum nicht im entserntesten aus, um die Masse der Gläubiger zu sassen. Es kam zu sehr unliebssamen Austritten, da sich viele Gläubiger über das unzusreichende Versammlungslotal heitig beschwerten.

Die Gläubigerversammlunge selbst mar noch viel stürmischer. Der Konkurbrichter erklärte, der Saal sei vollständig überfüllt und

vor der Tür begehrien noch 800 bis 600 Personen Einlaß. Unter diesen Umständen könne die Versammlung nicht durchsgeführt werden. Diese Feststellungen wurden aus der Menge mit lauten Zwischenrusen wie "Efandal! — Das Gericht hätte für einen größeren Saal sorgen müssen!" begleitet. Der Konfursrichter erflärte, daß die Versammlung vertagt und eine neue Termindestimmung vorbehalten werde.

Es kam zu abermaligen stürmischen Tumuliszenen. Die Sturmszenen erreichten ihren Höhepunkt, als ein Vertreter der sogenannten Opposition — derjenigen Witglieder, die die Maßnahmen des jetzigen Vorstandes bekämpsen — das Wort nehmen wollte. Die Wohrzahl der Teilnehmer brach in stürmische "Schluß"-Ruse aus, so daß der Nedner nicht durchdringen konnte. Der Konkurstichter schloß dann endsgültig die Versammlung.

Neue Anklagen gegen Haten

Betrugemanover mit Millionen

Neue Anklagen wurden am Freitag in dem Gerichtsversfahren gegen den Finanzier C. Hatry in London erhoben. Die Beträge, um die es sich babei handelt, stellen die don der früheren Anklage her bekannten weit in den Schatten. Es handelte sich disder um 600 000 Pfund Sterking (etwa 12 Milliosuen Mark). Nach der neuen Anklage sind allein 1,35 Millionen Pjund Sterking, also mehr als das doppelte der disder gesnannten Summe, von Hatry und seinen Geschäftssteunden erlangt worden durch Hinterlegung werkloser Aktien einer Ges

fellschaft, die Hatry und seine Geschäftsfreunde selbst gegründet baben.

Neue Explosion in Munhall

Mieber fünf Menfchen getötet

In ber unweit Homestead bei Pittsburg gelegenen Ortsschaft Munhall ersolgte gestern ganz in ber Nähe ber Stelle, an ber sich bie letzte Explosion ereignete, bei ber fünf Menschen ihr Leben verloren, eine zweite Explosion, burch die eine Außehwand ber an bas Postamt angrenzenden Drogenhaublung herausgebrückt und auch mehrere andere Gebäude beschädigt wurden. Sechs Personen wurden verletzt. Man nimmt an, daß die Explosionen auf eine undichte Gasleitung zurückzusühren sind.

Autos als Fundament

Für ben Neugorfer Flughafen

Die in der Neuporker Borstadt Queens ausgesundenen zahlreichen Automobile, die von ihren Eigentümern nach amerikanischer Sitte als unbrauchdar steben gelassen wurden, werden nach den Plänen der dortigen Stadiberwaltung eine zur Erweiterung des Ufergeländes verwendet werden. Die Wazen, deren Zahl 6000 übersteigt, sollen bei den Fundamenterungsarbeiten sür einen Flugdasen bei Rorth Beach und zur Erweiterung des Uesergeländes verwendet werden. Die Versentung der Wagen in das 10 Meter tiese Wasser hat besteits begonnen. Tausende von Tonnen Erde werden dann barüber geschüttet und — und das Fundament ist sertig.



M. Junnen.

Sport am Conntag

Munbenfpiele ber Arbeiterfporiler

Das lette Spiel der I-B-Rlaffe findet auf dem Sportplat Schäfertal, Joppot, um 11,80 Uhr, swischen Boppot I und "Freibeit" I statt. Obwohl Joppot in leister Zeit eine Forniverbesserung zeigt, sollte "Freiheit" als Sieger

11m 10 11hr, ebenfalls in Joppot, spielen Joppot II gegen Arutenau II. "Fretheit" III—Dliva II spielen um 2 11hr in Henbube. Plehnendorf. Brentau II um ½2 11hr in Psehnendorf.

Gefellichaftsipiele

Auf dem Sportplatz in Ohra empfängt die I. "Fichte"= Elf die I. Mannschaft des Sportvereins "Stern". Aufloß 1½ Uhr. Auf demselben Platz stehen sich um 10 Uhr vor= mittags "Fichte" III und Oliva III, und um 12 Uhr "Fichte" II und Walddorfl gegenüber. "Frisch auf" I Tropl hat um 10.80 Uhr "Valtie" I zu Gaste. Um 9 Uhr stehen sich die beiden II. Mannschaften der eleichen Mersing gegenüber

der gleichen Vereine gegenüber.
Auf der Kampsbahn Niederstadt erwartet um 1.30 lihr die II. "Stern"-Wannschaft Plehnenborf"I.
Die FT. Langfuhr II und die II. Mannschaft der FT. Danzig stehen sich um 11.30 lihr auf dem Helene-

Lange-Plat gegenüber. Jugendpiele: Olival Jugenb-Dangigl Jugend. spielen um 2 Uhr in Oliva. FT. Langfuhrl Jugend spielt gegen Emaus I Jugend um 0.80 Uhr in Reichs-

Warschauer Fußballmannschaft spielt in Danzig

Bu bem Fußballspiel von Legja-Warfcan gegen den Spv. 1919 Neufahrwaffer am Sonntag auf dem Schupoplat ist bu bemerken, daß Legja in der Berbst-runde 1929 bon 12 Rundenspielen feins verloren hat. Einige Spiele gingen unentschieden. Legja erscheint in solgen-ber Ausstellung: Bukowski, Martyna, Ziemion, Szaller, Cebu-lak, Nowakowski, Wypijewski, Nawrot, Lanko, Kotkowski, Maydet, Erfat Przezdziecki. Hiervon haben Jiemion, Szaller, No-watowiki und Naybek bereits mehrmals in der Warschener Städtemannschaft, Martyna, Wypijewski, Lanko und Nau-rot sogar mehrsach in der Ländermanuschaft gespielt. Es ist ein Borverkauf eingerichtet worden. Borber fpielen die Jugend-B-Mannschaften des Veranstallers und der Schupo.

Die Dangiger Arbeiterathleten fahren morgen nach Lauenburg

wo fie Rampfe im Deben, Mingen und Jin-Jiffu anstragen. Die Dansiger Dianuschaft, deren Aufstellung wir bereits gestern befanntgegeben haben, ift gut gerüstet und geht mit Siegesausfichten in den Rampf.

Dangiger Sugballfpieler in Elbing

Der Sportflub Preußen schickt morgen insgesamt fünf Fußballmannichaften nach Elbing. Indbesondere bürfte das Spiel ber Ligamannichaft gegen den Polizelfportverein intereffieren.

Banbball-Areisipiel in Elbing

Die Handballmannschaft der Danziger Turngemeinde will morgen in Elbing mit dem Turnverein Jahn, Elbing, das fällige Areisspiel austragen. Die Danziger Turnsgemeinde steht in Danzig an zweiter Stelle und sollte ges winnen können.

Die 30 Besten

Olidentichlands Leichtathleten

Die Deutsche Sportbeborde für Leicht= athletik hat nunmehr ihre Liste der "Dreißig Beften" veröffentlicht. Es fonnten bei ben Dlännern insgesamt 185 Bereine dahlenmäßig erfaßt werden, Es beigt fich überruschend, daß die überwiegende Zahl von

Seigt na uverraimens, das die nverwiegende Jahl von Sportsleuten, deren hervorragende Leistungen sestgesalten wurden, der breiten Oessentlichkeit völlig unbefannt sind. In der Liste der 30 Besten sind von Ost deutschant sind. In der Liste der 30 Besten sind von Ost deutschaft and solgende Mitglieder des Baltischen Sportverbandes entshalten: Im 100-Weter-Lauf steht Gillmeister=Stoly mit 10,6 Sesuiden an achter Stelle, es solgt dann mit 10,7 Walike Königsberg an zwölster, Schuld=Stettin mit 10,8 an vierundzwanzigster und Müller-Kolberg mit 10,9 Sesunden an vierziaster Stelle. Im 200-Weter-Lauf 10,9 Sefunden an vierzigster Stelle. 3m 200-Meter-Lauf rangiert Gillmeifter mit 12,8 Sefunden auf dem vierten Plat, Malit-Königsberg auf dem 27. Plat mit 225 Se-funden, die er auf dem Nationalen Sportfest des ESB. 05 in Clbing Ref. Dr. Belber = Stettin ift im 400-Meter-Lauf beam. 800-Meter-Lauf mit 50,3 Sefunden bam. 1:53,8 Minuten in der Liste an 14. bzw. 2. Stelle als einziger Balte vertreten. Er führt mit 4:08,8 Minuten auch im 1500-Meter-Lauf (7.) vor seinem Klubkameraden Helle papp mit 4,05 (18.), von Kosithkowskier mit 4:09,8 (25.) und Mintel-Königsberg mit 4:10,5 Minuten (1971) Harmal-Stattin belaste mit 4:20,5 Minuten (27.). Harme I = Stettin belegte mit 15:59,7 Minuten den 24. Plat im 5000-Meter-Lauf. Bürger Rönigsberg ift Optdeutschlands einziger Bertreter im 110-Meter-Hürdenlauf mit 16,5 Setunden an 27. Stelle, mabrend im 400-Meter-Burdenlauf Dr. Belber und fein Klubfamerad Rropp mit 56 und 58,3 Gefunden, fich an 5. und 19. Stelle eingetragen haben. Im Beitfprung ift einzigfter oftbeuticher Bertreter Lentnant De in = Hindenburg-Allenstein mit 6.82 Meter (29:). Koepte=Stettin und Rosenthal= Königsberg sind mit 1,90 bzw. 1,85 Meter die kesten Hoch= springer und nehmen den 2. und 9. Plat ein. Im Stab= hodiprung liegt ber Dangiger Thamman mit 3,60 Deter auf bem 9. Plat vor Gindullis Seiligenbeil, ber fich auf dem Elbinger Polizeisportsest mit 3,40 Meter den 25. Platz ersprang. Das Augelstoßen führt Hirschfeld= Allenstein mit 15,98 Meter an. Füns Specrwerfer von



Format finden wir unter den 30 Besten: 1. Molle 8 = Königsberg mit 64,915, 3. Schlofat = Insterburg 68,50, 4. Mäser skönigsberg 68,205, 13. Rottmann = Danzig 57,81, 19. Kaminstis Allenstein 56,50 Wefer. Vierter im Disknowerfen ift Sirichfeld-Allenstein mit 45,12. an 16. bam, 19. Stelle folgen ihm ble beiden Alstoten Thiele mit 40,60 und Söfert mit 40,16 Meier. Schwach vertreten ist der Osten in den Staffeln. Die Zeit des Dreißigsten in der 4×100-Meteer-Staffel von 44,2 wurde von keiner Mannfchaft erreicht. In ber 4×400-Wecher-Staffel ftelst ber Gerein für Körperübungen-königsberg, auf bem 26. Plats mit '9:34,1 vor Pruffig-Samland-Königsberg mit 3:34,4 Minnten auf dem 29. Plats, Am besten in den Staffeln schneibet noch der Elbinger Polizeisportverein mit seiner 4×1500-Meter-Vlannschaft ab, die mit 17:59.2 Minnten in Dentschland an 24. Stelle sieht. Die Ergebnisse des Zehnkampses sind bisher noch nicht veröffentlicht.

Rreismeifterichaftsfpiel am 15. Dezember

Langjuhr muß nach Königsberg

Am morgigen 8. Dezember treffen in Königsberg "Vorswärts"-Königsberg und Allenstein im Entscheisdangsspiel um die Bezirksmeisterschaft des 1. Bezirks zusammen. Aller Wahrscheinlichkeit wird "Vorwärts"-Königssberg als Sieger aus diesem Treffen hervorgehen. Der Kreissußballausschuß des 12. Kreises hat nun das Eudspielaus Sonntag den is Bezonder kollenstet

nach Abnigsberg. Bir werben auf bas Spiel noch gurudtommen.

Um die Baltenmeisterschaft

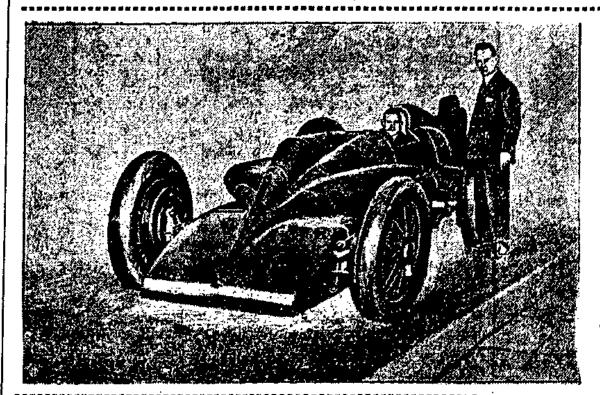
Memel und B. f. B, Ronigsberg tragen morgen bas Entideibungefpiel um die Oftprengenmeiftericaft aus

Nachdem vor 14 Tagen ber B. f. B. - Ronigsberg ben ersten Entscheibungstampf um Oftpreußens Fußballmeistecichaft gegen die Spielvereinigung Memel fnapp mit 4:8 für sich enticheiben konnte, kommt nun Sonntag in Wemel bas am eite Entscheibungsspiel zwischen ben beiden Rivalen der letten Jahre zum Austrag.

Zweifellos hat B. f. B. durch den Gewinn des ersten Spieles ein Plus, benn icon ein unentichiebenes Ergebnis genügt ibm jur Meifterfcaft, mogegen ein Berlust ein weiteres Entscheidungsspiel notwendig machen würde. Für die Memeler heißt es aber auf jeden Fall ge-winnen, sonst müssen sie sich wieder mit dem zweiten Plats begnügen. Sie werden also wohl alles daran geben, einen Sieg zu erringen, um noch Aussichten auf den in diesem Jahre mehr als früher wichtigen ersten Plat zu bekommen. Wichtiger benn je insofern, als bie Austrag ung ber Baltenmeisterschaft für 1930 geandert worden ift. An ihr nehmen nämlich nicht mehr alle sweiten Ber-treter ber brei Bezirte teil, fondern biefe ermitteln in einer Pofalrunde ben Sieger, der allein nur berechtigt ist, mit den brei Meistern in einer Doppelrunde um die Baltenmeisterschaft zu fämpfen. Gine Pokalrunde ist aber ein eigen Ding, und es wird ba nicht immer ber Befte ber Sieger.

Hein Müllers zweiter Kampf

Hein Müller wird noch einen zweiten Kampf in Amerika bestreiten und zwar am 18. Dezember gegen Elzege Riougauf Conntag, den is. Dezember festgesett. Langfuhr muß I Ranada in Chitago. Nivux gilt als gute zweite Rlaffe,



Der "Goldene Pfeil" unterm Sammer

Einem unrühmlichen Schidfal geht jest ber "Golbene Pfeil", Segrabes berühmter Rennwagen, mit dem er ben bisher noch nicht überbotenen Edmelligleits-Weltreford von 371 Rilomeier aufstellte, entgegen. Der englische Finanz-mann Sorne ber Segrave finanziert und ihm ben Ban bes Wagens ermöglicht hat, hat Konfure angemelbet, und auch ber "Golbene Bfeil" foll' versteigert werben. Als man sie baute, tosteie die Maschine 400 000 Mart. Wieviel sie heute bringen wirb, bilrfte bielleicht einen Weltreford an Billigfeit bebeuten. - Unfer Bild zeigt ben berühmten Rennwagen, beffen. eigenartige Ronftruktion befonbers auffallt.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Der Kahlenumschlag

im Danziger Safen in ber Zeit vom 25, Rovember bis 1. Dezember

In der obigen Beit wurden an jämtlichen Anlagen 113 353 To. Nohlen umgeschlagen, mithin 12 761 To. mehr als in der Borwoche. Von 57 Fahrzeugen (Vorwoche 51), die Kohlen jeemärts ausführten, gingen 19 nach Schweben, 18 nach Danemart, je 5 nach Frankreich und Finnland, 3 nach Lettland, je 2 nach Litauen und Norwegen, je 1 nach Deutschland, Holland und Italien.

Die Frachten, die heute eventuell noch zu haben find, find ichlecht. Rur nach Finnland laffen fich noch gute Raten burchholen. Afterdings ist jest dort taum Rudladung zu haben und wird auch dann nur wenig angelegt. Schließlich ist mit Eisristo noch zu rechnen. Vereinzelt rechnen Reeder und Charter auch auf der Danzig-Fahrt mit Gisgefahr Es sind Bestrebungen im Gange, für die kattesten Monate sich Frachten auf anderen Märkten zu iuchen. hindernd stehen dem jedoch überall die ichlechten Frachtenmarfte entgegen und murben andere Reifen, 3. B. Mittelmeerreifen, bei dem heutigen Frachtenstand immer verluftreich sein.

Die Kohlenaussuhr betrug im Rovember 473 186 To., damit erhöht fich ber diesjährige polnische Rohlenerport über Danzig auf 4,9 Millionen To. Leider ist nicht damit zu rechnen, daß der Borsahrsexport erreicht wird, der 5.5 Millionen To. betrug und werden wahricheinlich in biefem Jahr 100 000 To. weniger über Donzig zur Berichiffung gelangen. An und für fich find zwar 100 000 To. nicht viel, wenn wir jedoch in Betracht giehen, bag die jeemartige Aussuhr polnischer Kohle gestiegen ift, jo ist bas immerhin ein bedenfliches Beichen.

Danziger Schiffslifte

Im Danziger Bajen merben ermartet:

Deutscher Dampfer "Alfheim", 9. 12. jällig, leer ab Rotter= dam, Behnte & Sieg. Deutscher Dampfer "Bille", 7./8. 12. fällig, leer ab Obenfe,

Eftländischer Dampfer "Caroline", ca. S. 12. jalig, icer, Behnfe & Sieg. Dangiger Dampfer "D. Siedier", 6. 12. ab Yarmouth, mit

Beringen, Reinhold. Deutscher Dampfer "Elfriede Charlotte Beder", 5. 12. ab Yarmouth, Beringe, Behnfe & Sieg.

Dänischer Dampser "Karö", 5. 12. ab Otierbacken, Erd, Behnke & Sieg. Deutscher Dampser "Hinrich". 6. 12. 19 Uhr Holtenan

paffiert, Guter. Behnke & Sieg. Deutscher Dampfer "Rurland", 6. 12. ab Narhus. leer, Reinhold. Schwedischer Dampfer "Mona", 4. 12. ab Parmouth, Beringe,

Denticher Dampfer "Drion", 7. 12. ab Ronigsberg, leer, Rormegifcher Dampfer "Orion", 6. 12. ab Sfien, fcer,

Behnte & Sieg.

Behnke & Sicg. Schwedisches Diotoriciff "Eweden", 6. 12. vormittags ab Ronnebyredd, Abbrande, Behnfe & Gieg.

Ausban ber Preugenfaffe. Zwijden ber Reichsregierung und dem Preußischen Staatsministerium ist, mehreren Blattern gufolge, feit langerer Beit über eine Beteiligung des Reiches an der Preufischen Zentralgenoffenschaftstaffe Bu einem Abkommen swifchen dem Dentschen Reich und

dem preußischen Staat wegen einer Beteiligung bes Reiches an der Prengischen Bentralgenoffenichaftstaffe in Sobe von 50 Millionen Reichsmark geführt. In dem Abkommen bat Preußen unter Wahrung sciner berechtigten Interessen bem Reiche einen entsprechenden Ginflug auf Die Berwaltung der Anstalt eingeräumt. Das Direttorium foll in Bufunft aus feche Personen bestehen. Der Prafident wird von Preugen im Benchmen mit bem Reich, swei weitere Mitglieder werben von Preugen mit dem Reich und drei weitere Mitglieder auf Borichlag des Reiches bestellt werben.

Becliner Getreidebörfe

Bericht vom 6 Dezember

Es wurden notiert: Weizen 242—243, Noggen 174—175, Braugerste 187—208, Futter= und Industriegerste 167—177, Hafer 152—161, loco Mais Berlin —,—, Weizenmehl 29,50 bis 35,25, Noggenmehl 24,50—27,60, Weizenkleie 11,00 bis 11,50, Roggenfleie 9,75-10,50 Reichsmart ab marf. Stationen.

handelbrechtliche Lieferungsgeschäfte: Beigen Dezember 258 ½—254 ½ (Bortag 258 ½), März 267 ½ (267), Mat 274 bis 274½ (274), Roggen Dezember 188½ plus Geld (189½) März 204¼—203¾—205 (205), Mai 214—215 (214), Hofer Dezember 164 plus Geld (164), Märd 179-1791/2 (179).

Berliner Viehmarkt vom 6. Dezember 1929. Antliche Notierungen der Direftion für 1 Bentner Lebendgewicht in Marf: Kühe: a) 46—48 (voriger Marft 48—46), b) \$2—43 (30—40), c) 28—30 (26—28), d) 20—25 (20—25), Kälber: a) — (—), b) 82—92 (80—91), c) 60—80 (60—70), d) 45—48 (45—48), Schweine: a) über 300 Pfund 81 (77), b) 240—300 Pfund 80—81 (77), c) 200—240 Pfund 80 (76—77), d) 460—800 Pfund 80—81 (77), c) 200—240 Pfund 80 (76—77), d) 460—800 Pfund 80—81 (77), c) 200—240 Pfund 80 (76—77), d) 460—800 Pfund 80—81 (77), c) 200—240 Pfund 80 (76—77), d) 460—800 Pfund 80—81 (77), c) 200—240 Pfund 80 (76—77), d) 460—800 Pfund 80—81 (77), d) 460—81 (77), d) 46 d) 160—200 Pfund 78—79 (78—76), e) 120—160 Pfund 75—76 (70—72), i) unter 120 Pfund — (—), g) Sauen 70 (65—66).

Umtliche Danziger Devisenkurse

| Es wurden in Danziger Bulden | 6. Dezember | | 5. Dezember | |
|------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------|----------|
| notiert für | Beld | Brief | Geld | Brief |
| Banknoten 100 Reichsmark | 57,44. | 57,59 | 57 4 5 | 57,59 |
| Lamerikan, Pollar | 25,00 ¹ / ₄ | 25,00 ¹ / ₄ | | 25,601/4 |

Im Freiverfehr: Reichsmarknoten 122,65—122,75. Dollar= noten 5,1114-5,12.

Danziger Produktenbörse vom 6. Dezember 29

| Großhandelspreise per 100 Kilo waggonfrei Danzig | Großhandelspreise waggonfrei Danzig | per 100 Kilo |
|--|--|--------------|
| Weigen, 130 Pid. 23,00 | Ackerbohnen . | · <u> </u> |
| 126 , - | Erbien, kleine | |
| bezogen | grune . | |
| Raggen Inland 16,00 | "gr Be | |
| "m. Pramienichein 17,80 | Biktoria . | |
| Gerfte 15,40-18,00 | Roggenkleie . | 11,50 |
| für Exports — | Beigenkleie . | 13,50—14,00 |
| | Blaumohn | — |
| Futitergerfte . , 15,00-15,25 | Wicken | |
| Safer 13,00-14,00 | Pelufchken . | |

Aus aller Welt

Tehner verbrannte sein Opfer bei lebendigem Leibe

Er brachte das Anto jur Explosion — Er will sich in Not befunden haben

Der Abieilungsleiter im Leipziger Kriminalamt, Res gierungerat v. Rriegern, ber in Strafburg bas erfie Berhor mit dem bort verhafteten Bersicherungsschmindler und Mörder Tegner durchgeführt hat, ist nach Leipzig zurückzgekehrt und hat über das Ergebnis Bericht erstattet. Danach soll der Beweggrund zu der Tat Tegners angeblich in großer Notlage seiner Familie zu suchen sein.

Ueber die Aussührung der Tat sagte Tegner, er sei am Abend des 27. November auf der Chausse Regensburg.
München von einem Manderer angelnenken marken der ihn

München von einem Wanderer angesprochen worden, der ihn gebeten habe, ihn nach München mitsahren zu lassen. Tekner habe ihm die Erlaubnis gegeben, zunächt ohne an die Tat zu denten. Er sei dann aber zu der Erkenntnis ge= kommen, bag nun ber richtige und nicht wiederkehrende Mugenblid getommen fei und habe ben Bagen jum Stehen gebracht und vorgegeben, es fei ein Schaben am Motor ein-

Er habe ben Banderburichen veranlaßt, rubig im Dagen figen gu bleiben. Dann habe er and einer Refervebengin: tanne Bengin in und auf den Bagen, insbesondere auf die Trittbretter geschüttet, um dem Insassen nach erfolgter Jubrandschung jede Möglichkeit zur Flucht zu nehmen. Er habe bann bas Bengin in Brand gestedt. Eine Explosion fei erfolat, und er habe gefeben, wie die Flammen von ber Aleibung feines Begleiters Befig ergriffen hatten. Dann sci er bavongerannt,

Bieber ein Berficherungsverbrechen?

Die "Boffische Zeitung" melbet aus Frankfurt/Main: ber 84 Jahre alte Arbeiter Karl Sohmann aus Alein-Anheim ift unter bem bringenden Berbacht verhaftet worben, einen Morbverfuch an feiner Chefrau begangen gu haben, um fich in den Befit der Lebensverficherungefumme gut feben. -Als Frau Sohmann sich an ihre Arbeitestätte begeben wollte, wurde sie hinterrucks überfallen und mit einer Gisenstange niebergefchlagen. Die Ariminalpoligei ftellte feit, baf bas Instrument, mit bem bie Frag niebergeichlagen worden ift, aus bem Geschäft stammt, in bem Sohmann arbeitet. Daraufhin murbe er in Baft genommen.

Frauenmord an der Saale

Fifder finben eine Leiche

Berliner Blatter melben aus Salle: In ber Rabe ber Saalemunbung bei Barby bemerften Fifcher ein großes Stud Sols auf bem Baffer, an bem eine Leiche befestigt war. Wie fich herausstellte, ift bie Tote bie Frau eines Ruhmelters aus Trabit bei Ratbe, bie feit einiger Beit vermißt wurde. Alle Anzeichen beuten auf Morb.

Schwere Geubenunfälle in Spanien

Ceche Tote, gablreiche Berlette

Aus Spanien werben zwei ichwere Grubenunfalle gemelbet. Auf ber Grube Fruna bei Pampelune trat infolge ber Regenguffe ber letien Tage ein Erbrutsch ein, bei bem jechs Arbeiter berichnittet wurben. Bisher find givei Leichen und zwei Schwerverlette, von benen einer ingwischen geftorben ift, geborgen worden. Ein gleiches Unglück ereignete sich auf ber Grube Platon bei Huelva. Hier konnten bisher fünf Leichen und zwei Schwerverlette geborgen werben.

Chrung für Dr. Edener und Brof. Junters. Die Technische Sochichule München hat zur alabemischen Jahresfeier Dr.

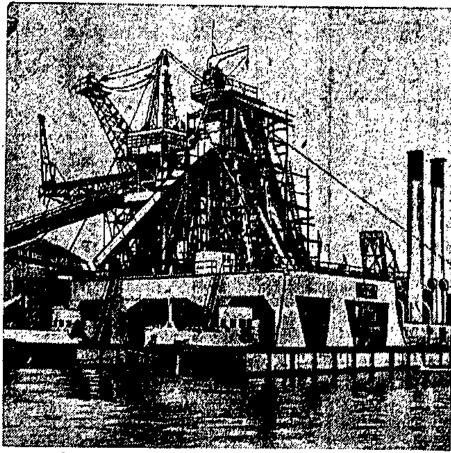
Edener (Friedrichshafen) und Prof. Dr. Bunters (Deffau) gu Chrenfenatoren ernannt; jenen in Anerfennung feiner Werbienfte um bie Beltgeltung Deutschlands auf beni Gebiete ber Luftidiffahrt, biefen in Anertennung feiner Berbienfte um bie Entwidlung bes Flugzengbaues.

Dec Mactectod der Dreijährigen

Ein Rind gu Tobe geprügelt

Wie sich jeist herausstellt, hat bas Chepaar Schröber in Berlin bas breijährige uneheliche Tochterchen ber Frau buch. stäblich zu Tobe geprügelt. Die Mutter ift zwanzig Jahre alt. Ihr breifahriges Tochterchen mar gur Welt gefommen, als fie noch hausangestellte war und hatte feine erften Jahre in ftndtifder Pflege verbracht. Erft am 16. November hat bas Chepnar es zu fich genommen. Da bas Rinb, bas feine Mutter nur fehr wenig gefehen hatte, fich zunächst weigerte. Bu ihr Mutter gu fagen, begrüßte bie fehr jahgornige Frau es mit Ohrfeigen und harten Brugeln. Seitbem hatte bag Rind ein wahres Marthrium auszuhalten, ba auch ber Stiefvater fich an den Robeiten beteiligte.

In ber Tobesnacht hatte ber Bater es, ba es fich verunreinigt hatte, mit einem Schnallriemen bearbeitet, bis bie Aleine ohnmachtig gusammenbrach. Die Mutter jog bas Dreijährige barauf an ben Ohren empor, ließ es mit bem Geficht auf die Erbe fallen und wiederholte bas mehrere Dale. 218 ber Tob bes Rindes eingetreten war, warf die Mutter bie Leidje in ben Sühnerftall. Das Chepaar ift ingwifden geständig. Es bleibt in Saft.



Der größte Bagger der Welt

tit jest in Lubeck aufgestellt worben.

Ein zweites Tobesopfer beim Ban ber Bugspithahn. Nach Mitteilung ber Bayerischen Zugspithahn-A.-E. ift bei bem Brandunglud beim Bau ber Bugfpigbabn in Garmisch noch ein aweiter Arbeiter erftict.

Sparkasse der Stadt Danzig

Verhängnisvoller Streit zwischen Vater und Sohn

3wei Selbitmorbe

Der 47 Jahre alte Arbeiter Milit in Berlin machte gestern abend feinem isjährigen Sohn Otto wegen eines Streites, ben er vor einigen Tagen nit feinem Bruber gehabt hatte, Borhalfungen. Der Gemafregelte gog, anfcheinend aus gefranttem Chrgefühl, plötzlich eine Pistole und schoft sich eine Rugel in bie Schläse. Während des Transports in das Krantenhaus nahm der Bater die noch geladene Waste vom Fußboden auf. Biblilich ging wieder ein Schuft los, und ber alte Milits brach, in Die Bruft getroffen, tot zusammen. Db er ebenfalls Gelbftmorb verfibt hat ober ob es fich um einen Unglicksfall handelt. founte nicht festgestellt werben.

Auto fährt gegen einen Kleinbahnzug

Gin Toter, brei Berleite

Auf ber Chaussee Branbenburg-Nauen, bicht binter Weseram, stieß ein auf einer Kontrollsahrt befindliches Anto bes Signatbienftes ber Luftverfehrs. G. m. b. S. Berlin mit einem die Chaussee der Enstetrents. M. v. D. Bertin mit einem die Chaussee freuzenden Aleinbahnzug zusammen. Das Auto, in welchem die beiden Direktoren Rickel und Menzel und zwei Dänen sassen, wurde von der Lokomotive einige Meter mitgeschleift, stürzte um und geriet in Brand. Hierbei sand der dänische Hauptmann Andersen den Tod. Die drei anderen Insassen ivurden schwer verleht ins Brandenburger Arankenhans gebracht. Der geretiete Dane beifit Destilfen.

Ueberfall auf offener Straffe

In Schaughai

Bu einer belebten Strafe ber internationalen Sieblung von Schanghai wurde gestern ein für die hongtong-Schanghaibant iatiger wohlhabenber Chinese bon vier Bersonen fiberfallen und burch einen Schuß schwer verlett. Die Polizei nahm bie Berfolgung ber Tater auf, wobel einer getotet wurde, während die anderen entfamen. Es handelt fich bei bem Ueberfall offenbar um ben Berfuch ber Gefangennahme gur Erlangung eines hohen Lösegelbes.

Die Männer mit den Masten

Dreifter Ranbibberfall auf eine Sparfaffe

In Friedrichsfelb bei Wefel wurde gestern ein unglaublich breifter Raubüberfall verübt. Während ber Büroftunden brangen zwei Männer in ben Raffenraum ber Spartaffe ein. Wahrend bor eine die Anwesenden mit einem Revolver in Schach hielt, entnahm ber anbere ber Raffe einen größeren Betrag. Die Sohe ber geranbten Summe ift noch nicht befannt, foll fich aber auf 10 000 Mart belaufen. Die Räuber, bie mastiert gewefen fein follen, entlamen unerfannt.

200 Banditen zu Zuchthaus verurteilt

Nach wochenlangen Verhandlungen ist nunmehr der Riesenprozes gegen die 243 Witglieder starke ställfanische Maffia-Bande, der in Palermo gesihrt wurde, zum Ab- schlift gekommen. Ueber 200 Angeslagte wurden Buchthausstrafen in Sohe von 3 bis 8 Jahren verhängt, 48 murden freigefprochen.

Weißklee-,

Blüten-Honig

Schmidt gibt ab Imkerei Trutenau

Abholstelle in Danzig: Restaurant Richard Kückbusch Böpergasse

Galanter Blödfinn

Berliner Theater

Mit anberen Worten: Die Gaifon marichiert! Es find alle bertreten, Deutsche, Frangofen, Englander. Man fann gerabeju bon einer Internationale bes Blöbsinns sprechen. An ber Spite liegt ein Name, ber uns einmal in seinen "Feiglingen" schonungslos die Maschineric bes Krieges enthüllte: Lenormand, der junge Dramatiler aus Paris. Das Lessing-Theater brachte in einer Matinee seinen "Traumjäger" heraus. In diesem "mangeur de rêve" versucht er einen Mann zu gesstalten, der sich monomanisch in die Kätsel fremder Seelen drängt, und dann seine Opser durch die Enthüllungen über deren eigene Beschaffenheit vernichtet. Schließlich überzeugt ihn seine Frau, daß er von all seinen "Patienten" den schwerssten seellschen Deset hat. Immerhin ein Stoff, der die Mögslicheiten zur Tragödie in sich hat. Lenormand zwängt ihn in eine Handlung, die zwischen Kintopp und Salonvlauberei eine Handlung, die zwischen Kintopp und Salonplauberei schwankt. Sein Helb führt nur das Lexikon der Freudschen Theorie im Munde, die von Laien und Halbwissern zu einer Modeplage gemacht wurde.

Wedeplage gemacht wurde.
Es wimmelt geradezu von Oedipustomplezen, Hemmungen und Aerdrängungen, Fehlleistungen und anderen Phänomenen, die der Traum ans Licht bringen soll. Dieser Traumjäger, der da stundenlang psychosanalytische Weisheiten verzapst, vergist, daß er die Psychoanalyse nicht ersunden hat, und daß es Leute gibt, die schon etwas von ihr gehört haben. Dann aber auch, daß alle diese seelischen Konfliste von 1000 Jahren auch ohne diesen Richungsiaragn obensa überzeugend gestaltet wurden. biefen Bilbungsjargon ebenjo überzeugenb geftaltet wurden. Im übrigen greift Lenormanb zu ben tribialften Mitteln. Um Im übrigen greist Lenormand zu ben trivialsten Mitteln. Um eine Frau, die unbewußt darunter leidet, daß sie als sünfzähriges Kind ihre Mutter durch eine Unvorsichtigteit Käubern verraten hat, von ihrem Kompler zu bestesen, werden Bebuinenhäuptlinge, Wüsten in Algier, Hönnenscheie und ande e Prinlickseiten nicht geschont. Zum Schluß drück eine Rivalin der undewußten Muttermörderin einen Revolder in die Hand, deren Schuß, irgendwo hinten in der Wüste, trohdem grell dis in die hinterste Parlettreihe dröhnt. Therman, wieder einmal auserstanden, sührte über mittelmäßige Schauspieler unter wundervollen Bühnenbildern Birchans mittelmäßig Regie.

Dagegen schwört das "Berliner Theater" auf "Reserviert sür Herrn Gaston". Außerdem handelt es sich da um die Entsbechung eines neuen Schwankautors, Max Wolff. Das neue an diesem Herrn, dessen Schwank eigentlich eine Operette werzden sollte, ist, daß er dieselben Tricks, die schon von den Liebhaberbühnen des 18. Jahrhunderts belacht wurden, erneut anwendet, ohne einen Funsen Originalität. Seine Menschen

find längst dagewesene Lustspielthpen, seine Situationen schablonenhast erstarrt, seine Wipe bereits unter Rhamses III. als veraltet jurudgewiesen. Die ganze Geschichte breht fich um die Berwechslung eines Belges, und die Buhne breht sich um ihre eigene Achse, und burch bic tolle, einfallereiche, flotte und ausgelassene Regie Forster-Larrinagas entstehen die von der Presse bereits hinreichend gewürdigten "ununterbrochenen Lochstürme". Sigentlich stürmt es nicht gar so sehr und manchemal auch da, wo Windstille herrschen sollte, wenn z. B. eine Diva im Phjama mit ihrem . . zweiten Gesicht ausdruckse voller mimt als mit ihrem ersten. Bon den Spielern wurden Rose Roseit und Mor Chrisch habendage besteht. Rosa Baletti und Mag Chrlich besonders beflatscht.

Die Reinhardischen "Kammerspiele" geben Lonsbalcs "Bur gefälligen Ansicht", bas aus bem Einfall, bag eine Frau ihren Auserwählten vier Wochen zur gefl. Anficht nimmt, bis nach-Auserwählten vier Wochen zur gest. Anstat nimmt, vis nachher sie will, aber er nicht mehr, einem Einfall, gut für ein
Feuilleton, drei lange Afte macht. Während das "Kleine Theuter" mit Max Abalbert den neuen Leo Lenz spielt, "Das Parsüm meiner Frau", das auf der ach so originellen Kontrastierung Madame — Diener, Monsieur — Zose basiert. Berücksichtigt man noch, daß auch die "Tribüne" von irgendeinem abgeschmacken Schmarren "Orei Herren im Frack" lebt,
so wird man den Dezemberpremieren in Berlin hinreichend
aerecht geworden sein. gerecht geworben fein.

"Fran Emma kämpft im Hinterland"

Rachivorstellung ber "Aftuellen Buhne"

Nach den Berichten der Frontsoldaten, den Schützensgraben-Reportagen und Schauspielen das erste Ariegsstück der Frauen. In der Spik mag das wohl ähnlich von einem jungen Schriftsteller in "Ariegsfront der Frauen" gesteichnet sein. Sier spricht eine Frau — Ilse Languer — sür Frauen. Mit dem Pathos der Gekränkten. Immer sei nur von dem Seldentum der Männer die Rede geswesen Das wäre gar nicht so ichlimm Der eigentliche wesen. Das ware gar nicht so schlimm. Der eigentliche Krieg und sein Martyrium hatte fich in der Heimat abgespielt. Die Todesangst um den Mann, Cohn, Bruder, Bater mare ichlimmer als der Tod selbst. Und die Nachricht, daß der heiß Umbangte "auf dem Felde der Ehre" gefallen fein, treffe schmerzlicher als bie tieffte Bunde.

Aber nicht dies allein bilbete die Onal. Das Hinter-land hatte der Front den Rücken zu decken Die Fran fämpfte im hinterland - gegen eine Belt von Keinden. Da war der hunger, der die Ainder unterernährt magte und bedrofte, da war die Grippe, die mie Schrapnelliener

wütete, und die anderen Arantheiten, die mit den ausgemergelten Körpern ihr Spiel frieben, da war die Rate und die Furcht vor dem Gesets. Denn gegen all diese

nnd die Furcht vor dem Gesets. Denn gegen all diese Feinde gab es Hamstern, Schnuggel, Betrug — dann sam die Polizei. Oder nächtelanges "Schlange stehen", dann fam der Nuin des Haushalts und der Gesundheit.

Ilse Languer läßt ihre Frau Emma dies alles durch leiden. Und darüber hinaus noch das Opfer, sich einem verhaßten fremden Mann um zwei Pfund Butter geben zu müssen — sür ihr frankes Kind. Alle Frauen des Stückes werden Opfer des Krieges. Die eine wird aus Hunger ein Freudenmädchen und die andere aus Gram wahnsinnig. Mit sämtlichen Frauen aber geht eine Wandelung vor. Den Krieg haben die Männer gemacht, heißt es, und die Frauen müssen ihn aussechten. Die Männer fäten das aus Freude an Schießerei und so wäre auch die taten das aus Freude an Schicheret und so mare auch die Revolution aufzusaffen. Sie, die Frauen, hatten baraus nur eine Konfequens gu sieben: ihre Abhangigteit von den Viännern zu lösen. Der Arieg hat sie somingigteit von ven Viännern zu lösen. Der Arieg hat sie sowieso in männ-liche Beruse gedrängt. Sie haben gelernt, seldständig zu arbeiten, zu denken, zu handeln, niemandem Nechensschaft zu geben als sich selbst. Die Männer müssen sich mit dieser Tatsache absinden, und sie tun es auch: Aber die wirklichen Sieger des Arieges, das sagt zwar Isse Languer nicht, aber der vorurteilslose Betrachter muß es darans koldern die mirklichen Sieger des Arieges sind, weder die folgern, die wirklichen Sieger des Krieges find weder die Amerikaner, noch die Juden, noch die Radfahrer, sondern die Frauen. Denn ihnen brachte er die innere und äußere Emanzipation.

Das Stud felbst ift gerade nicht geschickt gebaut, man muß vieles ahnen und hineinlesen, um zu einem Ergebnis bu kommen, benn es ift brei Afte lang in naturaliftischer Aleinmalerei von Essen und Trinfen und wieder von Essen und Trinfen die Rede. Es ist auch weniger ein dramatischer Ban als eine epische Milienschilderung. Der Regissenr, Exich Fisch, machte das leider nicht durch ein beschleunigtes Tempo gut. Lieven als Frau Emma eine versprechende Vegegnung. Der Beiefall war begeiftert. 5: E.

"Don Quichotte", als Operette. Jean Gilbert ist damit beichüfstigt, ein von Schanzer und Welijch stammendes Textbuch zu verstonen, das sich mit dem Don-Quichotte-Thema besagt. Die Textdichter haben aus dem Don Duichotte, der bisher nur als Dper verarbeitet wurde, eine phantaftische Operette geschaffen. Kathe Dorich ioll bei ber Berliner Uraufführung die Rolle ber Dulcine. Mar Pallenberg ben Saucho Panja spielen. Den Don Duchewill man einem befannten Tenor übertragen.

Roman von Ludwig v.Wohl

6. Forifesung

Er mußte lachen, und nun betrachtete ibn ber verbitterte funge Rabe voller Argrobn.

Diefen Blid fing aber Tommy auf. "Bitte, forgen Gie boch dafür, bah der Koffer hierher nach unten gebracht wirb, den ich am Neiselager gefauft habe." "Jamobl, mein Berr." Der Rabe entflatterte.

"Ich glaube, das ift alles," fagte Tommn, und er war boch etwas ericuttert von dem tosmetifchen Gebirge auf bem

Labenttich. Die Bertäuferin rechnete.

Rednete abermals.

Nis den Zeitel ab und sagie voller Chriurcht: "Die Kasse ist gleich rechts, mein herr." Die Rechnung machte etwas über neunhundert Mark. Man brachte ben Roffer berunter, ben Tommy im erften Sind gelauft baite.

Er lief ton mit ben Sachen fillen, bie gerabe finein-

3 "Ich habe meinen Wagen braufen," fagte er irgendwie beschümt über die Situation.

Schabe, bag man nie erfahren mitrbe, mas die guien Leuie im Gefchaft fich fo bachten.

Er fuhr nach der Schlikenstraße und überlegte fich zwischen Aurfürstendamm und Liergarten, wie fich ein Agent für Parfümerien und Loiletteartifel eigentlich benahm. Benn Dabby ihn in feiner Lage feben mirbe - er be-

fame Lachframpfe. Dabei hatte er selber mal nicht viel anders angesangen - nur mit Parcels, mit fleinen Grunbftuden in Florida, statt mit Lippenstiften.

Die Wege der Menfchen find wunderbar, Albert Quint

fonnte ein Lied davon fingen. Erst Weinhandler im Babischen, dann Bersicherungsagent, Leiter einer Bersicherungsgesellschaft, die zwei Jahre später burch einen Schiffsbrand in London ruiniert wurde.

Dann Steward auf einem Cunard-Liner, felbstverftandlich Tellerwäscher in Reunork, ob schon jemand in Amerika etwas geworden ist, ohne zu Anfang in Neupork Teller gemaichen gu haben?

Dann Bebilfe eines Grundftudamaflers, felbit Grundstann Gehitze eines Grundfuasmariers, seine Grundsstäder, und jest haite er, was er brauchte und noch eiwas mehr dazu und suhr augenblicklich mit seiner Jacht zwischen Hawai und Japan herum.

Lommy war in Amerika zur Welt gekommen — ein Jahr, nachdem der alte Quint seine Frau nachkommen ließ,

die bann turge Beit banach ftarb.

Bur die Grundstudsbranche hatte er nie fehr viel übrig gehabt, aber besto mehr für bas Farmerleben.

Der alie Quint schiefte ibn auf die Groffarm eines Ge-Eaftsfreundes, und Tommi begann bier eine gewaltige

Lätigfeit gu entfalten.

Ein Jahr fpater ichidte ibn Dir. Stone jum alten Quint willd. "Er weiß alles, was er wiffen muß, und fängt an, mir den gangen Betrieb auf den Kopf zu ftellen. Will bie Gierproduftion verfechkfachen und eine Alligatorengucht angen, vant mir duviet Unrube, ist aber ein prächtiger Burice. Rauf ihm felber eine von beinen Parzellen, Al, und in swei Jahren hat er einen Alligatorentruft gegründet, wer er fontrolliert alle Gier in den Staaten, innerhalb und außerhalb der Hennen."

Bas Mr. Stone nicht hinzusette, war, daß Miß Biolet Stone für Tommy Quint mehr Interesse zeigte, als nötig

Mr. Stone aber dachte in dieser Beziehung in erster Binie an englischen Hochabel und Tommy Quint an gar

Der alte Duint hielt nun feinen Sobn für europareif. "Sieh dir das ordentlich an, Laddie, befonders Deutschlanb. Bon Deutschland fannft du viel lernen. Gibt 'ne kange Reihe von Dingen, die du von nirgend mo anders ber so gut beziehft, wie von dort."

Es war gerade siemlich bunkel im Zimmer, sonst wurde Lommy gesehen haben, wie der alte Quint vergnügt

So fah er's nicht, fuhr zuerst nach Paris, wo er lernte, wie man sich amitiert, dann nach London, wo er lernte, wie man fich auf anftanbige Beije langweilt, und nun war er feit einem Jahr in Berlin, und liebte die Stadt.

Ab und du ichrieb er fich mit feinem Bater fnurrige, trodene, für jeben anderen mahricheinlich völlig unverftandliche Briefe.

benen er nie etwas gehört hatte, Maracaibo, Lagos, Jooh. Der alte Berr hatte die Reisemut.

Der alte Herr hatte ote Ressemnt.

Fr lud sich ein paar Freunde dusammen — uur Gentlemen —, "eine Frau hat auf See nichts zu suchen. Bringt nur Unfrieden an Bord, friegt Schreifrämpse bei jeder Mite voll Wind, und außerdem — wedwegen sollte man sich denn wie ein christlicher Seemann auf den Hasen freuen, wenn man die Weiber schon an Bord hat!"

Der alte herr bevorzugte mitunter einen rauben, aber Gentlichen Ton und seine Wäste waren nom selben Schlag.

herzlichen Son, und seine Gäste waren vom selben Schlag. Sie ließen sich Beit, bummelten alle möglichen Gewässer ab, sichten, iranten guten, alten schristigen Westig, und denn sie statt im November erst im Januar nach Hause

famen, war es auch nicht weiter ichlimm.

Sie hatten alle ihre Schäfchen im trodenen und waren rechtzeitig abgesprungen.

Commy hatte versprochen, das nächste Mal mitzukommen — als Uebergang fozujagen.

Rächstes Jahr wollte er sich eine Farm kaufen, und es war gar nicht so unmöglich, daß dann Mr. Stone recht

So ftanden die Dinge, als Tommy ich entschloß, die Par-filmericepisobe in fein bernfliches Dasein einzuhauen, au der ibn Flog Binter verurteilt hatte.

Gestern abend hatte fie ihn regelrecht abgetanzelt. "Sie werden noch iv lange weitermachen, bis Ihr Chef Sie plötzlich ranswirft. Gerr Quint. Jeht wohnen Sie jant vier Tage bei uns, und immer steben Sie um zehn Uhr auf, fügt Tante Gertrud. Bann geben Gie benn endlich auf

Borauf man natürlich unr ermid we fonnte. San die Saupifunden verreift maren und bas gem nicht marten muffe, bis fie wiederkämen.

Bann benn das fei?

Morgen, vielleicht erft übermorgen. " Da hatte Flog fich fehr nachdenklich das nichtige Nöschen gerieben und ertiart, fie habe eine Idee: mange von ihren | war die Berhaftung.

Kolleginnen brauchten immer eiwas, befonders die Bor-führbamen, und fie tonne ihm die Firma Löwenberg & Spik als Runden verschaffen, es sei zwar ein Konfestionshaus, aber Leute aus der Konfestionsbranche brauchten auch mitunter Geife und folde Cachen, und fle merbe ihren Rolleginnen icon beibringen, bas fie bei ihm am beften tauften. 2013 er bann allerlei Einwendungen machte, murbe fie

gang eifrig, und ichlieflich blieb ibm beim beften Willen nichts anderes librig, als ja zu jagen. Er hatte mit ihr ausgemocht, daß er um elf bei Löwen-berg & Spitz ericheinen würde, und tatfächlich war es wenige Minuten nach elf, als er mit seinem koffer glüdlich an der

Tür ber Firma gelandet war.



Der verbitierte junge Rabe betrachtete ihn voller Argwohn.

Ein hubiches junges Dlabchen machte ibm auf.

Sie betrachtete ihn neugierig und fritisch, und Tommn merkte an ihrem Blid, daß er von oben bis unten beschrieben worden war, und daß sie gründlich und eingehend die Wahr-heit des Gehörten nachprüsen wollte.

Das Ergebnis schien sie zu befriedigen, denn sie nickte freundlich, sagte: "Einen Augenblick" und kam dann mit einem halben Dubend junger Damen zurück, sie trugen über den Dessous nur einen Schal, den sie mit den übermößig maniturten Findern forgiam quiammenhielten.

Alles in allem war es ein erfreulicher Unblid; Tommy wurde mit einem Fragenschwall überschüttet, der ihn vollfommen verwirrie.

Im Sandumdrehen war fein Koffer halbleer. Fläichen und Buderschachteln gingen reihum, und eine große Brineite mit ichläfrigen Augen fragte dum viertenmal, ob Tati wirflich beffer fei als bas andere Beng und was es fofte.

Tommy erklärte, es sei das Beste, was es gebe, und die Ronigin von England gebrauche es feit zwanzig Jahren und idmore barauf.

Die Brunette nahm eine Tube und fragte wieder nad;

Tommy brefte bas Ding swiften ben Fingern - und lagte ichliefilich, es jet ihm gang egal, mas fie bafür gable. Beute fei fein erfter Berfaufsing bei biefer Firma, und da nehme er es nicht jo genau.

Die Damen follten felbft beftimmen. Die Folge bavon mar ein unheimlicher Abfat.

Gin fleines Bejen mit foviel Commerfproffen, wie ber gewiegtefte Dinighuemaler nicht auf einem einzigen Dlab. dengesicht hatte unterbringen fonnen, erftand drei flaiden Mitfouto für fünf Marf und verichmand bann mit einer Schnelligfeit, die ihren Laufmaddenfahigfeiten alle Ehre

Nelly Ziener und Mia Fritiche, die 42er und 44erin, waren mehr für quelquel fleurs, mahrend die Burodamen, vier an der Zahl, einen wilben Boom in Johann Maria Farina gegenüber bem Julichplas verurfachien

Das Ericheinen einer hochgewachsenen Tame mit ftrengen Gesichtstügen, an benen ber Aueifer bas einzig Summetrifche mar, lief bie Dlabden andeinanderfahren.

Tommy mitterte eine Autorität und frürzte fich mit einer Flasche l'heure bleue in den Kamps.

Er feste fich jum Biel, biefes Foffil ju freundlichem Lächeln gu bringen, bot ibr folieflich die Blafche gum Beichenk an, "weil er heute Geburtstag habe".

Das mar die ständige Rebensart des alten Sam Schiefel-beiner, ber mit einem Tornister voll Rrimsframs alle

Farmen zwischen Arizona und Florida abklapperte. Mon kann fiberall und von jedem lernen, wenn man nur

ein bigden aufvaßt. Das Roffil ichien von ber Tatjache feines Weburtstages weuig ericuttert, wies eine Takitube als Jugabe mit Ent.

ruftung gurud und fragte mit ber Miene eines Groß. inquilitors, ob er eine Bizeng habe. "Eine - Pardon - eine mas?"

"Gine Lizens, baf Gie verkaufen durfen. Gie fonnen fier boch nicht ohne weiteres herauffommen und Baren ver-

Dag man in' Denischland fo giemlich nichts "ohne weiteres" fonnte, mar Tommy Quint icon feit langerer Beit flar.

Aber eine Ligens, um ein Stud Seife oder einen Lippenssitift au verfaufen — wer sollte die um himmels willen aus-

Er rang nich nach einer Entgegunng, als fich haftige Sdiritte naberten und Berr Spit auf ber Baldflache ericien, ein fleiner, unterfetter Gerr in einem viel gu gut geichnittenen Gabardineanzug.

Gin furggeichnittener Schnurrbart teilte bie Borberieite feines Ropies in eine blaurafierte und eine fahle balfte, und feine Stimme brangte fich nur widerwillig burch feine Rafe, mas niemand, ber bicie Rafe gefeben bat, critaunlich finden mird.

Sinter ihm ftand flor, einen Stenogrammblod in ber Band und mit großen, erfdrodenen Angen.

Berr Spin gwinferte erregt, als er Tommin fab, icof auf ibn du, verbeugte fich mehrmals und beftig, fagte .. Gvit" und erfuchte den feinen Ramen murmelnden Tommu mit haftiger Höllichkeit, ibm an folgen.

Bas Tommy unwillfürlich tat -, ohne aber feinen Roffer mitzunehmen.

Er hätte auch joujt das Tempo des Herrn Spit gar nicht

halten fonnen.

Der fleine, rundliche Gerr fegte durch woei unangenehm nach Stoff riedende Ranme voller Regale in ein wilb tavegiertes Bimmer, in dem riefige Alubieffel ftanden.

Tommy fühlte fich in den nächst besten gebrückt und im Bandumbreben fielt ihm jemand eine Bigarrentifte bin -"aber fo bedienen Se fich doch — nehmfe doch — fe find gut."

Tommn erflärte, feinerlei Zweifel darin gu feben, und nahm eine, um den fleinen Diden gu beruhigen.

(Fortiegung folgt.)

Die Tragödie der Unehelichen

Eine Kindestötung vor dem Schwurgericht / Das zweite Kind

Bor dem Schwurgericht des Landgerichts II Berlin stand am Mittwoch eine Wiährige Landarbeiterin unter Anflage der vorsählichen Tötung. Seit frühester Jugend hat die Unverheiratete auf dem Lande gearbeitet. Ihre Zeugnisse sind die denkhar besten. Sie wird als fleisig, willig und treu bezeichnet. Als sie — es ist schon lange her — ein unscheliches Kind in die Welt setze, dessen Bater — die Muttersscheliches Kind in die Welt setze, dessen Bater — die Muttersschaft trat im Anschluß an ein Tanzvergnügen ein — nicht ermittelt werden konnte, erklärte ihr Pflegevater, ein Cisenbahnsekreiär, er werde das uneheliche Kind zwar in seine Obhut nehmen, aber nur unter der Boraussehung, daß sie ihren Eltern nie wieder eine derartige Schande antun werde.

Diese Mahnung hatte auf das geistig etwas beschränkte Mädchen eine verheerende Birkung. Im Jahre 1927 gebar sie, wiederum neun Monate nach einem Tangvergnügen, ein aweites Rind, ohne au wiffen, wer ber Bater ift. Eingebent ber Mahnung ihres Baters, beichloß fie, biefes Rind ben Eliern ju verheimlichen.

Ans ber Entbindungsanftalt fuhr fic mit bem Rind an ben Lenten, bei benen fie gulett gebient hatte.

Sie kam aber nur in die Rähe der Ortschaft, da ihr zu der Beitersahrt 25 Pfennig sehlten. Als sie nun verzweiselt im Bartesaal saß, siel ihr zu all ihrem Elend auch noch ein, daß ihre Arbeitgeber ihr gesagt hatten, ohne Kind könne sie zwar seder Zeit zu ihnen zurückehren, mit Kind dagegen nicht. Sie verlor vollends den Kopf. Aus dieser Bermirrung herans eilte sie die Toileite und war; das Kind in den Abart in den Abori.

Damit schien sie zunächt tatsäcklich dem Elend entronnen zu sein. In den Wartesaal zurücksetehrt, traf sie Befannte, die ihr das Reisegeld vordreckten, und jahrelang arbeitete sie bei ihren Arbeitgebern. Es war nicht das geringste an ihr auszusehen. Vis sich ihr Schicksl wieder erfüllte. Ein drittes Mal hatte ein Tanzvergnügen zur Folge, daß sie Wlutter wurde. Diesmal kap sie in ein größeres Arankenshaus, das nach der Ensbindung für die Unterbringung des Kindes sorgte. Jeht lieh sie das Schicksl nicht mehr ausseinen Prallen. feinen Rrallen.

Das Bormundicalisgericht erfundigte fich bei ihr immer wieder nach dem Berbleib des zweiten Kindes.

Eines Tages — weinend befennt fie es por dem Richter: die Erinnerung an das zweite Kind hatte fie nie verlaffen, im Traum hörte sie seine kläglichen Schreie, und an keinen Polizisten konnte sie vorübergehen, ohne von Gewissens-vissen zermarkert zu werden — konnte sie sich nicht mehr helsen, sie legte ein Geständnis ab. Die natürliche Folge

Ein Glück, daß das Wjährige Landmädchen, das seelisch vollkommen gebrochen ift, einen Staatsanwalt und Richter fand, die für ihre Lage volles Berständnis hatten. Der Staatsanwalt erfannte ihr mildernde Umftände au und be-antragte neun Monate Gefängnis. Das Gericht legte ihr wegen Totschlags zwar acht Monate Gefängnis auf, aber die 4% Monate Untersuchungshaft merden bavon abgezogen, unb ber Reft ber Strefe mird ihr bei brei Jahren Bemabrungs. frist erlassen.

ELEGANT u. **PRAKTISCH**



Rundschau für Gommerellen Beilage der Danziger Volksstimme

Sie wollten bas Berfahren kennenlernen

Ein polnischer Ingenienr gu acht Monaten Gefängnis

Bor dem Kölner Schöffengericht wurde ein Fall von Werkspionage zuungunsten der J. G. Farben verhandelt.
Der Juniorchef einer Warschauer chemischen Fabrik hatte schon früher versucht, in Leverkusen die Fabrikationsgeheimsnisse einer in Volen besonders beliebten hellblauen Farbe berauszubekommen. Die Arbeiter verhielten sich jedoch abslehnend. Darauf schicke er seinen Schwager, einen Ingenieur, der ebenfalls an mehrere Arbeiter und Angestellte berantrat, aber auch ohne Ersolg. Der polnische Ingenieur wurde bei seinem letzen Versuch, Einzelheiten über das Fabrikationsversahren herauszubekommen, verhastet.

Das Gericht erkannte auf acht Monate Gefängnis, 5000 Wark Geldstrase und 10000 Mark Buße an die Firma. Die Begründung erklärt, es sei notwendig, eine strenge Strase aus Gründen der Abschreckung auszusprechen zum Schutze

aus Gründen ber Abidredung auszusprechen jum Schute ber bentiden Industrie und ber beutiden Bolfswirischaft.

4000 Blots unterichlagen

Culm hatte ben Schaben

Bor der Strafabteilung des Bezirksgerichts in Thorn hatte sich der 82jährige Konrad J., wohnhaft in Culm, zu verantworten. Die Anklageschrift wars ihm vor, 4000 Ilvin zum Schaben der Stadt Eulm unterschlagen zu haben. J. war Fleischbeschauer und kasslerte gleichzeitig die Beträge für diese Tätigkeit ein. Der Angeklagte gab an, daß er während seiner Tätigkeit in den Jahren 1925 und 1928 das Geld in einer offenen Schublade ausbewahrt hätte. Er sei Juvalide und sehr nervöß, das Fehlen des Geldes könne er sich nicht erklären. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Tus Inciproclair

Frist zur Einklagung der Hppothekenforderungen bis zum 81. Dezember 1929. Die Frist zur Einklagung von sämtlichen Hppothekenforderungen läuft am 81. Dezember dieses Jahres ab. Eine weitere Berlängerung dieses Termins ist ausgeschlossen. Auf sämtliche Hppothekenforderungen, und zwar Restlaufgeld, Anleihe, Baugeld oder Erbschaftsanteile, sichergestellt auf Wohnhäuser, Fabriken, Pläten oder dergl. muß unverzüglich Klage eingereicht merden. merben.

Die Inhalationsanstalt im Solbab ist eröffnet. In dieser Boche ist die vom Magistrat im hiefigen Solbad errichtete Inhalationsanstalt eröffnet worden. Die Anstalt wirb von Herrn Dr. Sawics, Spezialist für Ohren-, Rasen- und Hald-frankheiten geleitet und ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags geöffnet.

Ernennung des Burgstarosten. Rach einer Berordnung des herrn Ministers im "Dziennik Ustaw" vom 80. November d. J. wurde zum Burgstarosten der Stadt Inowroclaw der bisherige Starost des Kreises Inowroclaw, herr B. Auczynsti, ernannt.

Erwischt. Die Hausangestellte Cz. A. stahl ihrer Herrschaft ein Depositenbuch über ca. 40 000 Blotn und begab sich dasmit mit ihrem Geliebten, Franciszek N., auf Reisen. Zu diesem Zweck hatte sie bereits 10 000 Blotn von dem Buche abgeheben. Sie gelangten nach Inowroclam, stiegen im Hotel Bast ab und versuchten von hier aus auf das Depositenbuch weitere 28 000 Blotn zu erheben. Der Polizet geslang es, dieses zu ersahren und statt mit ihrem Geliebten und ca. 40 000 Blotn auf Reisen zu gehen, mußten sie ins Gefänanis wandern. Befangnis mandern.

Eilbriefe sollen mit "Ekspreh" bezeichnet werden. Bur besseren Uebersicht der Eilbriessendungen von den übrigen Brieffendungen ist der Absender verpflichtet, auf der Adrissische den Eilbrief mit der deutlichen Aufschrift "Effpreß" au versehen, gleichgültig, ob der Brief nach Bolen oder an einen Auslandstaat gerichtet ift.

Holzversieigerungen. Die staatliche Obersörsterei Leszyce verkauft am 10. Dezember 1929, vormittags 10.30 Uhr, im Lokal des Herrn Aramer in Nowawies Wielst eine größere Partie Bau- und Brennholz gegen sosorige Barzahlung. Evenso verkauft die Staatliche Oversörsterei Osiek Kr. Inowroclaw am 10. Dezember, im Lokale des Herrn Weimann in Glinno Wielst, vorm. 10 Uhr, eine große Partie Brenn-holz meistietend gegen sosorige Barzahlung.

Apotheten-Rachtbienst: Bom 7. bis 18. Dezember 1929: Löwen-Apothete, Arol. Jadwigi.

Aus Konik

Wegen Tabato und Zigareitenschunggels von Danzig nach Polen hatten sich Franz B. aus Long und Edmund S. aus Klein-Gaczno zu verantworten. Die Angeklagten brachten 9600 Zigareiten und 4,5 Kilogramm Tabak über die Grenze. B. erhielt eine Geldstrafe von 8700 ZI. und S. 800 Zloin. Die Tabakwaren wurden beschlagnahmt.

Auf dem Wachenmarkt wurden beschlagnahmt.

Auf dem Wachenmarkt wurden folgende Preise notiert:

Buiter 2,90—3,40, Eier 3,80—4,20, weißer Käse 0,60, Spinat 0,25, Zwiebeln 0,26, Weißtohl 0,30—0,50, Wirsingtohl 0,30, Rottohl 0,40, Blumentohl 0,40—1,00, Koblrabi 0,25, Gellerie 0,30, Suppengrün 0,20, Reitig 0,25, Radießchen 0,25, Kürbis 0,80—2,00, Aepsel 0,40—0,80, Tomaten 0,50, Steinpilze 0,70, Reizfer 0,80, Gelbgänschen 0,25—0,80, Blumens und Topspsschen 1,50—2,50, Aale 2,60, Forellen 2,20, Dechte 1,80, Schleie 1,70—1,90, Raulquappen 1,20—1,40, Karauschen 0,50 bis 0,90, Barsche 0,50—0,90, Waränen 0,60—0,70, Plose 0,80 bis 0,80 vro Pfund. Salzberiae. 7 und 10 Stück für 1,00, bis 0,90, Barice 0,50—0,90, Maranen 0,60—0,70, Plose 0,80 bis 0,80 pro Pfund. Salzberige, 7 und 10 Stück für 1,00, Sänse 1,80—2,20, Enten 1,80—2,20 pro Pfund, Hühner 4,50 bis 6,00, Reuchel 2,50—3,50, Puten 13,00—15,00, Kaningen 3,00, Tauben 1,20 pro Stück, Rindsleisch 1,40—1,80, Sammelsleisch 1,40, Karbonade 2,00, Kalbsleisch 1,40—1,80, Hammelsleisch 1,40, Karbonade 2,00, Gehactes 1,80, frischer Speck 2,20, geräucherter Speck 2,80, Schmalz 2,60, Talg 1,80, Blütz und Lebermurst 1,80 pro Pfund, Kartossell 1,80, Hills und Lebermurst 1,80 pro Pfund, Kartossell 1,50—4,50, Hu 5,00—7,00 pro Beniner, Hoggen 11,50, Gerste 12,50, Hafer 11,50, Weizen 17,00, Erbsen 20,00 pro Lentner.

Ans Neuenburg. In einem Galanteries. Aurze und Bollwarengeschäft am Markt waren bereits öfters Verluste an verschiedenen Waren bemerkt worden, ohne den Täter fassen zu können. Endlich lenkte sich der Verdacht auf eine zur Liete im Hause wohnende Familie. Eine sofort behörd-

licherseits durchgeführte Haussuchung bei letterer haite das überraschende Resultat, das ein ganzes Lager von Galanteriewaren beschlagnahmt werden konnte. — Ein Betrugsverssuch konnte seine Aufklärung sinden. Einem jungen Mensichen von ca. 21 Jahren, welcher aus der hiesigen Umgegend stammte, gesang es, sich in Manusakturwarengeschäften Kleidungsstücke anzueignen. Er scheute sich auch nicht, mehrere Wechsel mit singierten Unterschriften zu fälschen und sie in Zahlung zu geben. Auch in einem größeren Texislegeschäft am Markt war es dem Täter gelungen, sich eine Burka ohne Bezahlung anzueignen; er wurde jedoch verstollat und verhaftet. folgt und verhaftet.

Aus Thorn

In Schiedsrichtern gewählt wurden durch die Stadiver-ordnetenversammlung die Herren Bäckermeister Jan Siuda, Coppernicusstraße (ul. Kopernika), für den 1. Bezirk und Lehrer Better für den 2. Bezirk.

Rene Kinoftenern wurden bem Magistratsantrag gemäß durch die letzte Stadtverordnetenversammlung augenommen. Sie betragen von wissenschaftlichen Filmen 10 Prozent, von künstlerischen 25, von Unterhaltungsfilmen 80 und von mehr oder weniger minderwertigen Filmen 50 und 60 Prozent.

Für die Pflasterung der Hofstraße (ul. Rochanowstiego) sind im Stadihaushalt 1980/81 9000 BL ausgeworfen, serner für Regulierung der Kasernenstraße (ul. Kossarowa)

Apotheten-Nachtbienft von Sonnabenb, 7. Desember, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, 14. Dezember, morgens 9 Uhr einschließlich, hat "Abler-Apothofe" (Apteba pod Orlem), Altstädtischer Markt (Stary Unnet) 4, Fernspr. 7.

Zum Burgkarosten (Starosta Grodzti) in Thorn (Torun) wurde Herr Staniszewsti aus Gbingen (Gonnia) ernannt. Er war bisher Leiter des dortigen Amts für öffentliche

Die Gebühr für die elektrifchen Babler ift vom Magiftrat für die Sausbesitzer von 85 Gr. auf 8 Bl. erhöht worden!

Pobnorz. In der letten Stadtverordnetenversammlung murbe beschloffen, den städtischen Beamten und Arbeitern eine Beihnachtsgratifitation ju gablen.

Aus Dirichau

Deutscher Schulverein Dirschau. Am Mittwochnachmittag fand die Jahresversammlung des Deutschen Schulvereins stait, die leider nur schwach besucht war. Nach Verlesung des Geschäfts- und Kassenberichtes entrollte sich den Ersichienenn ein sehr trübes Vild von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Vereins, da die Anzahl der Schiler von Jahr zu Jahr zurückgeht, so daß sich eine Erhöhung der Beiträge nicht umgehen lassen wird. In den Ergänzungs- wahlen für die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Es ist beschlossen worden, in kurzer Zeit eine außerordentliche Generalversammlung einzuberusen, die über den Neubau der Schule eine endgültige Enischeidung treffen soll.

Der Denifche Mannergesangverein Diricon beging am 7. Dezember fein 79jähriges Stiftungsfest.

Aus Tuckel

Wochenmarkt. Der Besuch des leisten Wochenmarkts war nur mittelmäßig. Reicklich wurden Eier zu 3,80—4,00 pro Wandel angeboten. Butter kostete 2,80—3,00, Weißkohl 0,10 bis 0,80, Rotkohl 0,20—0,25, Wirsingkohl 0,20—0,40, Blumenskohl 0,60—1,40, Rosenkohl 0,50 pro Liter, Suppentomaten 0,50 pro Liter, Mohrrüben 0,15, Zwiebeln 0,85, rote Müben 0,10, Tepsel 0,60—1,00. An Gessügel waren diesmal in großen Wengen Wasigänse vorhanden, die mit 1,70—2,00 das Pfund abgeset wurden, Enten brachten 5,00—9,00, Hihnchen 2,50 bis 4,50, Suppenhuhn 3,20—5,00, Tauben 1,60—1,80 pro Paar. An Fischen gab es nur Suppens und Braksische zu 0,40—0,90. Fleischpreise: Kalbsseich 1,80, Hammelseich 1,40, Rindsleich 1,40—1,70, Schweinesseich 1,80—2,00, Speed 2,20. Für Speisekartosseln zahlte man 8,50—4,00. Getreibepreise: Weizen 17,25, Roggen 12,25—12,50, Gerste 12,00, Hafer 10,00, Erbsen 15,00 pro Beniner. Ferlel, die nur wenig angeboten wurden, wurden mit 95,00—120,00 abgesett. Gine Einsspännersuhre Lorf sostete 16,00, Zweispänner 25,00, eine Einsspännersuhre Kosl, 12,00. Zweispänner 25,00, eine Einsspännersuhre Holz 12,00. Zweispänner 20,00.

Konkurrenzios!



Wenig Unkosten! Daher so billig!

Damen-, Herrenu. Kinder-Schuhe Arbeitsschnhe und Stiefel

in gewaltiger Auswahl, au den billigeten Preisen Reichhaltiges Lager - Zwanglose Besichtigung erbeten

neben Pa. Orcholaki Dworzowa 38

Dworzowa 58

Brötchen muffen fauber verpackt werben

Neue Beftimmungen für Badereien

Im "Deiennik Ustam" ist eine neue Berordnung über die singienischen Zustände in den Backereien erschienen. die hygienischen Zustände in den Bäckereien erschienen.
Danach müssen die Wände in den Bäckereien mit Delssarbe angestrichen, dum mindesten aber geweißt sein. Der Fußboden muß jeden Tag nach beendetem Aushut gereinigt werden. In jeder Bäckerei müssen sich Wasserspülapparate und Spucknäpse besinden und muß Sorge getragen werden, daß Mäuse und Natien sowie verschiedenes Gewürm in den Backtuben vernichtet wird. Die Bäckergesellen müssen, bevor sie ihre Arbeit aufnehmen, ihre hände waschen, die Fingernägel reinigen und reine Schürzen anlegen. Des weiteren heißt es in der neuen Berordnung, daß sich Bäckereien nicht im Erdgeschoß besinden dürsen. Sine Bäckerei muß von jeht ab aus sech Räumen bestehen, und zwar einem Naume, in dem der Teig zubereitet wird, aus sie einem Naume, in dem Brot und Semmeln gebacken werden, einem Naume für das Mehllager, einem Naume für aufzubewahrende Backwaren und einer Garderobe.

Bäckereien, die diese Verordnung nicht einhalten, werden geschlossen. Auch sür Läden, in denen Backwaren verkauft werden, enthält die Verordnung neue Vestimsmungen, wonach der Laden sich nicht im Kellergeschoß bestinden darf. Das ausliegende Gebäck muß mit einent Schutzlas versehen sein, so daß es der Könser nicht berühren kann, und zum Einpacken dirsen nur reine Körbchen oder sauheres Papier verwendet werden. (Keine Makulaiur.) Der Straßenhandel mit Backwaren ist verboten.

Aus Bromberg

Ein Bater, der seine Kinder absichtlich verliert. Um 2. d. M. hielt die Polizei auf der Dluga-Straße drei kleine, herumirrende Kinder, einen Jungen und zwei Mädchen, an. Da die Kinder keinerlei Auskunft geben konnten, hat sie die Polizei in das Waisenhaus von Dietz gebracht. Durch die eingeleitete Untersuchung stellte sich heraus, daß es die Kinder des Chepaares Nowakowski sind. Der Junge, Wieczysslaw, ist 4 Jahre, ein Wächen, Irene, 5 Jahre und das andbere, Stesanie, 8 Jahre alt. Die Mutter der Kinder sist wegen irgendeines Vergehens im Gefängnis und der Vater brachte die Kinder aus die Straße, um sie mit Absicht zu verlieren. Die Kinder sind weiterhin im Waisenhaus verstlieben, da sich der Vater weigerie, sie nach Hause zu nehmen.

Protestierte Wechsel. Das Verzeichnis der in der ersten Novemberhälfte dieses Jahres protestierten Wechsel ist im Bury der Handelstammer in Bromberg, Neuer Ring 8, in ber Beit von 9 bis 13 Uhr einzusehen.

الأوقي والوال وفاو البرابات الكوال والاحتداد المساوات

Die Bromberger

"Volkszeitung"

kann sich leder leisten

denn sie kostet den ganzen Monat nur

1 Złoty 27 Groszy!

Die "Volkszeitung" erscheint an jedem Sonntag und orientiert kurz und bündig über die wichtigsten Ereignisse in Polen und in anderen Ländern. Sie enthält ferner Illustrationen, interessante Artikel über Wissenschaft, Technik und ähnlichem, Fauliteton, etändige Mitteilungen über die Weltsprache Esperanto, die Rubrik "5 Minuten Polnisch", eine Rätselsche u. a. m.

Bestellungen erfolgen durch jede Postanstalt in Polen, oder durch den Verlag der "Volkszeltung", Bydgoszoz, Dolina 2.

Probeexemplare kostenios.

Grandenz. Ausrottung der Katten. Gemäß einer Verordnung des Magistrais sind alle Hausbesitzer verpstichtet, am 9. d. Mt., um 16 Uhr, Gift zur Ausrotiung der Katten auszulegen. Das Gift wird in Apotheten und Orogerten gegen eine Genehmigung, die im Kathaus, Jimsmer 6, erhältlich ist, verabsolgt.

Thorner Produtienbörse vom 5. Dezember. Gutsweizen 87—88, Diartiweizen 86,50—87,50, Roggen 24—24,75, Gutsgerste 25—26, Warkigerste 24—24,50, Dafer 21—22, Weizensmehl 68, Roggenmehl 40,50—41,50, Weizenkleie 18,50—19,50, Roggenkleie 17,50—18,50. Tenbenz bei Roggen und Weizen schwächer, Rest ruhig.

Pojener Produktenbörse vom 6. Dezember. Roggen 25,50 bis 26,25, schwächer, Weizen 37—39, schwächer, Warkigerste 26—27, ruhig, Braugerste 27—80, ruhig, Hafer 21,75—28,75, schwächer, 70proz. Roggenmehl 40, schwächer, 65proz. Weizensuchl 57,50—61,50, schwächer, Roggenkleie 16,50—17,50, Weizenkleie 18,50—19,50, Felderbsen 38—42, Viktoriaerbsen 42 bis 49, Folgererbsen 40—47, Raps 70—74. Allgemeintendenz schwächer.

Polener Effektenbörse vom 6. Dezember. Konversions-anleihe 48,50—49,00, DoZarbriese 88, Polener Convertierte Pfandbriese 82, Roggenbriese 20,50, Dollarprämienanleihe 64, Browar Kroiosaynski 25, Centrala Rolnikow 90, Dr. N. Waj 90. Tenbeng ruhig.

Barjaner Effetienbörse vom 6. Dezember. Bank Dysftontown 125, Bank Bolski 168—168,50, Bank Zwiaziu Sp. Zar. 78,50, Sila 1 Swiatlo 98,50, Wyjoka 145, Wegiel 70 bis 79,50, Ostrowieckie Ser. B 1.—8. Gm. 66, Staradowice 21,50 bis 21,25, Zawiercie 6,50, Haberbusch i Schiele 101—108, Investierungsanleihe 117,50—118, Dollarprämienauleihe 67 bis 67,25, Sprod. Konversionsanleihe 49,75, Eisenhahnkonversionsanleihe 40,50, Eisenbahnanleihe 102,60.

Watschauer Devisenbörse vom 6. Dezembr. Amer. Dollarnoten 8.90 bez., 8.92 Brief, 8.88 Geld, Belgien 124.78 bez.,
125.09 Brief, 124.47 Geld, Holland 859.71 bez. 260.61 Brief,
258.81 Geld, London 48.50 bez., 43.61 Brief, 48.89 Geld,
Neuhort 8.89% bez., 8.91% Brief, 8.87% Geld, Paris 35.10%
bez., 35.19 Brief, 35.01% Geld, Schweiz 178.18 bez., 178.61
Brief, 172.75 Geld, Jialien 46.68% bez., 46.80 Prief, 46.57
Geld. Im Freiversehr in Warschau: Deutsche Reichsmart
219.88, Danziger Gulden 178.24.

Bereinfachung der Weinsteuer

Gin Befegentwurf bes Genats

Nach dem Weinsteuergeset vom 28. Juli 1918 wird Wein Im Zeitpunkt ber Abgabe bes Weines an ben Berbraucher henerpflichtig, und zwar in Bobe von 20 v. S. des fienerpflichtigen Wertes bei Stillwein und in Sohe von 40 v. D. bei Schaumwein. Diese Gestaltung der Welnsteuer bat in amei Buntten mesentliche Itebelftanbe gur Folge. Einmal muß nicht nur den Großhändlern, sondern auch den dahlreichen großen und kleinen Gastwirtsschaften die Führung von komplizierten Weinsten die Führung von komplizierten Weinstenerbüchern und die Duldung von regelsmäßigen Bestandsaufnahmen zur Pflicht gemacht werden. Sodann gibt die Wöglichkeit, die Höhe der Steuer durch Verschleierung des Verkausswertes des Weines zu beeinsssussen Aufah Die Verwaltung der Steuer ist dahurch hebungen Anlaß, Die Bermaliung der Steuer ift baburch verhältnismäßig ichwierig und umfangreich gestaltet und wird insbesondere von den zahlreichen kleinen Gastwirt-schaften nicht mit Unrecht als eine große Last empfunden. Die Steuer soll fortan an den Zeitpunkt des Ueber-ganges des Weines in den freien Verkehr gebunden sein

und nach feften Gaben erhoben werben. Praftifch wirb baburch erreicht, daß die Erhebung und Kontrolle ber Steuer regelmäßig nur bei der verhältnismäßig geringen Bahl der Großbänbler — sur Beit eiwa 25 Stellen — erfolgt, während die große Bahl der Gastwirte — sur Beit 1850 Stellen - tontrollfret bletben, wenn fie nicht etwa

selbst ein Steuerlager unterhalten wollen. Die bisherige Geftaltung ber Stener nach prozentualen Gaben vom Bert, die gu vielen Unguträglichkeiten und Berluften geführt bat, wird durch Einführung fester Cape erfett.

Die neuen Steuerfage

Die Stener foll betragen: für 1 Liter Stillwein, wein-ühnliche und weinhaltige Getrante bei einem Werte bis zu 8,— Gulben 0,60 Gulben; bei einem Werte über 8,— Bulben 1,- Gulben; für eine gange Flasche Schaumwein aus Fruchtwein 1,— Gulben; für eine gange Flasche Schaumwein aus Traubenwein und icaumweinahnliche Getrante 2,50 Gulben,

Bein, ber fich beim Infrafitreten Diefes Gefetes im gebundenen Steuervertehr befindet, ift nach naberer Destimmung des Senats binnen zwei Monaten nach den neuen Sätzen zu versteuern ober auf ein Steuerlager zu bringen.

Durch biefe Reureglung fommt ber Senat vielen Bunfchen ber fleinen Gefchäftsbetriebe entgegen.

Zum Werktag und zum Feste

Saturn Schokolade

Tobesfälle im Ctanbesamisbezirt DanzigeLangfuhr: S. d. Schloffers Dito Meyer, 2 L. - L. b. Kontrolleurs

Anaftafius Chilla aus Gr. Balbborf, totgeb. — Unehelich 1 C., 1/2 Std. - Bitme Rofalie Müller geb. Richert, 72 3. 9 M. - Ledige Gertrub Rreminfti, 23 J. 7 M.

Schleie und Karpfen für Angler

Alubhaus bei Strafchin-Brangicin

Der Danziger Angler-Klub von 1890 hielt am 8. Dezember im Deutschen Bolfshause seine diesiahrige Generalversammlung ab, die von 180 Mitgliedern besucht mar. Bu Borftandsmitgliedern murben gewählt: 1. Borsibender: Reg.-Jusp. Stobbe; 1. Kassensührer Reg.-Oberinsp. Thiel; 1. Schriftsührer: Kausm. Dzaact. Aus dem Haus-haltsetat ist besonders hervorzuheben, daß, nachdem in diesem Jahre bereits 1000 Schleie und 220 Karpsen beschafft worden find, wiederum 950 Bulden für Gijdbefat gur Berfligung stehen. Ferner sind 500 Gulden für den Baufond eines Klubhauses, das am Beden Strafchin-Prangichin, welches vom 1. April 1980 vom D. A. C. gepachtet ift, Aufftellung finden foll, vorgesehen. Für die erften Jahre mer-den an diesem Beden den Anglern wenig Erfolge beichieben fein und es wird Aufgabe des Clubs fein, auch diefes Bemaffer wieder fifchreich ju gestalten. Die Jahresbeitrage find fo festgesetst worden, daß es auch ben weniger bemittelten Mitgliebern ermöglicht wirb, ihrem geliebten Angelfport nachzugehen.

Im nächsten Jahre kann ber Danziger Angler-Club auf ein vierzigjähriges Besteben gurudbliden.

Versammlungsanzeiger

S.PD., Oliva, Sonnabend, den ? Dezember, abends ? Ubr, im "Waldhäusden": Sozialistischer Frauenabend. Programm: Gortrag der Abg. Genossin
V rill with: "Mittwirfung der Arbeiterschaft in der Wohlsabrtsvilege". Bezirtsaugelegenheiten, Musik, Kezitationen, — Alle Genossinnen, sowie Frauen
und Mädden der werkiätigen Bevölferung such dierzu freundlicht eingeladen.

SPD., Gr. Plehnendorf. Sonnabend, den 7. Dezember, abends 7 Uhr, im Aurhaus Riemer: Frauen-Peierstunde. Brogramm: Vortrag des Gen. Mektor Lehmann, Mesaltationen des Gen. Perbert Seliger, Geslangsvortrags des Volkschors Gr. Plehnendorf. — Alle Parteigenoffinnen, sowie Franch und Mädchen der werktätigen Gewillerung sind hierzu freundlicht eingeladen. eingeladen.

Soz. Arbeiteringend henbude. Sonnabend, den 7. Dezember, abends 8 1thr, in Albrechts Hotel in Henbude: Stiftungs-fest. Ans dem Brogramm: Musit. Resailationen. Bestrede des Gen, Alfred Duistinan, Bollstänze, Hand-Sachs-Spiele usw. — Alle Jugendgenossen, auch aus den auberen Orisgruppen, sowie die Varietaerossen find mit ihren Angebörigen fenndlicht eingeladen. — Cintritt: Witglieder 50. Pf., Gäste 1 Gulden.

Arbeiter-Nadio-Gemeinschaft. Sonnabend, den 7. Dezember, 716 Uhr, im Bastel-raum, hischmarkt. Monatsversammlung. Alle Hunkfreunde müssen erscheinen, Gäste willsommen.

Soz. Arbeiteringenbbund. Sonntag, den 8. Dezember, vormittags 914 11fr, im Parteiburd, Borft, Graben 44: Wichtige Bundesansichukfinung. Mitglieder aus allen Gruppen muffen ericeinen.

Adiunal An alle Linder von Schidlit.
Sonntag den 8. Dezember, nachmittags
h Ubr, im Priehrinkhain: Reife- und Märchenerzählufigen mit Lichtbildernl Eintritt: Kinder ib, Erwachlene 80 Pf. Alle Kinder von Schidlit; find hierzu freundlicht eingeladen. Die Märchentante der Arbeitsgemein-ichaft der Kinderfreunde.

Sol. Arbeiterjugenb Obra. Sonntag, den babn": Stiftungsselt. Avs bein Pro-gramm: Konzert. Gesang. Turnen, Rad-tunst, Reigen. Volkstänze usw. Alle Ge-nossen sind freundlichst einzeladen. Ein-tritt: Partels und Jugendmitglieder 50 P. Gäste 1 Gulden.

SPD., Sieegen. Sonntag, den 8. De-zember, vormittags 9½ Uhr: Mitglieder-versammlung. Vortrag des Abg. Gen.

Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde. Alle Halfengruppen treffen lich am Conntag, dem 8. Dezember, 10 Uhr vor-mittags zur Gesangsprobe in der Ana-benschuse An der groben Mühle.

Arbeiter-Abstinenien-Bund Braust. Mon-tag, den 9. Dez., abends 7½ Ubr, in der Inruhalle Praust: Mitgliederversamm=

SPD., Joppot. Montag, ben 9. Dezember 1929, abends .71/2 Uhr, im Jugendheim, Kriminalbaracte: Distutierabend.

Franenfuntitionarinnen. Sibung am 9. Dezember, abends 7 Uhr, im Frattionszimmer des Bolfstages. Tagesordnung: 1. Vortrag der Gen. Dübn:
"Lie Frauenbewegung in der Schweiz."
Abit.) Wefh. Austin,
wichtigen Situng ist es unbedingt notwendig, daß alle Franktionärinnen vönstlich erscheinen. Die Frauenkommission.

Bolfstagsfraltion, Am Dienstag, dem 10. Dezember, abends 7 Uhr: Fraktions= fisung.

Bund der Freibenkeringend. Am Diens-iag, dem 18. Dezember: Revneprobe. Follzähiges Erscheinen ist Pflicht. Am Freitag, dem 13. Dez., abends 7 Uhr: Arbeitsgemeinschaft Brennert, An der großen Mühle.

großen Blüble.

SPD., 18. Bezirk. Lanenial. Diensiag.
den 10. Dezember 1929, abends 7 Uhr.
int Lofal Lacks (früber Ramlah):
Wiigliederversammlung. Lagesordnung:
1. Bortrag: "Die Ritwirkung der Arzbeiterschaft in der Wohlfahrtspflege."
Reserentin: Abg. Genossin Ralisowski.
2. Abrechung vom 3. Quartal 1929.
3. Bezirksangelegenheiten. Es ift unbedingt notwendig, daß zu dieser wichtigen
Versammlung alle Genossinnen und Genosser nollen erideinen.

6BD. Cooneberg. Die Mitgliedervers fammlung findet nicht am Sonnabend, den 7., fondern Connabend, ben 14. De-

Achtung! Für alle Ortsvereine ber Partei. sowie für alle Sports und Kulturorganistationen find im Barteiburo, Borfiödt. Graben 44, nenzeitliche Weihnachtslieder vorhanden. Die Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde stellt sie den Organisas Eine aufe Geige und tionen zum Preise von 1.50 G. für 100 neue Makkoline Liederblätter zur Berfügung. Bir holsen, billig zu verlaufen, daß hiervon reger Gebrauch gemacht gasse 15. 1 Tr

-----Münd's Haushalthilfe

Raffadie 3/4. Telefon 283.66, sendet ersteillasse 23.8. Benickig. 4—5 Uhr. Cassinges Versund für sede Housarbeit. Ein Selbstichter. 1 And Wirden. Plasten und Servieren. And wird Basche ausgebessert. Steinbaufasten u. 1 machen 4,60 Guld. Rachmittagösinnden üt. Dam. Pelsjacke billig au versausen. Danzig-Schiblit. Danzig-Schiblit.

Weihnachts-Wäsche

in schöner Geschenkaufmachung "Marke Potrykus & Fuchs" hat noch niemand verschmäht, bürgt sie doch für Güte, Gediegenheit und Eleganz. Darum fehlt auch auf unseren Gabentischen diese Marke nie. Sind es in diesem Jahre nicht Oberhemden, Kragen und Krawatten oder schöne Ausstattungs-Wäsche, so ist sicher der Damen-Schlafanzug, der Damenstrumpf, die schöne Tischdecke, ganz bestimmt abei der Karton mit Taschentüchern von

Potrykus & Fuchs

Das Kaus der guten Guafitäten

Praktisches zum Wünschen und Schenken

Damenhemde, guter Stoff . . 1.30 PrinzeBunterrook Molton . . . 5.75 Damen-Schlüpfer . . . 3.50, 2.95 Damen-Schlüpfer Trikot . . Damenstrümpfe Mako . . . Herren-Nachthemde preisw. . Herren-Trikotbeinkleider . . 3.75 Herren-Trikothemden . . . 4.50 Herren-Socken haltbar . . . 1.20 Herren-Oberhemden Herren-Krawatten Betthezüge bunt u. weiß, Ip. 6.75 Betthezüge bunt u. weiß, IIp. 8.50 Bettlaken, Barchentlaken.

Steppdecken gut und billig!

J. Kickbusch Nachfolger Holzmarkt

Elegante

Krawatten

Oberhamden

Nachthemden

Wollwäsche

Sirickjacken

Strümpie

Leder-

handschuhe Hosenträger

Manschet'en-

Knōpie

Hüte

Mützen

Pullover

Strickiacken

Ledenacken

Anzüge

Herren-

und Damen-

Mäntei

Marme Joppen

sind alles

Verkäufe,

Buppenferuffell Bolophonplatien Durchmelier 62 cm. au verfaufen. Ang. u. 9878 an die Exp.

3. T. ungebraucht, bef bill au verkauf. Ang. unter 9876 an Grammorb. m. VI.,

Rinder-Dreitab vertaufen. Treder. Langgarten 48—50, Lüre 6, 2 Lr.

2 Korbieffel 1 Gaslompe (Hänge-licht). L Cieinbau-tosten zu verfaufen. Reichstslonie. Marineweg 29, 1. 1.

Erfikl, Beige für Spottpreis an Milatannengaffe 15.

3 Er, bei Semran. Durn

Buppenflube mit Dobel on vertaufen. Mattenbuden 19. <u> Hof. Türe 5.</u>

Kanfladen, eisernes Puppenbettgestell n. Kochberd bill su vf. D. Krämer. Am Stein 5-6, 2.

Br. Robelans. 6-7

Jahre, gr. Sportang. 6-7 J. bill. an verf. Onnbegaffe 23, 8.

6.90 1.25

Eleg. Spaziericlitten billig au verk. Left., Derkanst, Danvikt., Diakarb., franklig auf., f. gr. ft. billig au verk. Left., Serrn preisw. zu vk. Hanvikt., 70, Konior, Hetten, Betten, alter

Gaskocher

2flam, (Svarbrenn.) 311 verkaufen, **Vio**ft, Wallgasse 17. 1, 188. 1 gr. alt. Schlaffoia, Gastocher Lilammia, n. 1 Detattor-Appar.

Deller Maniel

und hilbiches Ballfleib Br. Buppenfinbe mit

Pluichpantoffel preiswert an baben.

Boggenpfuhl 82, pt.

filb. a. geb. Dam.

un verfaufen. Stolifi, Mirchauer Weg 89, 2 Tr. Annarienvonel,

Bastocher Islammig, Deden und Bauer (3 Möhren) mit Flächen-gu verk. Las., Klein- Aug, unter 9855 an Lautsprecher, Attu und dammer-B. 44, 1. 1. die Expedition.

Ein ichwarzer Rivsmantel Ballfleid icht Fig., neu. bill. billig zu verkaufen. zu verkauf. Ang. u. Grenadierg, 45, 2, r. 1887 an die Expeb. Tijdbede_

lämil. Niöb., g. erb., grau Teinen, Kreug-billig an vertaufen. stich, u. Aiffenplatte Frau Schönhoff, bill zu verf. Baxm-Jasobaw. 21. 8, hib. gartice G. 26, 8, 1.

Sellicaukelpferb preisw. ju verfauf. Rammbau 4, Dof, 1.

Jadetiangung

Meiten, Betig. alter abrugeben. Angebote u. Angebote u. Angebote u. Angebote u. Angebote u. Angelen. Ang. unter Blati., Nähmaschine, Bollsstimme"

9856 av die Exped.

1 silb. g. geb. Dam.

Betten, Betig. alter abrugeben. Angebote u. 9881 an die Exped. d. "Bollsstimme"

"Bollsstimme"

Schw. Gehrocanug
für ält. Serru preiße.

Böttchergasse 3.

Uhr. 1 guter Lanisiprecher, 1 bl. Pliffeesteines

2 Buppenbetten

Radio Anobe, fpottbillig au vertaufen, Rabtte, Botichergaffe 8, 2.

Grammonbon-Strank

ertauten Tamm 6, 8 Tr. Ein guterh. Rugb. Bettaestell

billig an verkaufen. Labesweg 80, 1, 188, Rleiner Laben

mit Bobn. an ver-Böttchergaffe 28.

Ruhdung m. Anfuhr, Juhre 10 G du taufen gesucht. abzugeben. Angebote u. 9819 an die Exp. der 9881 an die Exped. d. 9819 an die Exp. der

Dirte. Salbe Allee, Biegelitr. 14. 1 Er.

Laube Ar. 40-41 Laubentol. Rabow, Gr.-Walbborf, 23im-mer n. Riche nebit Stall sofort an ver-Ranarienhähne uno -weibmen u verfaufen. Derbit, Svendhausueug, 4, 1 taufen, Braun,

> Grabbentmaler. Grabtaften, Aremajoriumfteine liefert Dans Piernitki, Schiblit, Kartbäufer Str. 1.

Ranarienhähne Lag- u. Lichtfanger, auch weibmen, hillig

Ba, Ranarienbähne und Judiweibcen zu vertaufen, Pleger, Rleine Gaffe 8, 8 Er.

Ankäufe

2 aut erhaltene Bettgeftelle

"Boltsftimme." Gin gut erhaltenes Felbbettgeftell

Ein auter Buppenmagen

Tobesfallsh. su vert 3. tauf. gefucht. Ang. Ruftergaffe 1. pt. I. u. 9878 an die Exp.

für Gulden 60.-. 80.-. 120.-. 140.-. 180.-.

jetzt 10 % Ermantaums auf angegebene Preise J. Zirwas, Danzig Langgasse 36, '

Feinste Maßaniertigung und Konfektion Auf Wunsch Zahlungserleichterfing I

Offene Stellen

Suche b. Weihnacht. COLLINGC Aushilfe als Bubi-reofficueid, evil auch als Herrenfrij. Aug. Paul Roubsider. u. 9877 an die Exp

Lehrling

möglichst m. Schneider-

vortenniniffen v. fofort

gelumt

an die Expedition ber

Bollsflimme

Zur Aushilfe!

praktische und Panfierer für Bilber (mit Sanfiererichein) herzerfreuende bei hoher Brovision gesncht. Ang. unter 1870 an die Exved. Weihnachtsgaben Rusigner-

Große Auswahl Billige Preise

Berlin

Anpieriomiede-

Baul Renbader, Danzig.

iof. gelucht. Zu erfr. vorm. Hister Adlers Branbaus 18, pt.

Stellengesuche

Iniellig. ja. Mann ledig, ludi porübergebend Beidaftigung Angebote unter 9802 legt. Art. Ang. uni. an die Expedition der 9869 a. d. Exped.

Junger, fixer, auftand. von fofort od. fpater. Ang. u. 9864 a. Exp.

Lantinnae gesucht.

Berkanferin alles bell u reichl.
In Badere od. ähn. Indeb.. sea. 24 bis Gute, saubere wird saub. gewaschen Schlefftelle stelle und Bunsch songebesselle 27, parkanden. Ang. n. Dansig. Ang. n. No. 25 d. 3 Tr. in Angebesselle 27, parkanden. Ang. n. Dansig. Ang. n. 1858
Retterhagergasse 2.

Aelieres Madden aum anger Brande, ob. Fran f. & Tag Ang. u. 9854 a. Exp.

Wohn.-Tausch

Taulche m. Wohng. 1 Zimmer u. Kade, zu vermieten. Laf., Ringliraße. Ang, u. Bohnung. Ang, unt. 9871 an die Exped.

Zu vermieten

Gr. f. mobl. Borber-zimmer mit Bad an beff. herrn f. 40 G.

Aleines 3fmmer egl. Art. Ang. uni.
1869 a. d. Exved.

V. außerf. n. Dang., Vermieten. 21111.

Vermieten. 21111.

Vermieten. 21111.

Vermieten. 21111.

Vermieten. 21111.

Verschiedenes.

Verschiedenes.

Verschiedenes.

Verschiedenes.

Verschiedenes.

dreiräder, Holländer kaufen Sie billiast bei

Wagen Gramophone Schallplatten Kinder-



Oskar Prillwitz, Paradlesgasse 14 Tellzahlung gestattet!

Sdielwaren 🕳 Baumschmuck sowie praktischen Geschenkmrtikelm. als: Strümpfe, Hand-schuhe, Mosenfräger, Krayenschoner,

Fest aufbewahrt

Schüsseidamm 33 Morgen Tiefdekoration

Dobe Seigen 1b. 1, I.

Schlafstelle

(Bentrum b. Stabt) ob. gibt g. Schlafftelle ab. Augeb. u. B. BR. 125 a. . Expeb. b. ,, Boltsft. i fanb Schlafftelle an ein jung. Dabch

ed. einen Herrn fof zu verm. Galatowiti, Ballgaffe 19a, Sib. Gutes Logis

indet ein Mann bei Felix Cameister, Jakobswall 21. Laden

gu vermiet. Raugi.. Schwarzer Ben 4. a. faul. gesucht. Ang. Grabowsti. u. 9874 an die Exp.

<u> Wohn.-Gesuche</u> Nelt Fräulein sucht kl. leeres Simmer. Ang. m. Preis unt. 19872 an die Exped.

Ein solides, stilles Mädchen sucht ein möbliertes Zimmer. Ang. unter 9860 an die Expedition.

Jung. Chepaar lugt leer, Bimm. m. Ruche

Berfeke Kochkran emof. sich billig au Feitlichkeit. all. Art.

Branie.

Boggenpfuhl 58, 1.

Berfäuserin, 28 J.

Bod., in rub., hause.

Benbude., geg. B B., m., Biche od. 2 Hims.

mebit Aug. u. 1869.

d., d., Exv. d., "B.".

Bestäuser. Leer, Simu., m. Küche.

and, m. Breis unter grande.

Branie.

Br

Leeres Bimmer m. Ruche ob, Rüchenanteil v. Chepaar m. 2 Kind. 3. 15. 12. od. 1. 1. geiucht. Ang. unt. 9844 a. d. Exp.

Al. Reftaurant zu pachten gelucht. Agenten verb. Ang.

Krawatten usw. Ausgesuchte Sachen werden bis zum

Gin warmes, frdl.
aut möbl. Borberalmmer, versehen m.
Schreibtisch, Bücherichte, u. elektr. Licht,
ist aum 16. 12. su
vermieten.
Treit-Sport-Fecht.,
ilebungsabb. Monliebungsabb.

iag. 8 Uhr. Gum-nastithaus. Sansa-plat. Saal 25. Jung Mädchen als plat. Saal 25. Dittbewohnerin finb. Ballg. 17a, Dib., 1,L Bum pod Gilible s. Alleinft. D. J. berufst. Einflecht, angenom. Mitbewohnerin pon 2,75 an.
(Rentrum b. Stadt) od. Echiffeld. 28, 2, r.

Ansug wend. 20 G., Ulfter wend. 18 G., Hoje wenden 7 G. Renmann. Büttelgasse 5, 2, Hoj

Erwerbal. Arbeiter, 6 Kinder, bittet um Kleibungsgegenst.gl. w. Art. Ang unt. 9687 an die Exved. Domen- u. Rinber-Barderobe, auch Rieler Anzüge fertigt Arnold. Rleine Gaffe 1, 2.

Der ertannie Berr, der am 4. 12. 20 amis ichen 5 u. 6 Uhr aus Mampes gute Stube b. Tafche mitgenom. men bai, wird um Rüdigabe berfelb, gebeten, ba ich jonft Anzeige erstatte B. E. A. Oliva, Scharnhorststr. 10.

gleine swangsfreie Bohnung v. pünftl. Mietesahler gesucht. Ang. unter 9880 an bie Expedition.

Billige Preise billige Breife Golbichmiebegaffe 28

Laben. Reparieren, Bageln, Umwenden nur

Somiedegaffe 18, 1. Suce 500 Guld. aur 1. Stelle auf eig. Danschen, 4 Morg. Land. Angeb. unter 9884 a. d. Erved.

Wälche wird fauber gerollt

never Rolle Ried. Seigen 15-16. Samtliche Bafde wird fauber gemaich. und geplattet. Gar-

dinen maschen und fpannen v. 2 G an. Beuilergaffe 8. Baich und Blättanstalt. Gard.-Spann.

Ida Sieg. Dansig. Fleischergaffe 91 Telephon 287-07. Baiche aller Art Rleider, Blusen und fämtliche Haus, und Leibwäsche wird saub.
u. billig gewaschen.

Danziger Nachrichten

Junachft noch mild und unbeständig

Das Better ber nächften Boche

Der Dezemberfrühling, mit bem uns ber erfte ber brei Bintermonate überraichte, bat unfere por acht Ragen bier wintermonate überraschte, hat unsere vor acht Tagen hier ausgesprochene Erwariung milden Westweiters nicht nur in allen Einzelheiten ersüllt, sondern fast noch übertrossen. Schon vor acht Tagen wurden im größten Teile Mittelseuropas Temperaturen von 10 bis 18 Grad Wärme erreicht; selbst die niedrigsten nächtlichen Werte sanken an manchen Orten nicht unter 10 Grad, und in der oberrheinischen Tiesebene erhob sich Mittwoch das Duecksilber sogar auf 14 Grad Telsius. Donnersiag erfreuten sich weite Teile des Landes bei völlig wolkenlosem himmel und ungefähr gleich hohen Temperaturen Temperaturen

gerabezu frühlingshafter Bitterung;

so hatte Berlin an diesem Tage bet Sonnenuntergang noch 12% Grad Wärme. Mit dieser Entwicklung hat sich auch unsere in der vorigen Woche ausgesprochene Ansicht bestätigt, daß die über Nord- und Ostrußland eingebrochene strenge Kälte selbst für das östliche Mitteleuropa bedeutungsloß bleiben merbe.

Dafür wird ein Sübsturm, der vom Ozean vordringt, augenscheinlich auch dem mitteleuropäischen Festiand, zusmindest dem Westen, wieder unruhtges, besonders in Nordwesten und im Küstengebiet stürmisches Regenweiter mit sür die Jahreszeit hoben Temperaturen bringen. Ob damit zunächt die außerordentlich starte atlantische Byklonentätigsteit ihren Abschluß sindet, was zur Folge hätte, daß im Lause der Woche unter Schauern Abkühlung eintritt, das läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Die gegenwärtig in Nordamerika herrschende strenge Kälte spricht nicht dasur sondern dagegen; denn sie begünstigt in Wechselwirkung mit der atlantischen Warmlust die Ausbildung neuer ozeanischer Sturmwirdel.

Die Germania ist ein altes, jüdisches Weib

Rene Offenbarungen ber "Nationalsogialisten"

Die Herren "Nationalsozialisten" verpulvern augenblichlich das ihnen zur Verstigung gestellte Gelb daburch, daß sie
überall Versammlungen veranstalten. Gestern betätigten sie
sich in Oliva und Langsuhr. In Oliva waren 22 Personen
erschienen; der angesagte Redner hatte es vorgezogen, zu
Hause zu bleiben. In Langsuhr in einer "Etubentenverjammlung" war es ähnlich. Ungesähr drei Duzend Studenten hatten sich eingesunden. Herr Hohn eld erössnete
die Versammlung. - Von Interesse war und seine Feststellung, daß der Nettor der Lechnischen Hochschule ihm in einer
Unterredung erklärt habe, eine "nicht geringe Anzahl ber Unterredung erklärt habe, eine "nicht geringe Anzahl ber Berren Dozenten ftebe ben Bielen ber Roup nabe. Gine Feststellung, die vielen Studierenden nicht neu ift, jedoch den Rultusfenator intereffieren burfte.

Dann erhielt, als Vertreter des angesagien Nedners ein Kandidat Heidrich aus Königsverg das Wort. Und damit begann das eigentliche Vergnügen. Nein historisch begann er mit dem ewigen Juden, der in Karl Marx-seinen Nachsolger gefunden habe. Seit der französischen Nevolution habe Europa, seit 1918 auch Deutschland seine Seele versloren. Stresemann sigurierte des österen als Politiker mit der Bierslaschendissertation. Früher habe man die russische Literatur in Deutschland noch halbwegs verstanden, da sie viel "nordisches" enthalten habe, heute könne er, Herr Heidrich aus Schlessen, glatt erklären, er verstehe den russisichen Menschen nicht mehr. Andererseits würde Außland, das heutige, nur noch von Asiaten bewöllerte, demnächt von den "Plandschus" und Japanern verschlungen und käme also gar nicht ernsthaft in Betracht. Nicht viel besser erging es Deutschland. Die "Germania" hat sich in den Augen des Redwers längst in ein altes, südisches Weib verwandelt, deutsche Frauen lassen die deutsche Treue vermissen und sind mit Borliebe "halbgebildet" (ein bischen Hamfun, nordisch souisagen, ein wenig Aundsunt — jüdisch —, ein Schus Wode und das ist alles), eine deutsche "Kultur" gibt es heute übershaupt nicht mehr, sie ist seit der französischen (!) Revolution endgültig begraben worden, deutsche Prosessoren von heute sind senite Tapergreise, die 20 Jahre lang die Lichtstärke eines Sterns oder die Bedeutung eines Paragraphen unterzinken; der Macrismus, oft wiederkehrend, avancierte zum "unehelichen Kind" des Liberalismus und das Schlimmstrung allen ist der preußische Kultusminister Becker. Stroßmann zwar des südischen demokratischen Kapitals, doch ist er dranf und dran, die Studenten zu guten Bürgern dieses ichen Meniden nicht mehr. Unbererfeits muche Rugland, er branf und bran, die Studenten au guten Burgern biefes Staates zu erziehen und ba bies nicht immer gang glatt geben will, wird er jest allem ftudentischen (Un=) Wesen ben Sals brechen. Wer ift foulb? Die Jaben! Und bie "nor= bifce" Raffe geht vor bie Bunbe, wenn nicht bie guten Nationalsozialisten mären.

So ging bas weiter. Als nach diesem einstündigen Gefasel ein Student den Herrn Kandidaten nach einem Programm der neuen Studentengruppe fragte, mußte diese
saubere Mischung aus Jahrmarkischreier und Feldwebel zugeben, das sowas noch gar nicht bestände. Ein Programm? Nicht nötig! Sie schimpfen. Wie sagt Schiller: "Anders als sonst in Menschenköpsen malt sich in diesem Kopf die Welt". Aber Schiller war sicher ein "Judenstämmling".

"Areoline" und "Bombe"

Die besten Rühe im Freifiagt

Am Dienstag dieser Woche sand in Danzig eine von ca. 400 Mitgliedern besuchte Generalversammlung der Danziger Hechbuchgesellschaft statt. Der Herbbuchgesellschaft geshören 788 Mitglieder mit 14 000 eingetragenen Bullen und Kühen an. Auf den Auktionen des letzten Jahres wurden 3322 Tiere verkauft, sast sämtliche Tiere gingen nach dem Ausland. Im letzten Jahre wurde ein Verbandsdurchschnitt von 3920 Kilogramm Milch mit 3,80 Prozent Fett eczielt. In das Deutsche Rinderleistungsbuch sind die Kühe und 8 Bullen eingetragen. Die beiden besten Kühe gaben über 10 000 Kilogramm Milch und zwar die Kuh "Krevline" von Reimer-Lindenau 10 592 Kilogramm Milch mit 8,54 Prozent Fett und die Kuh "Bombe" von Aling-Tannsee 10 361 Kilogramm Milch mit 8,50 Prozent Fett. Der Vorssibende siberreichte dann die von der Herdungsesellschaft herausgegebenen Medaillen an die drei besten Herden "unter 25 Kühe" und "über 25 Klühe". Am Dienstag biefer Boche fand in Dangig eine von

Es erhielten Medaillen in der Abteilung

"Berben unter 25 Rube": Ruhzahl Milchkg % Fett

Frl. M. Penner-Marienau. 9 7256 3,41 Gold. Med. A. Franzen-Gr. Lichtenau . 18 C122 3,45 Silb. Meb. D. Froese-Stuithof . . . 17 5992 3,32 Brond.Med.

Berben fiber 25 Mildfühe:

Ruhsahl Milchky % Fett

G. Biens-Barmalde . . . 26 8,30 Gold. Meb. E. Ruich-Reufrügerstampe . 80 8,88 Silb. Med. F. Ming-Tannfee 89 8,27 Brong.Meb.

Bei einem weiteren Punkt der Tagesordnung wurde eine Herabsehung der Auktionsunkosten beschlossen Ein Sturm der Entrüstung erhob sich bei der Mitteilung, daß die Grundsbestehvermaltung für die Auktionsstallungen, die nur neunsmal im Jahre benute werden, die doppelte Summe, dirka 15 000 Gulben Jahrespacht verlange. Der Borftand murde aufgeforbert, gegen biefe Forberung mit allen Mitteln Front gu machen.

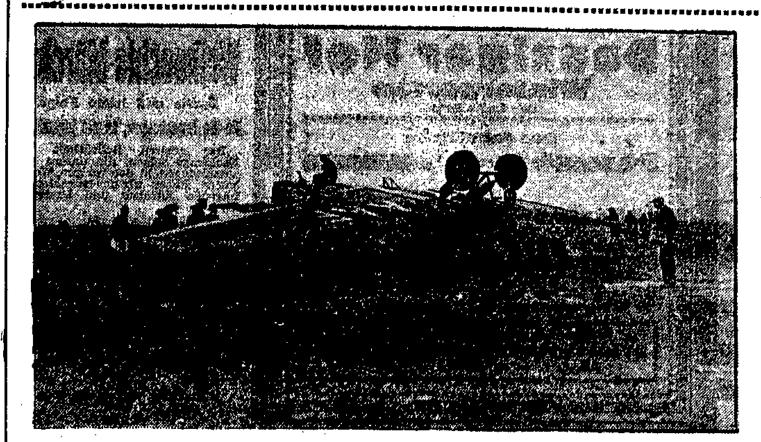
Sodann hielt Privatdozent Dr. Berbft von ber fiefigen Tednischen Dochichule einen Bortrag mit Lichtbilbern über: "Michtlinien für die Winterfüttecung des Mildviehs unter befonderer Berüdfichtigung ber Preislage auf bem Getreibeund Futtermittelmarft."

Bum Solug murde aus Mitgliederfreifen noch lebhafte Rlage über das geringe Entgegenkommen ber Polnifcen

Gifenbahnbirettion bei ber Beeladung ber Tiere und Bertenerung der Gracht- und Begleitertoften geführt.

Zusammenteitt des Vollstages

Der nächten Bolkstagssitzung am Mittwoch, dem 11. Desember, liegt solgende Tagesordnung vor: Wahl eines Senatocs im Nebenamt. Erste Beratung eines Weinsteuersgesches. Zweite Beratung eines Geschentwurfs beir. das Schlichtungswesen. Bericht des Rechnungsprüsungsausschasses über die Entlastung der Jahredrechnung 1927. Antrag des Senats auf Nachbewilligung der Statsüberschreitungen im Nechnungsjahre 1928. Erste Becatung eines deutschnationalen Geschentwurfs beir. Ausgabebeschränkung und Wirtschaftsunternehmungen der kommunalen Selbstverwaltung. Eroße Anfrage beir. Erhebnung der Juschläge zur Ernnb. und Gebäudesteuer in gestaffelter Form. Eroße Ausstage wegen Richtbestätigung von Gemeindevorstehern. Eroße Anfrage über Erhöhung der Kleinrentnerrenten. Bericht des Hauptausschusses über die Große Anfrage beir. Bericht des Hauptausichusses über die Große Anfrage beir. Versebung bes Oberleutnants Sturm nach bem 1. Politeis revier. Eingaben.



Softürzte es um

Das poin iche Flugzeug, das bei der Not: landung in Krakau verunglückte. Blücklicherweise wurde niemand verlegt

Bissige Sunde überfallen Kinder

Ein mertmirbiger Freifpruch

Um 28. Juni spiolten Kinder auf einer Wiese in Langsuhr, am Wolfsweg, in der Nähe der Laubenkolonie. Nicht weit entsernt waren Arbeiter tätig. Plöylich touchten zwei Schäferhunde ohne Maulforb auf, versolgten zwei Mädchen, rissen das eine nieder und bissen es ins Gesäß. Auf das Schreien der Ainder eilten erwachsene Personen herbei. Das Kind, das über Schmerzen klagte, wurde zum Arzt gebracht, der eine Verletzungsbescheinigung ausstellte. Die Eltern des Kindes machten Anzeige gegen den Lesitzer der Hunde, einen Landwirtssohn Horst B. in Saspe, der sich nun dor dem Sinzelrichter zu verantworten hatte. Rach der Polizeiverordenung dürsen bissige Hunde nicht ehne Maulsorb umherlausen. Das der Hund bissig ist, hatte er bewiesen. Von einem polizeisichen Strasbesehl wurde aber abgesehen, well hier ich werere Strastaten erblickt wurden. Nach Aussage des gebissenen Mädchens soll der Angeklagte gesagt haben: "Heltor, nimm siel", und in-Um 28. Juni fpiolten Rinder auf einer Bieje in Langfuhr, am ber Angeflagte gejagt haben: "Beltor, nimm fiel", und infolge biefes Debens jollen bie hunde auf die Kinder losgefahren ein. Ferner murbe jebenfalls eine fahrlaffige Rorperber. legung erblicht. Go fam bie Sache vor bem Ginzelrichter.

Der Angellagie lam von seinem Gehöst geritten, die Hunde voranlausend. Er ritt nach der Wiese zu und will bemerkt haben, wie die Kinder in seinem Lupinenseld waren und nun nach der Wiese zurückliesen. Die Junde seien nun aus eigenem Antriebe den Kindern nachgelausen und Heltar hat das eine Mädchen niedergeworfen und gebiffen. Als er bas Schreien borie, habe er die Hunde zurückgerusen. Geheit habe er die Hunde nicht. Ein von ihm gestellter Zeuge hat das Heien gleichsalls nicht geshört. Der Hund ist jest an die Kette gelegt.

Der Amtsamwalt beantragte 80 Gulben Geldstrase wegen sahr-lässiger Körperverletzung. Das Mädchen habe als Zeugin einen guten Eindruck gemacht. Danach sann man glauben, daß der An-gellagte gehett hat. Wer auch ohne das Deten liege eine Fahr-lässigseit vor. Der Angeklagte ließ die Hunde vor sich her lausen, obwohl er wissen mußte, daß die Hunde Wenschen ansallen, beson-bers wenn solche fort laufen, was der Zeuge des Angeklagten bestätigte. Ferner hat er die Hunde nicht rechtzeit grunds gerusen. Der Verteiwiger beantragte Freisprechung und der Rich-ter erkannte auf diese. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten sei nicht hinreichend nachgewiesen. hinreichend nachgewiejen.

Wit dem Urteil wird man sich nicht einverstanden erklären können. Es ist unverträglich, wenn harmlose Kinder nicht mehr sicher sind vor bissigen Hunden. Vielleicht draucht der Hundebesisser auf Grund dieses Urteils nicht einmal einen Schadenersah an die Gliern des verletzten Kindes zu zahlen, obwohl diesen durch den Vorsall Kosten entstanden sind.

Nundschau auf dem Wochenmarkt

11m Geflügel ist ber Bandel sehr lebhaft. Gänse kosten pro Pfund 1,00—1,20 Gulden, Enten 1,20—1,30 Gulden, Vinten 1,20—1,30 Gulden, Vinten 1,00—5,00 Gulden, ein Paar Tanben 1,80—1,60 Gulden. Für ein Psund Landbutter werden 1,80—2,00 Gulden geforbert, ein Pfund Taselhutter kostet 2,20—2,40 Gulden geforbert, ein Pfund

Tafelbutter fostet 2,20-2,40 Gulben.

Die Fleischpreise sind unverändert. Schweinefleisch (Schulter) kostet 1,20, Schinken 18,0, Karbonade 1,80—1,40, Höcken 1,50, Nückenfett 1,80, Flomen 1,40, Nindfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 1,00—1,20 Gulden das Pfund.

Beiftobl toftet 8 Pf. das Pfund, Bruten 8 Pf., Notfohl Weißkohl kostet 8 Pf. das Pfund, Wruten 8 Pf., Nottohl
15 Pf., Grünfohl 10 Pf., Sauerkohl 15 Pf., Wirsingkohl
15 Pf., Nosenkohl 50 Pf. Spinkt 40 Pf., Schwarzwurzeln
60 Pf., Zwiebeln 15 Pf., 10 Pjund Kartoffeln 40—45 Pf.
Ein Köpschen Blumenkohl kostet 20 Pf. bis 2,00 Gulben,
8 saure Gurken kosten 25 Pf. Wallnuffe und Hafelnusse
werden angeboten. Lepfel kosten das Psund 35 Pf., Tafelsäpsel 40—70 Pf. Für ein Pfund Weintrauben werden 1,30
618 2,00 Gulden verlangt. Eine Apfelsine kostet 35 —50 Pf.
Der Blumenmarkt bringt sehr viel kleine Tannensbäumchen Chrysanthemen, Alpenveilchen, Tulpen, Primeln,
buntes Laub und Tannenzweige.

Der Fischmartt ift mit Flundern und Vomuchel beschickt. Pomuchel sollen pro Pfund 50-80 Pf. Sringen, Flundern toften das Pfund 40-90 Pf. 8 Pfund Kiftenheringe koften 1,00 Gulben, fleine Bariche 50 Pf., Sechie 1,00 Gulben bas Pfund, Räucherbreitlinge 80 Pf., ein Räucherbiickling 15 bis

Letzte Nachrichten

Polnisches Flugzeug abgestürzt

Warfcan 7. 12. Wie and Buttig gemelbet wirb, ift bort gestern ein volnisches Geefluggeng beim Niebergeben im Kriegshafen in Trümmer gegangen. Bon ben beiben Jusassen, zwei polnische Offiziere, war der eine auf ber Stelle tot, während ber andere schwere Verlepungen erlitt.

Das Unglück bei der Dortmunder Union

Dorimund, 7. 12. Das ichwere Gichereinngliid auf ber Dortmunder Union hat ein zweites Tobesopfer gefordert. Gestern abend ist ber Arbeiter Kluge seinen Berlegungen erlegen. Bei ben fibrigen vier Verlegten besteht nach wie vor Lebensgefahr.

Wie Zappat wirbt

Eine Husstellung jur Weihnachtsmeffe

Unt morgigen Sonntag wird im Kurhaus Zoppot die dritte Zoppote: Weihnachtemesse eröffnet. Als eine beson= bers bemerkenswerte Abreilung dieser Messe ist die Sonder= ausstellung "Moderne Werbung für Zoppot" zu bezeichnen, die von der Zoppoter Aurdirektion und Kasino G. m. b. H. gezeigt wird. Die Ausstellung ist außerordentlich geschmackvoll und werbeiednisch einwandfrei gemacht. Es handelt fich in der Houpisade um Berfehrswerbung, die in den großen Städter und Vädern Deutschlands, Polens und des hiesigen Kurbades gezeigt wird. Zoppot ist heute weit und breit bekannt, nicht zuleht wohl wegen seiner wirksamen Werbesarbeit. Namentlich auf Ausstellungen, wie der Dresdener Jahredschau und der Danzig-Ausstellung nahm Zoppots Iteklame einen wichtigen Plat innerhalb des gezeigten Waterials ein.

Materials ein.

Da sieht man ein Bewegungsmodell, das in übersichtlicher Weise eine Zusammenstellung der Hauptreiserouten zu Land, über See und in der Lust nach Danzig zeigt, Statistiken über den Besuch der Badegäste in Zoppot für 1913, Statistiken über den Aasinobesuch. Da sieht man Modelle des Kasinopotells, Modelle von Rouleites und Bacs-Tischen, Modelle von Mennen in Zoppot. Im kulturhistorischen Interesse ist eine Zusammenstellung aller aus Zoppot existierender Werbeschriften, Faltblätter, Ausnahmen aus Zoppot usw. Besonderes Interesse verdient das Plakat für einen Werbessilm sür Zoppotz "D Humphi und die Dame", der in 52 deutschen Kinotheatern lausen wird. Ferner werden Plakate und Aufnahmen von der Waldoper gezeigt; alles in allem eine interessante Schau, die sicherlich starke Beachtung sinden dürste. finden burfte.

Die Träger der Werbearbeit für Zoppot sind in der Huaptsache die Zoppoter Rasino-G. m. b. D., die Kurdtrektion und die Danziger Verkehrsgesellschaft.

Die britte Bommoter Beihnachtsmeffe vom 8. bis 11. Devie orine zowwoter weignachtsmesse vom 8. bis 11. Dezember 1929 beginnt morgen um 11 Whr vormittags. Zur Eröffnung konzertiert die Stieberipkapelle. Nachmittags sindet im blauen Saale ein Tanztee statt. Die Ausstellung ist außerordentlich stark besetzt und bietet ein schönes Weihenachtsbild. Auch die bereits auf einer Danziger Aussitellung gezeigte Kleinstwohnung dürfte ein großer Anziehungspunkt sein.

Beim Absprung verunglischt. Gestern morgen gegen 8.50 Uhr ereignete sich auf Hochstrieß, in der Nähe der Haupistraße, ein Unglücksfall. Ein Lastkrastwagen, DB. 497, suhr mit einem mit Ziegelsteinen beladenen Anhänger in Richtung Langsuhr. Der Arbeiter Brung K. war auf den Anhänger gesprungen und ließ sich ein Stück mitsahren. Beim Abspringen kam er zu Fall. Das linke hinterrad des Anhängerwagens suhr ihm über die rechte hüste. Der Arbeitec erlitt Verlezungen an mehreren Stellen des Körpers und wurde burch einen Arzt ins Krankenhaus überwiesen. übermiefen.

Berantworflich für die Redaftion: Fris Weber: für Inferate Anton Foofen, beide in Tangia. Dind und Berlag: Buch-vruckerei und Berlagsgefellichaft m. b. Dangla, Am Spendbaus 6

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit gesandten Blumenspenden und er wiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir unsern Freunden sowie der Bezirksleitung des Verbandes der M.u.H. und den Angestellten der Weichsel A.G. auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus

Heinrich Schulz und Frau

Am 5. Dezember 1929 starb unser Parteigenosse

Martin Jaakulski

im Alter von 71 Jahren Er war uns ein treuer Genosse. Wir werden sein Andenken in Ehren halten Brentau.

den 7. Dezember 1929

Sozialdemokratische Partei

Ortsverein Brentau

Am Mittwoch, dem 4. Dezember, verstarb nach schwerem Leiden unsere Genossin

Wir werden ihr Andenken hoch in Ehren halten

Sozialdemokratische Partel Danzig

II. Bezirk

Vanziger Stadttheater

Beneralintendant: Andolf Chaper. Sonnabend. 7. Dez., abends 7% Uhr: Beigioffene Borftellung für bie "Freie Boltzbuhne" (Zerie C). Sountag, 8 Dezember, nachm. 8 Uhr: Beichloffene Borfiellung für bie "Freie Bolfsbuhne" Scrie B.

Abends 7 Uhr: Dauertarten baben teine Gultigfeit. Preife B (Dper). Neu einftubiert! Bugleich 4. Borftellung für die Ebeatergemeinde

Don Juan

Heiteres Prama in 2 Aufzügen von Lorenzo da Ponie. Unfit von B. A. Mozart Texibearbeitung von Hermann Levi. In Szene gescht von Obersvielleiter Hans Rudolf Waldburg. Mufifalische Leitung: Generalmufif-direktor Cornelius Kun. Berfonen.

Don Juan Bitold d'Antone Der Comihur Garl Grif Kempendahl Donna Anna, desten Tochter Anna Manford Don Octavio, beren Brautigam

Donna Clvira, Sdeldame aus Brebn Bulch Burgos, von Don Juan ver-verlaffen Margarete Brüggemann Leporello, Don Inans Diener

Hois Maslag Betti Lüver Majetio, ein Bauer Alvis Maslag Jerline, dessen Braut Betti Küver Diener, Bauern und Bänerinnen, Musikanien. Dri: Sevilla. Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts. Tanz einstndiert von Bera Gold-Brede.

Ende gegen 10% 186r.

Moniag, 9. Tezember, abends 7% Uhr: Dauerfarten Serie I. Preise B (Over). Jum 8. Male: "Rosen aus Florida". Opereite in 3 Alien von Billner und Neichtzt, Musik von Leo Fall, Musik. Einsrichtung von E. B. Korngosch.

Wilhelm-Theater

Allabandiich 8 Uhr Der größte aller Lachschlager des beliebten Walter-Grävenitz-Ensembles

"Einmal sagt man sich Adieu"

Revue-Schwank in 3 Bildem 21/2 Standen Luchen! Jubelal Schreien! Vorzeiger erhält auf allen Saalplätzen 50% Ermisisuusi Gillig file 1-4 Personen

Nach der Vorstellung: in die "3-Groschen-Bar"

Hiermit unserem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß wir sämtliche

Qualität

auch in unseren Vorstadt-Theatern, wie

Filmpalast, Langfuhr Luxus-Lichtspiele, Zoppot

zur Vorführung bringen. Genau wie wir jeden stummen Film von Bedeutung dort zeigten

Vereinigte Danziger Lichtspiele

Die Toniilm-Apparatur für den Filmpalast Langluhr bereits im Einbau

Ratsweinkeiler Danzig

Die Stieberitz-Konzerte

finden bis auf weiteres außer den Sonnabenden auch noch an jedem Sonntag und Mittwoch ab 8 Uhr abends statt ____ Eintritt frei

Danziger

Dezember-Programm

Täglich

Tanz-Tee mit Vorführungen

Abends

Beseilschaftstanz mit Kabarett-Programm

der internationale Barbetrieb

Far Privat- und Vereinsfestlichkeiten empfehlen wir unsere großen und kielnen Festsale zu ku antesten Bedingungen

Fußballspiel

Sonntag, den 8. Dezember, 1.30 Uhr, auf dem Schupoplatz

Vorher Jugendspiel

Preise: Tribune 1,50 G. Tribunenstehplatz 1.00 G, Stehplatz 0.75 G. Schüler 0.50 G. Vorverkauf bei Carl Rabe, Langgasse

Maide Wilee, Tieknistrane Telephon 21896

Nach vollständiger Renovierung

Neueröffnung

Sonnabend, den 7. Dezember 1929, ab 7 Uhr Sonntag, den 8. Dezember 1929, ab 4 Uhr Konzert und Tanz

Zweite und latzte Folge. An die Erwachsenen, zu die Jugendi

Der grossen Heliebtheit und Nuchfrage wegen, die unsere Ver-anstaltungen in der vorigen Woche hatten, haben wir uns entschlossen, folgende Märchen und Lustspiel-

Erstauflührung für Danzig

- zur Vorführung zu bringen: 1. Bilder aus aller Wolt
- Aktuelles und Interessantes.
- 2. Drahtplastiken Lehrreiches aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Palermo und seine Limonenhaine Kulturfilm aus dem sonnigen Sowie:

4. Das große Ausstattungsmärchen

8 Akte. "Dornröschen". lhr lichen Kleinen, kommt und seht Dornrösschens Leidensweg:

Und für die Lacher: 5. Trautes Heim, Glück allein. Eine komische Angelegenheit, die jeden zum Lachen zwingt. Die Vorstellungen finden statt:

Montag, den 0., Dicnatag, den 10., Mittwoch, den 11. Dez. 1920: Passage-Theater. Cloria-Theater. Donnerstag, den 12., Freitag, den 13. Dezember 1929: Filmpalast Langfuhr.

Bonnaband, den 14. Dezember 1929: Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser. und Kinder: 40, 60, 80 Pfennig.

Luxus-Lichtspiele, Zoppot.

Anzüge, Wäsche, f. 26 Wachenraten B. Cohn, Mattenbuden 16

Verkäufe

Sportliegewagen 10 B., Schaufelpferd Rinderschautel, swei Baufäften u. Huche. fragen, alles wotts billig zu verkaufen. Wirch. Weg 25. 2. L.

Berfc. Spielzeug f. Knaben u. Mädchen, Eifenbahn zu vert. Böttchergasse 8.

Täglich ab 8 Uhr abenda

Hundegasso 27/28

Lucie Kietzmann

die deutsche Soubrette Tränen müssen Sie lachen über

Heinz Länger das tanzende Unikum

und das große Weihnachtsprogramm Sonnabends geöffnet bis 4 Uhr früh Sonntag der beliebte 5-Uhr-Tanz-Tee

mit Programm Kein Gedeckzwang!

Hundegasse 110 Täglich ab 10 Uhr abends

das große Weihnachtsgröuramm

Lucie Kietzmann Soubrette und Heinz Länger dem tanzenden Komiker Der beliebte Gesellschaftstanz

Taglich bis 4 Uhr

Geschäftseröffnung!

Dem werten Publikum, meinen Freunden und Bekannten hiermit die gest. Mitteilung, daß ich

Restaurant .. Altes Schlob"

Schloßgasse Nr. 2

übernommen habe. Durch langjährige fachmännische Tätigkeit biete ich Gewähr, meinen Gästen stets nur das Beste zu bieten und ihnen den Aufenthalt in meinem Lokal so angenehm wie möglich zu machen. Um Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Sarksäle

Danzig-Langfuhr Hauptstraße 142 Gegenüber dem Uphagenpark

Jeden Sonntag, ab 4 Uhr Kaffee-Konzert

mit der neuen erstklassigen Stimmungs-Kapelle The original 3 Jonny Boys Tanz - Humor

Ab 12-3 Uhr, der anerkannte gute Mittagsiisch, im Abonnement 90 P. Abends: Gedeck auch für 90 P. Parkettsaal und Nebenräume sind noch für einige Sonnabende frei



Rotel und Sarten - Restaurant Straschin

ab 4 Uhr nachmittags Zug ab Danzig 245 Uhr Paul Miinski

Achtung Achtung The Berliner Waffelund Honigkuchen-Fabrikation

Altstädtischer Graben 65 Eingang Burggrafenstraße Wir bieten für sämtliche Vereine zum Weihnachtsfeste unsere aus garantiert erstklassigem Material hergestellten Erzeugnisse an. Da wir unser Unternehmen neu gegründet haben, wird es unser Bestreben sein, nur Qualitätsware herzustellen, die alle Kreise bestreben sein.

friedigen wird. Die Leitung liegt in fachmännischen Händen.

Hiermit erlaube ich mir, mein Lokal in freundliche Erinnerung zu bringen. Veranstalte jeden Sonntag im neu-renovierten Saale (Parkettfußboden)

Tanzkränzchen

wozu Sie freundl, eingeladen werden, Prompte und kulante Bedienung sichere ich meinen werten Gästen stets zu.

Restaurant "Zur Gemütischkeit" Danzig-Lauental, Redefkaweg

1 Minute von der Straßenbahnhaltestelle Danzig-Neufahrwasser Hochachtungsvoll

Heinrich Reschke

Bittoria-Tahrrad. fast neu, vall. Beib-nachtsgeichent, preiswert zu verkaufen. Besicht. 9—1 vorm. Bärenweg 49, 1, L.

Anguate, Maniel, Rommode, Tilche, Rlavierfeffel billig ju vertaufen. Tijdlergaffe 10, pt.

Große Buppe n. eifern, Buppenbett m. Ausstatiung bill, 2011 verk. Ang. unt. 1879 an die Exped.

Ein neues Weiser Kinderpels-Ariegsichiff maniel, wie neu, mit eieftr. Licht und pass. für 2–3 Jahre, Motor, bill zu verkaufen. Haribolom.-Rirchen-gasse 30. part. links. Zwischen 2 u. 3 Uhr.

Cifenbahnzug und ein Pferbeffall billig su verfaufen. Ballgaffe 19c. vart.

Schw. Rodansug, fast nen. 50 Gulben, Sportansug 15 Gld., Mittelfigur, gu vert. Aleine Gaffe 6a. pt.

Sroke Buppe n. eifern. Buppenbett m. Ausstattung bill. sn verk. Ang. unt. 1979 an die Exped. Rähmaldine zu verkausen. Historiausen. Historiausen.



der Persilwäsche!

Persilbleibt Persil

Weihnachts-Preisausschreiben

der Danziger Volksstimme

Un unfere Lefer!

Die ungewöhnlich starte Beteiligung, die unser borjähriges Preisausschreiben zu verzeichnen hatte, die Anertennung, die es in allen Kreisen fand, waren für uns Anlah genug, auch in diesem Jahre ein Preisausschreiben zu veranstalten.

Um ber Freude an der diesjährigen Aufgabe einen stärkeren Anirieb zu geben, die Mühe der Arbeit stärker zu belohnen, haben wir noch wertvollere Preise ausgesett als im Vorjahre.

Die Preisausgabe ist nicht allzu schwierig gestellt, nur große Ausmerksamkeit erforbert sie, und die wird sicher seber unserer Leser ausbringen. In den Anzeigen der nachsolgenden Seiten dieser Beilage, die den Kopstitel "Weihnachts-Angebote" tragen, sind in den meisten Anzeigen Buchstaben sortgelassen. Diese fehlenden Buchstaben milsen herausgesunden werden. Sie ergeben nebeneinandergestellt einen Spruch, der sich auf den Einsauf von Waren bezieht. Um die richtige Reihensolge der Buchstaben zu tressen, sind die Anzeigen in einer Ecke mit einer sortlausenden Aummer versehen.

Um 14. und 19. Dezember erscheinen zwei weitere Beilagen, in benen bieselbe Ausgabe gestellt ist, nur sind bie fehlenben Buchstaben anbere, somit also auch bie

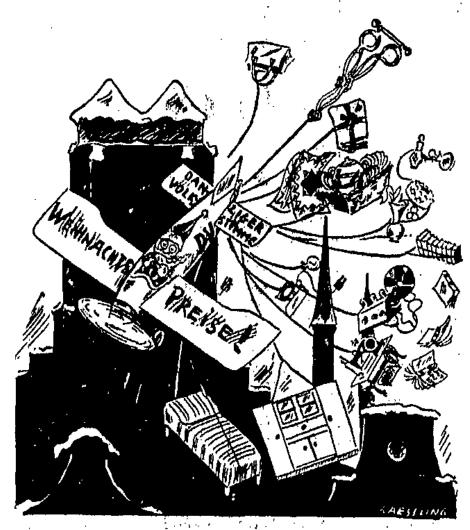
Alfo ture sulammengefaßt:

はいる。大学の大学の一般などは、大学の一般などに対象を表現している。

In jeber ber brei Beilagen fehlen in ben Anzeigen Buchstaben. In ber Reihenfolge ber numerierten Anzeigen ergeben fie einen Sinnspruch, ber in jeber Beilage berschieben ift.

Diese Preisausgabe ist teine Rätselausgabe und soll es auch nicht sein: Sie ist vor allen Dingen eine gute Ausmerksamkeitsprüsung. Gründlichkeit im Durchlesen ber Anzeigen ist das Hauptersordernis. Aber das Studium der Weihnachisangebote ist wiederum eine, interessante Ausgabe; die obendrein noch den Korteil-hat, daß sie die Wahl der Geschnete erleichtern hilft.

gefütt. Hausschuhe, Ski- u. Eislaufstiefel, Gamaschen, Sportstrümpfe, Unterziehstrümpfe, Strümpfe u. Socken in den allerneuest. Farben u. Dessins, Strumpfgamaschen, Gummischuhe



Jebe Beilage enthält einen Abschnitt, auf ben ber gesundene Spruch aufgeschrieben wird. Die brei Abschnitte werden nach Erscheinen ber britten Beilage zusammen in einen Umschlag gesiedt und mit dem Bermert "Beihnachts-Breisausschreiben"

an die Geschäftsstelle ber "Danziger Volksstimme", Danzig, Am Spendhaus 6, gesandt. Die Einsendungen miissen dis Montag, den 23. Dezember, abgegeben werden. Die Gewinne werden unter den richtigen Einsendern ausgelost.

Die Preise unseres Ausschreibens

find in ben Schaufenstern nachstehenber Firmen aus-

- 1. Preis: Eine Nesventliche, bestehend aus: mobernem breiteiligem Schrant, Tisch, Siuhl, Bant, Nahmen, Handinchhalter. (Möbelhaus Fingerhut, Wilchelannengasse 16.)
- 2. Preis: Eine Nähmaschine. (Karl Walban, Altftäbtischer Graben 21b.)
- 3. Preis: Gin Rabio Apparat, 3 Röhren. (A. Gled, Pellige-Geift-Gaffe 184.)
- 4. Breis: Eine herrenuhr, Marte Centra. (3. Neu-felb & Söhne, Gr. Wollwebergasse 20.)
- 5. Preis: Gine Chaifelongue, (D. Davib, 2. Damm 7.)
- 6. Preis: Ein Manisuresasten. (Drei-Lilien-Parfümerie, Langgasse.)
- 7. Preis: Ein elettrifches Platteifen. (Otto Sein-
- 8, Preis: Bwei Bettvorleger. (S. Fels, Kohlenmarki 14—16.)
- 9. Preis: Gin Zimmer-Turngerat. (Spielwarenhaus Mehfen, 4. Damm 7:)
- 10. Preis: Eine Martitafche. (Walter Schmibt, 2. Damm 18.)

🤙 Aufferbem 80 Bucher als Eroftpreife.



Uleinverkauf: "FRA" Danziger Schuk-AS. Langgasse 13. Tel. 23931-82

Unsere Reformküche

1. Preis des Weihnachtsprisausschreibens der Danziger Volksstimme

sehen Sie am Sonntag in unserm Schaufenster

Möbelhaus Fingerhut

Die Ausstellung unserer Gewinne

Ausführung in 1.80 u. 2 m

Die Lieferanten unferer Weihnachispreise haben lich freundlicherweise bereit ertlärt, in ihren Schaufenftern ble Preise ausgustellen. Der morgige Sonntag und auch die nächltfolgenden Tage bieten gute Belegenheit gur Besichtigung. Es braucht alfo niemand "bie Stabe im Gad faufen".

Gang besonderes Interesse wird ber 1. Preis finden, die Reformtuche bes Möbelhaufes Fingerbut zeigt bei ber Ausstellung bas Sauptstud, ben

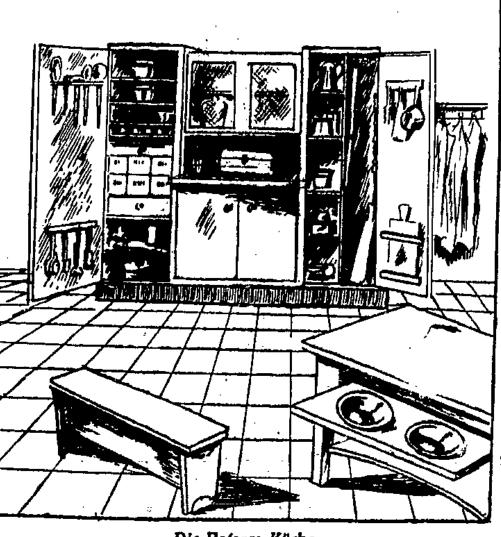
Unser

Weihnachtsverkau

Sie finden bei uns praktische Geschenke

Kloider-Barchent - Schlafdecken Diwardecken - Felle - Tischdecken Toppicko - Länteratoffa - Britcken Beltwäsche — Bendiächer — Beltdecken Anreinen - Steppdecken - Yascheniächer

Langyassé 20-21 und Kohlengasso, Ece Broitgasso



Die Reform-Küche

Schrant in gefchloffenem Buftande, und baneben benfelben Schrant gebifnet, um gu geigen, in wie praftifcher Beife er eingurichten ift.

Es ift erfreulich, bag fic bie Dibbelberfteller jest biefes bisber ftart vernachläffigten Bebietes ber Sausfrau angenommen haben, um die Arbeit in ber Ruche um ein Bielfaches gu vereinfachen.

Wir hoffen, daß gerade diese neuzettliche Klicheneinrichtung ale Bewinn ben Beifall unferer Befer finden merben.

Eine angenehme Ueberraschung

Weihnachte - Packungen



SCHOOL STATES OF STATES OF

Lassen Sie sich bitte diese in den einschlägigen Geschälten vorlegen

Ist das Licht defekt im Hause,

rufe

Otto Heimrich Krause!

Brettgasse 111

Telephon Nr. 22200



Traktische Weifmachtsgeschenke:

Beleuchtungskörper von der einschsten bis zur gediegensten Ausführung

Elektrische Bügeleisen und Kochtöpfe "Degea" Taschenlampen in einfachster bis bester Ausführung Gasherde und Gaskocher, Wascheinrichtungen Badeeinrichtungen, Gas- und Kohlenbadeöfen Glühlampen

Lobende Anerkennung

finden Feinheit und Wohlgeschack der

LINDA



Werbe-Schokolagen Mid & Vollmiich & Auslase & Bitter

DG 1000 Gewinne



KAISER'S

.... von 6 2.20 bis 6 5.00 pro Plund Malzkaffee, lose 5 0.45 pro Plund **Backwaren** und Weih**na**chtsartikel, alles frisch und gut

Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf die Schutzmarke, denken Sie an A wie Adoli, B wie Baltic. Unsere Fabrikate sind auch in den billigeren Sorten gut und wohlschmeckend.

Wir empiehlen Ihnen besonders unsere

Creme-Schekolada & 0,50 per Tafei

Praileen-,, C.70 ,, ,, Kronen-Vollmijch-

Trüffel-Kosfekia in Joder Preislage

Ele einziger Versuch wird Sie überzauga...



Es ollte sich ein jeder laben an den beliebten

Gruita-Marmeladen

Wilhelm Lehmann, Danzig

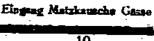
Sollager Sahlwaren Alpaka- and Weliner-Silber-Bestecke

Langer Markt 1

beweist mine Leistungsfähigkeit in Delikatessen/Weinen

Likören / la Kaffees täglich frisch geröstet

Max Lindenblatt Feinkost Heil.-Gaist-Gasse 131



Essex - 6 Zylinder

Stoewer - 8 Zylnder

Magirus-Lastwagen 11/2, 2, 31/2 und 4 Ts

Otto Albert, Danzig

Langer Markt 33/34

Heinr. Stobbe, Tiegenhof

empfiehlt zum Weihnachtsfest

Stobbe's

extrafeinen Machandel Nr. 00

General-Vertreter:

Johannes Reimann, Danzig

Hundegasse 22/23 / Telefon 28564-28574

Aufträge nach Deutschland werden ohne Zollerhöhung auseführt!

Das keit der Preude ist auch das Best der Geschafte.

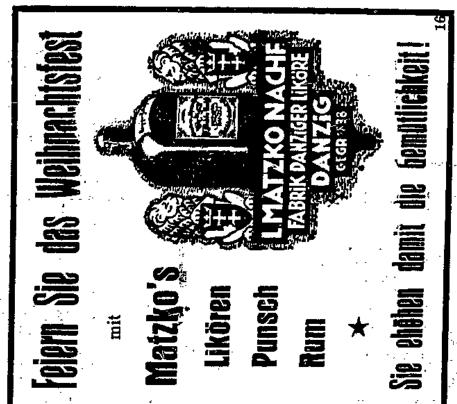
Bür den Singels wohl niemanden, der sind an diesem Tage der Psticht zu sich nach er sind no diesem Tage der Psticht zu sich nach er sind an diesem Tage der Best wohl niemanden, der sind an diesem Tage der Psticht zu sich nur eine Sanfres Best die auch das Best wohl niemanden, der sind an diesem Tage der Psticht zu sich nur eine Singels die Auch sie der Auf das Best der auf das Best die auf den der sie eine Sinstelle Warren, sis der auf das Best die auf den der sie eine Geschafte der verneichet dadurch den Warren, sie der sied die verschafte das Geschaftes auch gering. Were sien Einstelle Warren, sie der sied die sied der Auflichte Auch er kantte maa früher die Kielliste geschaft in den Geschafte des Beschaften Verlagen und welche Sieges die Verlagen und bei der Freihe der Best der Auch der Verlagen und kantte maa früher die die Auch der Verlagen kante maa früher die die die Verlage der die Verlagen und Geboren Geschaften der Verlagen und kantte maa früher die die die Verlagen und beit die Verlagen die Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der die Verlagen der Verlagen

Schnitt liegt. Die Anforderungen, die bamit an ben Ge- Raufmann alles, mas im Bereich feiner Möglichkeit liegt,

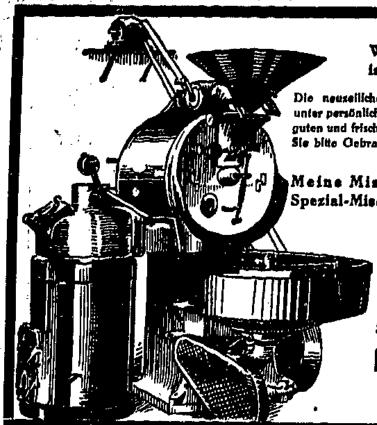




Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bei der Protosvertriebsstelle B. H. Gülsdorff und bei dr Siemens G. m. b. H., Danzig, Am Olivaer Tor 1







Wohlschmeckend für jung und alt ist stets der Kaffee von-Ellerwald!

Die neuseiliche Maschineneinrichtung mit Heilliuftröstung unter persönlicher Bedienung gibt mir die Möglichkeit, einen guten und frischen Kaffee für billiges Geld zu lietern. Machen Sie bitte Gebrauch von meinem Angebot und ein Versuch wird Sie überzeugen

Meine Mischangen: 1/2 Pland 55 P. 75 P. Spezial-Mischung 1/4 Plund 85 P. 1.00 G

Siedlungsstraße 16, Fernspr. 21292

Heißluft-Kaffee-Rösterel

Kolonialwaren - Destillation



ist ein Geschenk, das nicht nur am Weihnachtsabend erfreut, sonern immer geschätzt wird, weil es

seinen Wert behält geschmackvoll und formschön Billigkeit und Güte in sich vereint

Schenken Sie:

Die reichste Auswahl finden Sie bei uns

| Juwelen | <u> </u> |
|---|--|
| Kolliern Ohrringe Brillant-Ringe von | modern. E Armbänd Broschen Ketten Ringe m. S |

Silberwaren Bestecke Bleistifte, von 3.75 G an Zigaretten-Stein Etuis, 800 gest. Nickel, von

Uhren Artus Uhren Zent-Ra-Uhren in Gold, Silber 30.= G an | von 5.= G an | v. 16.58 G an | 28.= G an

Kristalle schöne Geschenke in allen Preis-



Nur der edie Ton ist bei inem Musikapparat die Hauptsache Führe nur erstkl. deutsche Fabrikate u. a.

Homocord-Electro-Apparate und Platten

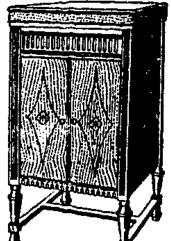
Apparate mit pa. deutschem Werk (Teilzahlung ohne Preisaulschlag) 200.—, 150. —, 125.—, 95.—, 75.—, 65.- und 48.00 G

Electro-Platten, die neuesten Aufnahmen in gr. Auswahl, 5,—, 4,—, 3 50, 2.50 und 1.50 G

Weihnachtsplatten, Mandolinen, Gitarren, Lauten. Geigen, Handund Mundharmonikas



Danzie, Mundepasse 33. Tel. 273 17 Bitte genaua, Firma u, Hausnummer zu schlen



um die Kundschaft zu einem möglichst frühen Einkauf zu bewegen. Für den Fall, daß in der ersten Hälfte des Monats die Wittel noch nicht reichen sollten, um den Preis der Ware zu bezahlen, werden die meisten Geschäftsleute wohl bereit sein, gegen eine geringe Anzahlung das gewünschie Stück zurüchzulegen.

Weihnacht

Duntle Racht . . . ber Rebel liegt geifternb über allen Räumen: an die Mintterbruft geschmiegt möcht' ich einmal wieder traumen.

Froher Sang von da und dort, Märchenschein hängt an den Scheiben, und des Niklaus ernstes Wort: "Kinder, ihr mußt artig bleiben!"

Rebel gieht und grader Rauch, Binde harfen um Caternen; boch in meinem Bergen auch glübt es wie von taufend Sternen.

Ostar Schonberg.

E. G. GA

Toilettenseifen und Parfümerien

in Geschenkpackungen sind ein schönes und praktisches Weihnachtsgeschenk!

Spezialität: Eau de Cologne Chypre / Weihnachts-Kerzen

in Wachs und Komposition

g. gamm

Seifeniabrik

Danzig, Breitgasse 130-32

፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟፟

Gegründet 1825

Gegründet 1825

がいうない。というないというないというないというない。

TO WAR TO



Kenner bevorzgen die Spezialitäten

Likörfabrik

21 Besonders empfohlen: Baumeister / Domherr / Curacao

Preise in

Damen-,

Herren-

23

und Kinder-

Bekleidupg

Große Mßabteilung

Original Danziger Liköre

sind seit Jahrzehnten bevorzugt

Spezialität: Danziger Bowke

der gute und billige Likör

Eigene Verkaufsstellen: Holzarkt 27-28, Ecke Altstädtischer Graben und Hundegasse 104



Das praktische Weihnachtsgeschenk!

Ein **DKW-Motorrad**

neuete Modelle, steuer- und führerscheinfrei

von G 695.- an 12 Monataraten

DKW-Generalvertretung: Kert Kannesberg, Kohlenmarkt 6 Achtung!

Achtung!

Man kann schon

da die Preise staunend Große billig sind nur bei Auswahl u. billigste

Breitgasse

an wird ein reizendes Weihnachtsgeschenk verabfolgt

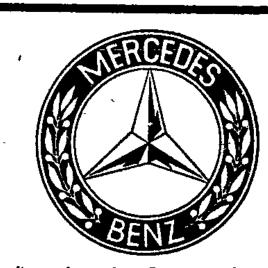
Beim

von

Einkauf

75.00 G

Neueste Modelle



die wertbeständigen Personenwagen und Lastwagen deutscher Arbeit aus der ältesten Automobiliabrik der Wel

Für Kinder

Zwei- und Dreiräder Holländer, Roller and

Mähmaschinen u. Fahrrädersowie sämti. Zubehörteile, wie Decken, Schläuche usw. Kerbidiampen und elektr. Laternen, Taschenlampen u. Batterien in selten

großer Answahl zu besonders billigen Preisen. Kari Waldau Altstädtischer draben 21 b Teliablung gestatiet 4



Moderne Beluchtungskörper

Großes Lager in Seiden- und Satinschirmen in allen Preislagen

Elektr. Neiz-u. Kochgeräte - Gas-Kocher-Herde-Oeten

Zum Weihnachtsfest: Ersiklassige alkoholirele Eririschungsgetänke

alühpunsch und Fruchtsäfte

Otto Goetz Nachf.

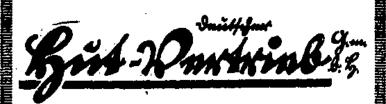
Kassubischer Markt 4-5 / Gegründet 1888

G 6.75 7.50 8.50 9.75 12.50 13.50 der neue Herbsthut

> Sportund Wintermützen

Krawatten

in großer Auswahl



Breitgasse 106-107 / Jonengasse 13

Nur das Spezialgeschäft sichert Ihnen

Reiche Auswal - Beste Qualität Tadellosen Sitz

und beste Bedienung

29

の影響が影響がある。

COMMENCE OF COMMENCE AND COMMENCE OF COMME

Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl zu bil igsten Preisen Uhren-Reparaturen gut, schneil und bijlig unter Garantie Spezialität: Fugeniuse Traurings

Lewy Nchi nur Breitgasse 28 Eck Göldschmiedegaase 1

ZUM WEIHNACHTSFEST

die legante haltbare Frisur der erstklassige Haarschnitt

aus dem L Damm 16 - Langfuhr, Ringstraße 29 - Tel. 22463



liefert in bekannt guter Qualität in Stoff . . . von G 60 - an in Rindleder . . von G 145 - an

iah. Sonnanburg Mfg. Inn G. Ziemann, Tapeziereister Gegr. 1873 Vorst. Graben 10 - Telephon 249 70

Für Weihnachten

Solinger Stahlwaren, Brotkaten, Alum. u Emaili. Kochgeschirre, Holzwaren, Laubsägegarnituren, Nickelwaren, Sämtliche Formen für die Kuchenbäckerei

i S€inmicit vorm. Otto Witte Kohlengasse 2 - Telephon 21089

Anzine, Kielder, Mantel auf Kredit and Kasse Nur bei Zydower. Schmiedegasse.

Kufhaus Zydower, Schmiedegasse 23/24 (s. Holzmarkt) Zum Weihnachtsfest erhält jed. Käufer ein Geschenk



usw. sind im

Spezialgeschäft

133 Heilige=Gaist=Gasse 133

Tel. 228 20 preiswert und gut zu haben

Tel. 22820



Singer Läden überali

DANZIG, Langgasse 11 LANGFUHR, Hauptstraße 39

ZOPPOT, Seesraße 66 TIEGENHOF, Neue Reihe 140

33



Es ist kein Geheimmit mehr, daß wir auf gute Ware, billige Preise und größte Auswahl hohen Wert legen. Einige Beispiele:

1 Karton (3 Stilck Seife) von 60 P au 1 Karton (1 Stück Seife und 1 El, Parfüm 90 P, 1.25, 1.40 G. Parfilmorian you Draile, Lobse, Alberthein, Mouson paw. Kölnisches Wasser 4711, Kasana, Lohae uralt, echt Gegenübe

Zannbürsten, Kämme, Kopfbürsten Zeiluloldartikel usw.

Christbaumschmuck 1929, aparte Neuheiten, Lichthalter, Wunderkerzen (Pack 28 P., Lametta (Pack 20 P., 3 Pack 25 P., Erigelshaar (Pock 10 P., 3 Pack 25 P., Feenhaar (Pack 25 P.) Micht tropfende Baumkerzen; von 15 P pro-Pack an, in jeder Preisiage

Griechische Weinhandlung im Machwitzhaus an der Markihalie an der Markthalle

empfiehlt ihre Spezialmarken zum Weihnachtsfes Kognak-Verschnitt 2.95, 3.50, 3.95, in Bast 3.— G

Likore je 1/2 Flasche 1.50 G Jamaika-Rum per Liter 4. G, Flasche 2.95 G Edie Griechenweine und andere Stiffweine per Liter 1 85 G.

Behagliche erwelterte Problerstübe Gratisproben dewahren Sie vor Schaden

Sonntags von 10 bis 20 Uhr geöffnet



Musikapparate und Musikplatten bilden auch in diesem Jahre das schönste

Weihnachtsgeschenk

für jeden wahren Musikfreund Reiche Auswahl in Musik platten u in trichter losen Instrumenten mit Resonanztrichtern. Verzeichnisse auf Wunich kostenios

Schallplatten, neueste Schlager, ständig am Lager / Sämtliche Musikinstrumente, wie Lauten, Mandlinen, Gitarren, Zithern, Geigen, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen

Teilzahlung gestattet Angezahlte Waren werden bis zum Fest reserviert

Es reinigt, färbt und wäscht dir kein andrer besser, als



Dampf-Färberel, Wäscerel und chem. Reinigen

Danzig: Altstädt, Graben 104, Telephon 28827 Matkausche Gasse 5a, Telephon 23317 Milchkannengasse 21/22 - Weidengasse 54 Langfuhr: Hauptstraße 21, Telephon 41897 Zoppot: Seestraße 23, Telephon 51334 Neulahrwasser: Olivaer Straße 72 Tiegenhof: Vorhofstraffe 38

Neuteich: Friedensmarkt 29 Neustadt: Klosterstraße 24

Ein Radio-Apparat

mit Lautsprecher

gehört af den Weihnachtstisch Sie kaufen am besten bei

GIPCK Danzig Heil.-Geist-Gasse 134



kaufen, übereugen Sie sich von der Preiswürdigkeit meines reichhaltig sortierten Lagers 333/8 585/8 900/8

Wanduhren, Standuhren zu billigsten Preisen. Auf

Wunsch Teilzahlung, Taschenuhren, Armbanduhren in Gold, Silber und Nickel mit prima Schweizer Werken

M. Jacobsohn Nachf. Uhrmacher und Juwelier Breitgasse 109

Noch nie so billig wie jetzt

Schuh-Cohn

nur Lange Brücke 41



Weihnachtspräludium

Als ich gestern beim Schein ber Lampe faß, in einem Buch blätterte und Stille geheimnisvoll von den Wänden strömte, öffnete sich leise das Jimmer und eine weiche Frauenstimme klang: "Du mußt einen Weihnachtsbaum kaufen"! Dann

Zu Weihnachten

Strickkleider, Pullover, Westen St ümpfe, Socken, Handschuhe Rodelgarnituren, Sportstrümpfe Trikotagen, Wollwäsche Seidenwäsche, Krawatten, Schals am besten von

Otto Harder

LANGFUHR DANZIG

Hauptstraße 123 Gr Krämergasse 2/3 Seestraße 44 am Rathaus



をいってはある。これをいい、古典をいい、古典をというは、神を思い、古代を思い、古代を思い、古典を

ichloß fich die Tur leife und behutjam. Aber bie Worte, diefe Borte: "Du mußt

ichloß sich die Tür leise und behutjam. Aber die Worte, diese Worte: "Du mußt einen Weisnachtsbaum kausen", hatten sich an mich gedrängt und ließen mich nicht mehr los. Alingend und singend schritten sie durch den Arels der Gedanken. Ueberall, wo sie vordeistreisten, ließen sie etwas Leuchtendes zurück und plöhlich stieg wie unter einer gewaltigen Musik von Jimbeln, Vanken und Trompeten eine Welt ans der Erinnerung empor, um deren Höhen die reinsten Frenden der Aindscheit glüsten, durch deren Täler die Schatten der Vergangenheit wandelten, schemens haft und durchwirk mit Farben von überirdischem Planz.

"Weihnacht"! Sprikten nicht wieder aus diesem jubelnden Aktord leise Tropien unch den Perzen der Menschen? Spannten sich nicht wieder über alle Abgründe leuchtende Vrücken? Fielen nicht Qualen langer Jahre, zu Haufen gestirmt, auseinander? Kam nicht wieder eine Stimme aus der Dunkelheit der Zeit?

"Höre mich, Bruder, in jedem Land: ich bin ein Mensch wie du. Gib mir deine Hand, dur Mensch, Eiche, die Sonne leuchtet am Himmel sitr uns alle und der Schaner der Stenz wirst sich über die und mich in jeder Jone. Wir können nebenseinander leben, uns selber ein Wohlgesallen, durchdrungen vom Geist, der uns erhöht hat über die Tiere. Frieden aus Erden! D, er muß auf dem Marsche sein. Sonst ipringt die Welt von neuem auseinander vor Haß. Friede! Ja, und er ist auf dem Marsche. Wir hören seine Schrifte geisterhöft in den Dingen und ihren Verborgenheiten. Schon sittern die Tieren, die er einst ausstene wird. Aber der Weg, der Weg muß ihm erst bereitet werden:

Weg, der Weg muß ihm erft bereitet werben! Bei hin du Wenichheit, du mußt dir einen neuen Weihnachtsbaum faufen und als Breis bafür bich felber einfeben!"

Gitterkrepp

moderner, reinwoll. Kleiderstoff, in groß. Farbenauswahl, 100 cm breit

Ciche Caid

reine Wolle, das beliebte, weichfließende Gewebe, in graßem Farbensortiment, 100 cm breit

in Wolle und Seide besonders billig!

Lindener Samt

vorzügliche Köperqualität, in schwarz und vielen Farben, 70 cm breit

Crêpe de Chine

vorzügliche, schwere, reinseidene Kleiderware, in ganz großer Farbenauswahl, ca. 100 cm breit . . .

Mantelflausch

mollige Winterware, hübsche Dessins, in großer Auswahl, 140 cm breit

Mantelstoff

sehr gute, reinwoll. flauschige Qual., in geschmacky, neuen Must., 140 cm breit

Veloutine

reine Wolle mit reiner Seide, schmiegsame Kleiderware, in großem Farbensortiment, ca. 100 cm reit

Crêpe Satin

reine Saide, elegant fließendes Gewebe, in modernen Farben, 100 cm breit . .

Natürlich mur bei:



Sitrahlung

erhalten Sie sämtliche

Unsere große Auswahl in

Sprechapparaten u. Platten

ist fiberall bekannt. Die Prese sind, wie immer, sehr billig. Zum Weihnachtsfest haben wir diese nochmais ermäßigt. Untenstehend einige Beispiele:

Apparate, trichterios von 35 G an Seige mit Bogen von 4.30, Mandoline von 6.50

Tither von 4.50, Banjos von 7.50 Kofferapparate in sämtlichen Größen am Layer Neueste Platten von 1 G an



Unser großer Schlager!

mit 2-Feder-Schnecken-Werk doppelter Schalidose, Luxus-

25.- G

Jeder Kauf führt zur Zufriedenheit

Das probe Spezialhaus für Musikwaren

Hundegasse 37 Ecke, Telephon 245 68

histot Ihnen eine ausserordentliche Fülle praktischer Geschenke zu extra billgen Preisen -

Diwan- und Tischdecken
In Eisfell, Plasch und Gobelin, div. Grössen und Muster
81.— 65.— 85.— 21.— 13.50 7.50 5.50 Schiaf- und Relsedecken in Wolle und Baumwolle, einfarbig und gemustert

Wandbehänge in Bild- und Keliummusterung 22.— 16.— 12.50 10.50 8.75 6.25

Teppiche Imit. Boucle-Teppiche, ca. 250/350 dauerhafte Strapazierware 165/250 200/300 47.--

Imit. Perper-Teppiche in vielen Farben und Mustern ca. 200/300 140/200 170/250

Prima Velour-Teppiche, extra schwere Qualität 160/260 ca. 250/350 200/300 132.--187.--305.--Bettvorlagen in Velour, Haargarn und Jute

8.75 5.40 4.-18.75 13.— Läuferstoffe, in vielen Qualitäten und Ausführungen, Streifen- und Jaquardmuster in diversen Breiten p. m 18.50 7.25 5.50 4.95 3.25 2.85 1.95 1.40 Fussmatten in allen Ausführunger u: Grössen von 0.80 an Wachstuche abgepaßte Decken u. Meterware in dauerhaiter Qualität und hübscher Ausmusterung in großer Auswahl zu billig. Preisen Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen und

Tiefdekorationen am Sonntag, dem 8. Dezember

Mülchkannengasse 17.



Diese Serien sind für die Kundschaft außerordentlich vorteilhaft zusammengestellt und bieten Schönes und Originelles

Kleider

reizende jugendliche Nachmittagsk eider aus reinwoll., gmust. Stoffen, Charmelaine, Crepe de Chine, Eolienne, flott aufgemacht . . 65,-, 55,-, 45,-,

Frauenkleider

aus mod. Wollstoffen, Eclienne, Crepe de Chine, Veloutine, Crepe Satin, Crepe Georgette, reichhalt. Farbensortiment, eleg. Verarb., 98 .--, 85 .--, 54 .--, 54

Mäntel

aus englischartigen Stoffen mit und ohne Pelzkragen, ganz auf Futter, fesche Sportformen mit Gürtel und Taschen 110.—, 98.—, 76.—,

Mäntel

jugendliche und Frauenformen aus Velour, Rips,

Bis 50 Prozent billiger

Pullover 15.75, 1075 Strickkleider . . . 42.00, 3975 19.75, 15⁷⁵ Strickjacken ... 32.00 22⁰⁰

Geschenke die immer

willkommen sind:

BUCHER

Volksbuchhandlung, Schüsseldamm 24

Bartel & Neufeld

Wir zeigen:

jertige Handarbeiten, Kissen, Decken, Kaffeewärmer etc. Große Auswahl, billigste Preise da eigene Anfertigung

DANZIG

51

Heil.-elst-Gasse 118

Möglichst das Beste für wenig Geld

Herren-Futter-Hosen gute Qualität Damen-Schüpfer griffige, schwere Ware, in viel. Farb., 2.95 4.11 Kinder-Unterzüge m. Klappe u. angerauht., dick. Futter, 2.50 Futter-Untertaillen mit und ohne Am Männer-Barchent-Hemden schwere Qualität Mädchen- u. Knaben-Barchent-Hemden Strickwolle gute, deutsche Ware, Lage . . . 75 P Klublacken für Kinder, in allen Größen . . Klubiacken und Pullover für Damen u. Herren, in mod. Dess., 9.75 0.31 Knaben-Schürzen Ein Posten Indanthren-Mädchen-Schürzen Ein Posten Prinzenröcke mit reich. Stick., 3.75 L.JJ

> Damen- und Kinderstrümpfe enorm billig

Junkergasse 2, gegenüber der Markthalie

Conditorei und Café

Schmledegasse 8

Telephon 23278

Die bekannte u. beliebte Kondiorei mit der schönen Danziger Bucht im neuen Gewande

Für den Weihnachtstisch: Das gute Marzipan, Teekonfekt Makronen Stollen Honigkuchen etc.

Gegrünet 1896

FLAKOWS

Milchkannengasse Nr. 19/20 Leder- u. Sattlerwaren-Spezialgeschäft Milchkannengasse Nr. 19/20

Fernspr. 28582

Reichhaltiges Lager in praktischen Geschenk-Artikeln



Damentaschen Aktenmappen Zigarren-and Zigarettentsschen Brief. und: <u> Ceidscheintaschen</u>

Musikmappen **Portemonnaies** Mosenträger Schultaschen Tornister Reisetaschen

Hoiz-, Coupé- und <u>Einrichtungskoffer</u> Markitaschen Einkaufsbeutel FQB- und Schlagbälle **Gemmiblasen**

Rucksäcke Gamaschen Reitsättel Reitzeuge* Satteldecken Reisedecken

Chaiselongwedecken Möbel- und Wagenstoffe Möbelleder Läuferstoffe Tischdecken in Wachstuch, Gobelia, Plüsch



jeder Art

billig und zu lechtesten Zahlungs-

Poisterwaren Chaiselon gues, Soias, Matratzen

lauchtische

Ziertische, Notenständer, Büstenständer

Bice in großer Auswahl Steppdecken: Chaiselonguedecken

bedingungen



Jn Original 1/4 u. 1/2 Pfund - Packung überall zu haben !





Raufen Sie moberne Korbmöbel und Puppenwagen nur im gachgeichaft Hachelandtt
. . von 5 Gulben an
. . von 8 Gulben an
. . von 8 Gulben an
. . von 16 Gulben an

Rordifice Rinberlordiefiel Vebbigrobriefiel Buppenwagen neuefte Mobelle Sportliegewagen größte Auswahl Bromenabenwagen größte Auswahl Auppensabriörbe Mankaber, blabtorbe, Aritroller und Kinderdreitaber und Gummiballe nabeumeden

jowie jamiliche Korbwaren zu billigften Preisen Emil Pothig

gorlenmadergaffe 5/7, an Marienturm Gegranbet 1880 Fernfprecher 25306

schönste Weihnschisseschnik

ange Billiyste Preise! Große Muswahl!

ifir Wohn- u. Schlaizimmer, Größe 52/120 im breiten Goldrahmen mur 24.- Gulden Kleinere Bilder, passend für den Weihnschtstisch in schönen Mustern

Begueme Ratensahlungen gern gestattet!

Wilhelm Zamory Thicklorphus 22

Damen- 6

Ihr Bild

erstklassig und preisert Photo-Kunstanstalt

Heil.-Geist-Gasse 141 am Holzmarkt.

Lebenswahre Vergrößerungen nach jedem Bilde

rafalksus die Osterie – Hall Gelssynsse 1617-14



Hochelegante Schlafzimmer in Eiche und Mahagoni Herren-Speisezimmer

Teppiche, Bardinen 60 Filetdecken

moderne elektrische Beleuchtungskörper aile Einzelmöbei

Diskrete langiristife Kredite

ingfutr. Haupistr. 25 b Tel. 41396

Aeltestes Geschäft am Piatze

Kredit-Geschäft

Breitgasse 28.1 - Etagen-Geschäft Großes Angebot in

Damen-..Herren-Winter-Mänteln

und Konfektion

ebenso Strickwaren, Wäsche, Steppdecken

Sehr preiswert

Zahlungserleichterung

Enading Frau Bevor Sie nach Danzig zum Einkauf fahren, bezichtigen Sie bitte unsere Schoulensterpreise Durch kielnate Unkosten alnd wir in der Lage, Ihnen erstklassige Qualitäten zu Kuserat billigen Preisen anzubieten. Poistermöbel la verarbeitet, in eigener Teppiche, Lauferstoffe, Diwan-, Tisch- und Steppdecken. Gardinen, Spiralboden, Auflegematratzen, eiserne Bettgestelle Samt-Wendschoner, 25.00 Samtkissen von 4.00 an handgemalt, mit Stange 25.00 gemalte von 4.00 an Gobelinhaus Einziger Spezialgerschäft am Platze Langfuhr, Hauptstr. 101, neb. der Post

Für den Weihnachtstisch emplehle

Ia Jamaika-Rm V., Ia Kognak-Verschnitt prima Grog-Rotwein Machandel 00 und Qualitätsliköre

Erdmann Goertz Liköriabrik - Lange Brücke 2 - Tel. 22322

#Schenke praktisch!#

Moderne elektrische Beleachtungskörner, etektr. Neiz-und Kechapparate, ziektrische Bügeleisen, Staubsauger Nur Qualitätefabeikate Billigste Preisberechnung

Paul Meloch, Starkstrommeister Haupigeschäft: Danzig, Vorstädt. Graben 2. Tel. 27162 Zweiggeschlift: Maufahrwasser, Olivaer Str. 18, Tel. 350 77

Sprechapparate

and alle Musikinstrumente billig!

Deutsche Platten von 1.40 G an Reparaturen schnell u. fachännisch Großes Ersatzteillager * Teilzahlung

Musikhaus EKURDA Töpfergasse 14

Praktische Weihnachtsgeschenke

Steppdecken Chalselonguedecken Tischdecken Läuferstoffe Möbelstoffe usw.

Pelstermēbel

Bettseitelle, Hairatsen Damentaschen

Aktentuschen Masikmappen Briefteschen Portemonnoles usw.

in bekannter Güte zu niedrigsten Preisen

Das freudebringende Weihnachtsgeschnk

* Orientteppich

Enorme Auswahl - Billige Preise - Unverbindliche Besichtigung

Teppichhaus Bluehbaum Danzig, Stadtgraben Nr. 5

1. Abichnitt für das Preisausschreiben.

Ausschneiben und aufbemahren.

Welchen Spruch ergeben die fehlenden Buchstaben dieser Beilage?

| Name | bes | Einsenders: | - |
|-------|--------|-----------------------|----|
| Wohne | ort, s | Straße u. Hausnummer: | •• |

Das praktische, preiswerte

Weihnachtsgeschenk





Kaufhaus

Fischmarkt Nr. 29-34

sind unsere Stärke

Nur Qualitätswaren

Nur billigste Peisberechnung Weitgehendste Kreditgewährung Wir führen Damen- und Herrenmantel, Anzüge, besonders große Auswahl in Stricksachen und Wäsche // Achten Sie

Bekieldungs-Haus .. Rosed a. 45

1. Große Auswahl 2. Billigste Preise

3. Beste Verärbeltung Eigene Anfertigung 5. Kleinste Anzahlung

in Damen- u. Herren-Konfektion Stricksachen und sämtlichen Herren-Artikeln Bekleidungs·Haus "Margot" — Langiuhr, Hauptštraße Nr. 9.—

Danziger Musik- u. Radio-Haus

Tel. 28884 nur 4. Damm 1-

empfiehlt äußerst preiswett

Sprechapparate, reichhaltige Auswahley, 32 () an Schallplatten v. 2.50 an. Sämtl. Musikistrumente, Geigen, Mandolinen von 9,50 an.

Komplette Lautsprecheranlagen v. 120 Gan Auf Wunsch bequeme Telizahlung. Alle Ersaty- und Zubehörteile am Lager * Reparaturen billigst

9. Valtinat

Dampfmolkerei und Käsefabrik

Danzig-Langfufit

Tel. 41572/73 Hauptstraße 58 [el. 41572/73]

Auf keinem Weihnachtstisch darf fehlen.

Hart- u. Weichkäse

Marke:

"Teter von Dansig"

Darantiert feinster vollfetter Camembert Aus reiner Vollmilch hergestellt

Dauerpasteurisierte Vollmidt 1a Butter

sowie alle Mothereiprodukte

in bester Qualität

täglich frisch .

Filialenu. Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Danzig - Langfuhr - Oliva - Zoppot

Der richtige Weg

zum Einkauf

einer Wehrengseinrichtung

zut **Roschaffun**g von Polatermöbels, Ergänzangsatisken und Kleinmöhein führt nur zu der gut bewährten

Dazia Altstädf. Graben 4-6 didit am Holzmarkt



Puppen wagen, Puppen

Rinberraber, Schanfelpferbe, Robel-follitrer, Spielgeng aller Art, Rinber-magen, Hahrenber, eitgeltelle für Rinber und Erwachsene in grafer Ausmall. laufen Sie am beiten und billigften bei

Faulgraben 18 Teilsahlung gestattet

Ihr Bild

als Weihnachtsgeschenk in bekaanter erstel. Ansidiarne ist ein ble bendes Andenken

Photo-Romana

Langgesse 60 61, Tel. 240 9 Seestrate 54, Tel. 51064 Aufträge rohtzeitig erbeten - Sonntags bis 6 Uhr geöffget



Inhaber: Erick Likowski DANZIG - POSTGASSE

empfishlt sich den geehrten Hausfrauen zur Lieferung von

Dessert- und Marzipan-Gebäck Pfefferkuchen und anerem

Separater Eingang

für den .

Spezialverkauf von Backwaren - Marzipan Gebäck - Pfefferkuchen und anderem

Das Rätsel ist gelöst!!

Seitdem die Firma

Rotbart & Eltes Jankergasse Hr. 3, 1. Etage existiert, kauft man gediegene Pichel stets dort

Herren-, Schlaf- und Speise-zimmer, kompi, Kücheneinrichtungen, von der einfachsten bis zur vollendetsten Ausführung. Standuhren, Klub- und Polstermöbel jeder Art. Binzelmöbel in größter Auswahl. Diskreteste Krditgewährung zu gunstigsten Bedingungen





Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse

83

Bilder Schui Gr. Gerbergasse 2 · Zahlungserleicherungen Neuheiten

Delgemälde, Radierungen, Kunstbiätter usw. Großes Lager in Leisten und Rahmen

Einrahmungen in eigener Werkstatt

Theater-Café

Reinhold Seidel

Bestellungen auf Kuchen, Torten, Eis usw. federseit billigst in bekannt hervorragender Qualität

frel Haus Marsipan Marsipan Der Weg zur Waligasse lohnt Immer

aus eigener Fabrikation Anfertigung nach eigenen

Wünschen. Ständig grosses Lager in Bohlafzimmern .

Herrenzimmern Spaisezimmern Polstermöbein

> Einzelmöbeln Küchen Teppichen

Bequeme Zahlungsweise.

Gebr.Friedrich Möbelfabrik, Dirschau, Gegr. 1875 Niederlage Danzig

Vor der Messchalle Autobus-Haltestelle





Greis pro Fi 2,50\$, erhåltt i a einschlägigen Seschöften

Mensch, zum Fest willst du doch schick seil

Jeder liebt den Weihnschtsstaat. Maget du schlank sein, maget du dick sein, Bei Czern ins ki find'st du Rat!
Merk dir: Nummer 38
Pisfierstadt, im ersten Stock!
Dort kauft man zu bill'gem Preis sich Wintermante!, Anzug, Rock.
Eine Treppe muset du steigen, Aber wenn du das riskierst, Wird sich dir der Nutzen zeigen. Den im Portemonnsie du spürst! Well die hohe Ladenmiete Dort Czerninski klüglich spart, Kleidet er dich erster Cute Auf verblüffend bill'ge Art! Sei's nach Mass, sei's Fortigware, Kluftest ein du dort dich neu, Bleibst als Kunde bis zur Bahre Freudig du Gzerninski trau. Und ich geb' dir Brief und Siegel: Ueberglücklich wirst du sein, Stehst du elegant vorm Spiegel, So im Weihnachtskerzenschein! Mach dir keine Sorgenqualen: Fällt's dir mit den Gulden schwer, Kannst du auch in Ratenzahlen! Menschenskind, was willste mehr? Schnell entschliess' dich, klug und weise, Kleide dich als kluger Kopp Zu dem Fest zum Vorzugspreise Bei Ezgermisse gein tinton! Bahre Bei Czerninski ein tiptop!



Weihnachts-Kleiderstoffe und -Wäsche

für Familien-Angehörige u. Hausangestellte kauft man stets bei

Potrykus & Fuchs

Das Haus der guten Qualitäten!

nun einmal auf iden



Deberschuhe neueste Modelle . . 12,50, 11,50, J Lackleder-Pumps und Spangenschuhe 25.50, 21.50,

Zweifarbige Spangenschuhe 1798 i. Straße v. Gesellsch. 21:30, 19.50, 11

Filz- und Ledersohle . 9.50, 8.50, U Herren-Halbschuhe schwarz und braun 21.50, 18.50, Sportstiefel deutsche Qual. . 26.50, 24.50, LU

Kamelhaar-Kragenschuhe

Skistiefel / Jagdstiefel / Reitstiefel

find elegante Schube und schöne Gtrumpfe das willfommenfte Weihnachisgeschent. Wir machen Ihnen das Schenken leicht durch unfere riefengroße Au wahl und unfereniedrig. Preife.



Freie Volksbühne

Geichaftsftelle Jopengaffe 65, parterre. Telephon 274 78.

Spielplan für Dezember 3m Ciablibenter: Sonning, den 8, Dezember, nachmittags

Die berühmte Frau Luftipiel in 8 Aften von Rabelburg und Schoniban.

Sonniag, den 15. Desember, nachmitians 8 Uhr, Serie D: Bonniag, den 29. Desember, vormiti. 11 Uhr, Serie E:

Die heilige Flamme

Shaufpiel in 8 Aften pon W. Comerfet-Dlaugham. Austofungen für die Serien D und E: Freitag und Sonnavend vor jeder Serienvorfiellung im Vitro der Freien Wolfsbildue, Jovengasse Cd, von 9-1 Uhr und 814-7 Uhr.

Mitimoch, ben 18. Dezember, abends 7% Uhr: Opernferie:

Die lustigen Weiber von Windsor

Romifchebantaftische Over in 7 Bilbern, Must von Dito Ricolai.

Anstofung für die "Lustigen Weiber von Windsor": Woutag, den 16., und Dienstag, den 16., und Dienstag, den 17. Desember, im Büro der Freien Vollsbildine, Jovengasse 86, von 9–1 Ubr und 3½–7 Uhr.

Ausbildung für den Dames und Herran,

Forner Privatunterricht einzelnen Fächern nach freier Wahl

Rechnen, Korresp., Kontorarbeit., Reichs-kurzachrilt, Schönschrift, Maschinenschreiben nach dem Tastsystem Durchschreibe-Buchführung Eintritt täglich. Lehrpian kostenios. Tages- und Abendkurse.

Otto Siede, Neugarten 11 Ratenzahlungen.

Klavier-Unterricht Harmoniumspiel 12Gmonatl.

P. Preuß, Organist a. D. Heil.-Seistg. 90, 1 20 Jahr unterrichtet Üben gestattet

Puppenklinik

Breitgasse 34 Nähe Damm

i die luaren

Reiteste und größte Puppenkliptk im Freistant

Besichtigen Sie am Sonntag meine Innendekoration

őkel – Schulz 🛶 billige] obel - Haus in öbel u. Polsterwaren aller Art, bei kulant. Zahlungsbedingungen

Breitgasse 100

Weihnachtsbitte

ber Alterebilfe ber Stadtgemeinde Dansig! Annabmestellen:

n) Barlpenden: Geschäftsstelle Planten-gasse 4, Zel. 275 14, Girokonto 196 der Stadtsvarfasse und sämtl Beitungen. b) Ngturallpenden: Geschäftsst. Planken-

Kingen Reklamationen, Verträge, Testamente Berufungen, Gnadengesuche, Schreiben aller Art, sowie Schreibmaschinen Abschriften fertigt sachgemili Rechisbito Bayer, Schmiedegasse 16, 1 Tr.

Geschäftseröffnung

Die langjährigen leitenden Mitarbeiter der Firma F. Kreyenberg, Danzig, eröffnen

ANATHRA II. 24 GAS 2004 SANTO ADART (DANKADADIS A 2004 DANKAS A 2004 DAKA A A A TOLO ADARTA BANGARA BANGA BANGA

montag, den 9. d. Mts. unter der Firma

Flechsig & Weidemann 6.m.b.H. in Danzig, Hundegasse 99, Tel. 22138

Installationsgeschäft

für Gas-, Wasser-, Kanalisations-, sowie elektr. Lichtund Kraftanlagen;

ferner für den 🗸 🗨 von Badeeinrichtungen, Gaskochern, Beleuchtungskörpern, Glühlampen und elektr. Apparaten, sowie von sämtlichen Installationsmaterialien.

Reichhaltiges Lager in unseren Ausstellungsräumen, zu deren zwangloser Besichtigung höflichst eingeladen wird.

Reparaturen schnell und billig in eigener Werkstatt. fachmännische Bedienung, Beratung u. Anschläge

jederzeit kostenlos und unverbindlich. Um gütige Berücksichtigung ihres neuen Unter-

Flechsig & Weidemann 6. m.

Ein

Achtways Nor cute Ware and gate Arbeit ist mein

Gaschäffsprinziy Damen - Mäntel und Kleider Herren-Paletots and Anzüge Demon- u. Kerren-

Pullover Burschen- und Kinder-Bekleidung Große Auswahl

Billige Przise und gute Qualitäten Ich gebe die Ware gleich mit

Bekleidungshaus "Kredit" Heilige-Beist-

6835**8** 137, 1 Tr.

sicher durch Waldemar Gassner Danxig Walter

Preis 0.80 Gulden Apotheken und Drogerien erhältlich.

Rilo-Waage m. 2 Gew. 3, verk Am Spendhaus 6, 2

Für die Taschenlampe

DAIMON-Batterie Melles Licht — Lange Brenndauer — Unbedingte Zuverlässigkeit

Besichtigen Sie

Möbel

abschließen, unsere

(Verlängerte Fielschergasse)

Ersthlaffige Bandonions |

Sarmonium
aut., voll. Ton, preis. Wertreter B Bufe, wert au verk. Ang. Scheibenrittergafie 1
unt. 9851 a. d. Exp. Eing. Johannisgasse.

Lawendelgasse 9 b. a. d. Markthalle reparlert Puppen u. Spielwaren

Große Auswahl in

Spielwaren / Puppenkörper Puppenwagen / Schaukeipferde / Piüsch-Teddybären Staunond billige Preise a

Angezahlte Sathen werd, gerne reserviert

gestattet!

Kauthaus

Lange Brücke Nr. 39

D.Wintermaniel, feib. Rleib u. Blufen, elettr, Barmelonne, 1 Tafelauffat u. g.

Sach, bill. gu vert.

Shudenfteg b, 1, I.

Beibnachtsgeschent! 2 guie Geigen

au verlaufen Aunliftopfezei, Elijabeibtircheng. 2.

Ane und Bertauf

auch revaraturbed., fomie Bodenrummel

Altitadt. Graben 87.

Mantal für Damen und Herren Anzuse wenig getragen Warleih von Gesellschaftsgarderoben



Denzig Rollhetin 3 Tol. 22318

Anfertigung v. Pelzmäntein, Jacken Mützen usw. v. Diobeln aller Urt.

Breitgasse 69, 2 Trepp.

Laden Lange Brücke 19 Für 1 Gulden

Damenhüte! Rein Laden, feine Un: toften. Daber verfauft fonturrenzios billig Prüfer, Jopengasse, 21, part.

Serren-Anzüge, Mantel, Damen-Mantel erstlassig, a. Teilzahl., Abramowsti, Schmiedegasse 18, 1 Tr.

wöchentlich einalten Sie preiswerte Herren-, Damen-, Kinder-

KONFEKTION Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Berüge. Einschüttungen und sämtl. Herren-, Damen-, Kinder – Wäsche, Strickwaren, Bettfedern,

Damen-Mäntel in groller Auswahl BUF Altst. Graben 86b · Flureingang, parterre Gine große

Petroleum-Sängelampe billig gu verfaufen Francugaffe 28, 2 Tr.

Ankäufe

kauft zu den höchsten Tagespreifen

W. Drews Lederhandlung

Milchkannengasse 14 Rein Eil nei vinn de

gut erhalten gu taufen

gefucht. Angebote mit Breis unter Dr. 995 an bie Expedition ber Bollsftimme.

■ Zum Weihnachtsfest ■

Gaskochvortrag

verbunden mit praktischen Kochvorführungen

findet statt am

Montag, dem 9. Dezember d.J.

6²⁰ Uhr nachm.

in der

Städt.Gasausstellung Hohe Seigen 37

Es werden Kostproben verabreicht

Städt. Betriebsamt

Eintritt frei!

elektrischen Beleuchtungskörpern

"[mperjal", Danzig, Heil.-Geist-Gasse 121

Rompl, Klichen Betigeficke Speijezimmer Chaifelongues

Plüjájojas Alubgarniturer Aleiderschränte Bertilos

Leisten usw.

Sperrholzlager Erich Philips Francessasse 53

Verkäufe tung! Bei kleinsten

wochentlichen Raten erhalten Sie Herren. Damen., Kinder-Be-kleidung, Wäsche, Strickwaren, Schuhe Areditgeschaft Alist. Eraben 4 Ecke Holzmarkt

Sprechende

Umpreffen von Damen=1.Herren= Süten

Goldschmiedegasse 28

Unzüge

Arbeiter, Angestellte I. Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-

kongresses, der Genossens haftstage, des Allgem. freien

Angestelltenbundes und des Allgem. Deutschen Beamten-

bundes nur versichern bei dem eigenen Unternehmen, der

Eüllkästen

Gewerkschaftlich-Genossen-

schaftliche Versicherungs-

Aktiengesellschaft

Auskunft erteilen bzw. Material ver-

senden kostenlos die Rechnungs-

stelle 16: Weißenborn, Schidlitz,

Rothshachengang 21, 2 Tr. oder der

Vorstand der Volksfürsorge in

Hamburg 5, An der Alster 58/59

Kleiderbörse Borft. Graben 52

verzinkt und unver-

Telephon 240 37

Veberwindung der Wechseliahre

Soeben erschien ein neues Buch von dem be-

kannten Facharzt Dr. med. Hope:

bei Frau und Mann

Unter Berücksichtigung von ärterienverkelkung, Preis 2.50. G Areas und Sexualleiden

Gerade in den Jahren zwischen 45-55, den so-genannten Wechseljahren, steigt die Sterblichkeitsziffer ganz erheblich. In diesen Jahren ist der Körper des Menschen infolge seiner Umstellung von der Jugend zum Alter sehr vielen schmerzhaften Krankheiten ausgesetzt, die sich jedoch vermeiden und beseitigen lassen, wenn rechtzeitig vorgebeugt wird und die wertvollen latschläge dieses erfahrenen Arztes befolgt werden.

Vorratig:

Volksbuchhandlung

Schüsseldamm 24.

Wir erleichtern die Anschaffung durch bequeme Ratenzahlungen Billige, elegante Lampenschirme in Seide und Satin Uroßes Lager in Drahtgestellen

Ansführung elektrischer Licht-, Kraft- und Radio - Anlagen

Rowplette Schlofzimmer Leichtefte Zahlungsweise Mobels G. Hakkel, Althabtischer Magagin J. Hakkel, Graben 44

Sperrplatten aller Größen und Stärken, Laubsägeholz, FEFRICES und ausländische Hölzer.

(An der Marienkirche) :. Telephon 21705, 5L-Beist-Gaffe 52,

1 Treope. Kein L.

Bangeiell Alifeebrenn. v. 75 B. an Andreid v. Stridiachen und Bimmeraffen 3u billigften Preifen

jede Größe, prima Stoffe, etwes ges tragen, billig abzu-

zinkt, in sämtlichen Größen zu verkauf, Langgarten 60, Hof

医阿斯姆拉索罗里罗卡尔

Interfaltung Beilage Danziger Tolks stimme

Die Liebesbriefe

Von Armin Richard

In einer der distreten Mifchen der Atlantic-Bar fagen Drs. Maub Partridge und Mifter Monter, der Affiftensardt ber Frauenklinit am Relfon-Plat.

Maud Partridge war jung und temperamenivoll, aber unbefriedigt in ihrer reichen und nichternen Ebe. Und Doctor Monier war ein Beau, gepflegt vom Scheitel bis dur Sohle, von der matten Perle in der apart farierten seidenen

Soble, von der matten Perle in der apart karierten seidenen Krawatie dis zu dem Hauch des französischen Sau de Cologne, der ihn steis umgab.

Wand Partridge schlürste ruhig den Cherry Brandy in kleinen, prüfenden Schlücken und seizte dann entschlössen ihr Glas auf den Tisch: "Ich bedaure, Misser Monter," sagte sie und entnahm ihrer Handiasche ein kleines Notizbuch, "Sie haben in den letzten Wochen 800 Pfund erhalten. Ich habe hier ieden Posten vermerkt. Am 6. Vassage nach Neupork, mit allem Drum und Dran — a propos, Sie sind niemals gesabren —, am 11. das unbedingt fällige Sanatorium, am 16. Schulden und heute neue Schulden. Das muß ein Ende haben. Die Kasse meines Mannes ist keineswegs grundlos."

Dottor Monter umsaste ihre geschmeldige Gestalt mit einem beißen, werbenden Blick. "Mawb, 500 Pfund ist nicht zuwiel für dich,"

Sie lachte bitter auf. "Wer au viel für Sie, Mister Monter, Sie überschähen wirklich ihren Wert. Ich habe Ihre Liebe teuer genug bezahlt. Wir sind gutitt." "Wawb A

Sie trommelte nervös mit den Fingern auf den Etich. "Bitte, teine Vertraulichbeiten mobr, Mister Monter. Ich bat Sie schon einmal darum, Sie haben das Necht dazu längst verloren."

Der Mann fühlte, daß sein Spiel verloren war. Er ließ die Maste fallen. Blipschnell ergriff er ihre Tasche und ent, nahm ihr eine Reihe öbberer Geldnoten. "Tischgeld" sagte er frivol und stedte die Scheine ungesählt, läffig und der-

Mrs. Pariridge bis sich auf die Lippen. "Sie haben recht! Wir haben ja die Rollen vertauscht. Aber die Liaison ist aus! Sie werden zu tener und verlieren an Gharme."

Der Arst lächelte binn. "Madame," sagie er ironisch. "Sie vergeffen einen wesentlichen Faktor in Ihrer Abschluß-bilang mit einzukalkulieren."

"Und das wäre?" "Früher pflegten Sie Ihrem liebenben Herzen auf schriftlichem Wege Auft zu machen. Ihre Briefe sind mir sehr werivoll und ich glaube, Ihnen nicht minder." Mrs. Partridge war blaß geworden. "Meine Briefe? Sie schwuren mir doch, daß sie verbrannt seien." "Ich schwur falsch, meine Geltebte."

Sie nidte wie beifällig. "Ich ahnie es. Erpressung Mister Monter! Immerhin, daß Sie ein Schuft sind, ist mir einigermaßen neu.

Der Arst verzog teine Miene. "Man lernt nie aus, Ma-bame. Im übrigen haben Sie bie Situation verbluffend schnell erfaßt und erleichtern damit wesentlich die Diskussion. Nehmen Sie bitte nur noch zur Kenninis, daß ich morgen abend wieder hier sein werde. Mit den Briefen. Ich würde mich freuen, wenn wir einig witrden. Zug und Zug, ich brauche Geld. Wenn nicht von Ihnen, so von anderer Seite. Für solche Briefe zahlt man mir jeden Preiß. Ich bin bescheiden. 500 Pfund und Sie sind frei, Maud Partridge. Er verbeugte sich verbindlich und ging.

Die Frau blieb äußerlich ruhig und beherrscht. Sie gab die Partie nicht vorzeitig verloren. Abschätzend überschlug sie alle Nöglichkeiten und nahm entschlossen den Kampf auf. "Er oder ich!" Sie zahlte und ging in Gedanken verloren zu Fuß den weiten Weg nach ihner im Villen-Vorori ge-

Ju Juß den weiten Weg nach ihner im Villen-Vorort gelegenen Wohnung.

Es war eine Nacht, wie Maud Partridge sie sich wünschte.
Pechschwarz und stürmisch wie im Seemannslied. Den
niedrigen Zaun, der die Frauenklinik am Nelsonplatz umgab, nahm sie spielend und durchschlich geräuschlos den Garten, vorsichtig den fiesbestreuten Weg vermeidend. An der
Rückront des Hauses angelangt, tastete sie sich die kleine
Treppe hinauf, die zu den Wohnräumen Doktor Monters
führte. Sie prüfte die Tür. Verschlossen.

Verhalten tauerte fie auf ben fteinernen Stufen nieber und versuchte mit ben Augen bas Dunkel ber Racht gu burchbringen. Schwarze, grotest zerriffene Bolfen jagben am himmel, wie ein unaufhaltsames, rajendes Verhängnis.

Gin lauter, polternber Schlag ließ sie erschreckt zusammen-fahren. Klirrend fielen ihr Glasscherben vor die Füße. Mit einem Satz sprang sie von der Treppe in das Dunkel des Gariens zuruck und nahm Deckung hinter dem Stamm einer

Atemlos verharrte fie hier. In einem Zimmer bes Hochparterres flammte Licht auf. Deutlich erfannte fie bie Geftalt ber Rachtbienft tuenben Schwester. Sie trat an das offenstehende und vom Sturm zertrümmerte Fenster, schloß es und verriegelte ben Rah-men. Dann murbe es buntel.

Die Späherin froblodte. Unerwactet war ihr der Sturm au hilfe gekommen. Die Scherben brachten Glück, denn bas zerschlagene Fenster bot ihr die beste Gelegenheit zum Ein-

Ohne Anstrengung kleiterte sie an der Hauswand empor, hieli sich mit der Rechten an dem mit Blech verkleideten Fenstervorsprung, mährend sie mit der lederbehandschucken Linken durch die zerbrochenen Scheiben hindurchgreisend die Riegel zurücksiche Ein leiser Druck, das Fenster gab nach, und Mand Partridge stand in dem Lesezimmer der Klinik, das mit dem Schafzimmer Doktor Monters durch eine ihr nur zu gut bekannte Tür verbunden war.

Ihr Entschluß war gefaßt und fie sögerte nicht, ihn aus-Jor Enigung war gesapt und ne zogerie nicht, ihn auszusühnen. Aus der Tasche ihres ihrem Mann entliehenen Anzuges entnahm sie ein schwarze Maset und streifte sie sich über. In sast unnatürlicher Auhe wog sie prüsend die Pistole in der Rechten, "Er oder ich!"

Dann klinkte sie leise auf die nach innen gehende, unvers

Dann klinkte sie leise auf die nach innen gehende, unverschlossene Tür und trat ein.

Der Lichkbegel ihrer Taschenlampe traf den Schlasenden mitten in das Gencht, huschte weiter zum Nachtisch und blieb schlichlich auf der elektrischen Klingel hasten, die sich hart seitlich über dem Kopfende des Bettes befand. Sie überlegte ganz sachlich, ob es wohl ratsam sei, die Klingelsleitung zu durchschneiden, und unterlieh es. Kaltblittig knipste sie das Licht an und nahm auf dem Stuhl am Faßsende des Bettes Blas ende des Bettes Plat.

Doftor Monter warf fich unruhig auf die andere Seite und öffnete endlich folaftzunten die Augen. Sah blinbelnd in das grelle, ibn ftorende Licht. Sab die gufammengetauerte, ichwarze vermummte Geftalt.

Regungslos blieb er liegen, nur feine Augen meiteten fich in grengenlofem Grichreden. Dann fcrie er auf, gurgelnd unterbrudt, unartituliert, wie Manner im Traume fcreien.

Mrs. Partribge faß ftill, wie aus Stein gemeißelt. Die geladene Piftole brobend auf fein Berd gerichtet.

Was wollen Sie?" teuchte endlich der Ueberfallene, Tobesaught in ben Mugen.

"Die Bricfel" Dottor Monter verftand und fühlte inftinttiv, bag fein Beben unmittelbar nicht mehr bebrobt mar. "Die Bricfe", wieberholte er mechanifc, "welche Briefe?"

"Die Briefe der Mrs. Partridgel"

"Sollen Sie Imben," fagte ber Aret und verfucte icon ein hamisches Kichern, aber es gelang ihm nicht. Er stand zitternd auf, von der Pistole gefolgt, ging barfuß burch die Lapetentür an den Schreibtisch, entnahm ihm ein kleines, mit einem roten Seibenfaben verschnitrtes Paket und legte es auf den Tisch, ber in ber Mitte bes Bimmers stanb.

Mand Partridge nahm es an sich und öffnete es, ohne bie Pistole aus der Sand zu legen. Es waren ihre Briefe. Dottor Monter hatte jebe ihrer Bewegungen icharf beobactet und nach kurzem Zweifel in der Maskierten seine frühere Geliebte erkannt, als sie triumphierend die Briefe zu sich stecke. sprang er vor, in einem einzigen tigerartigen Sprung. Er saste die Frau, rang mit ihr und während des Mingens löste sich der töbliche Schuß. Drang ihm vorne in die Bruft, dicht unterhalb bes Bergens.

Mrs. Partridge ftand sekundenlang wie gelähmt por der du ihren Gugen niedergesuntenen leblosen Gestalt. Sie ließ die Pistole fallen, horte ploblich ausschredend nabende Stimmen auf dem Flur und floh wie von Teufeln geheht auf dem Weg durch das Lesezimmer, durch den Garten ins Freie.

Am nächsten Morgen war Direktor Partribge frubseitig in die Fabrit gefahren. Seine Frau nahm wie gewöhnlich auch heute das Frühftlich allein. Sie war bleich und über-nächtigt. In der "Times" stand eine kurze Notiz, daß ber befannte Frauenargt Dr. Monter freiwillig aus bem Beben geschieden war. Die Motive au seinem Schritt seien noch in völliges Dunkel gehillt. Wrs. Partridge las die Zeilen immer wieder. Selbstmord! Selbstmord! Matikrlich Selbstmord! Was anderes fonnte es fein! Die Pistole. Ste mar wie taufend andere, nichts Besonderes, Massenware. Sand schichtern stellte sich erster, neuer Lebensmut wieber ein. Da schrifte die Klingel. Das Mädchen öffnete.

"Rriminaltommiffar Fenton!" Wers, Pariridge war weiß wie Bachs. Sie spürte ein Witgen in der Nehle. Ich lasse bitten!" Der Beamte trat ein und verbengte sich respetivoll.

Der Beamte trat ein und verbengte sich respektivoll, "Wister Fenton, ich weiß Sie kommen . . ."
Der Kommissar sah auf die aufgeschlagene "Times".
"Mrd. Vartridge. Sie ahnen es, es ist mir eine traurige Pflicht, Doktor Monter starb in meinen Armen. Nur bei halbem Bewussissin. Ihnen galten seine leiten Gedanken. Er starb mit Ihrem Namen auf seinen Livven."
Die Fran sühlte kalte Schaner über ihren Körper laufen, Das Gerz schling ihr zum Jerspringen. Tränen der Erregung schossen ihr aus den Augen.
Ilnd der Mann verbeugte sich abermals und ging.

In dem offenen Kaminfener verbrannte Mtrd. Maub Partridge ihre mit Blut guritdgefauften Liebesbriefe, Itnb mit ihren eigenen Sanben gerrieb fie bie verfohlten Blätter du Afche und Staub . . .

Fahrt mit einem Wahnsinnigen

Von Kurt Miethke 🦈

Es war gerade halb acht Uhr abends. Um fleben hatte ich mich mit Lu am Vororibahnhof treffen wollen; ich hatte also noch Zeit. Ich winkte einem Auto. Der Chausseur ließ ben Wagen bor mir halten und sah mich neugierig und lächelnb an. Ich nannte ihm mein Ziel und setzte mich vorn zu ihm. Ich liebe es, in die Lichter der großen Stadt hineinzusahren, das Gesühl zu haben, daß ich vorwäris geschleubert werde, in Menschen, Bewegungen, Lichter, Bäume. Der Chausseur schling ein blöbsinniges Tempo an: nur nie konnte es recht sein ein blobsinniges Tempo an; nun, mir konnte es recht sein. Die breite Haubistraße raste wie ein nebliges Band von leuchtenben und schattigen Streifen vorüber; alle Hauser, alle Gefährte, alle Borübergehenden schwammen inelnander zu einem wirbelnden, lärmenden Band. Dann tam ber Bororibahnhof. "Halten Sie also, bitte, hierl" sagte ich.

Run gefcah eiwas, bas ich burchaus nicht erwartet batte. Nun geschah eiwas, das ich durchaus nicht erwartet haite. Der Chauffeur sah mich scharf an; seine Nasenslügel begannen leise zu beben, und plößlich riß er den Mund auf und stieß ein schreiendes Gelächter aus. In undändiger Heiterkeit brüllte er mir zu: "Näh, mein Schahl" und suhr weiter. Ich war einfach starr. Gewöhnt, von den Chauffeuren immer relativ auständig behandelt zu werden, mußte mich diese Müdelhaftigstelt doppelt ärgern. Aber da ich wußte, daß man mit groben Burschen im Holzhackerion reden mußt, sing ich nun meinerseits an zu brüllen: "Auf der Stelle halten Sie, oder Sie können etwas von mir erleben! So eine bobenlose Unverschämiheit ist mir überhaupt noch nicht dorgesommen!"

Kaum hatte ich ausgerebet, so fing ber Chausseur wieder haltlos zu lichern an. Seine Stimme schnappte über, ein paar Lachtränen liesen ihm aus den Augen. Eine ungeheure Wut pacte mich. Ich hätte den frechen Kerl auf der Stelle umbringen können. Ich griff mit gespreizien Fingern nach seinem Hals; ein maßloser Jähzorn hatte mich ersaßt. Aber in der gleichen Sesunde sah ich auch schon in die Mindung eines Revolvers. "Immer hübsch ruhig", knurrte er mich bose an, "sonst gibts heute noch Gehirn mit Bleieinlage. Ist ja außerdem sichts der wir draufgehen. In einer Stunde sind wir ja doch zusammen tot. Zwei hübsche Leichen gibt das, haß mal ausst Er steuerte mit der linten Hand, während die rechte den Revolver vielt. "Wollen Sie mir vielleicht verraten", sagte ich Revolver hielt. "Bollen Sie mir vielleicht verraten", fagte ich eingeschlichtert, "warum Sie es auf mich abgeseben haben?"

"Aber gerne, Schat", erwiderte er und wacelte mit dem Revolder. "Siehst du, ich habe gellaut. Ich weiß, daß ich morgen früh verhastet werden soll. Außerdem bin ich wahnsinnig. Ich trate nächstens doch ab. Kommt mir auf ein paar Tage mehr oder weniger nicht am. Ist mir and Gehirn gegangen. So viel sehe ich aber noch, daß früher oder später doch Schluß sein muß. Hoppla — Borsicht, Bursche —". er schrie plötzlich wieder, denn ich hatte einen Bersuch gemacht, ihm auf den Revolder zu schlagen. "Wach' keine Dummheiten", saste er dann plötzlich wieder sanster. "Ich vosse auf. Nun gib mal Obacht! Du siehst so gelehrt auß, wirst das schon versiehen. Ich will nicht allein sterben. Rein. Ich habe mir in den kopf gesetzt, mit semandem zusammen zu sterben. Angehörige oder ein Nädchen habe ich nicht. Da bin ich auf eine poeissche Idee gekommen. Klaus, habe ich mir gesagt, Klaus, bersenige, der zwischen sieben und acht lihr abends zuerst in beinem Auto fährt, der muß mit; den willst du mitnehmen aus diesem Iammertal. Das ist alles. Eine poeissche Idee, nicht wahr, haha! Wir wern det Kind soon schauseln. Wehr sag' ich nicht!" nicht!"

Ich sank entsetzt zurück. Ich hatte es mit einem Wahnsinigen zu tum, der sich in diese Ibee eines gemeinsamen Todes verbohrt hatte. Ich überlegte, was zu tun war. Sollte ich ihm Geld andieten? Aber ach, du lieber Gott — Geldl Dazu hätte ich erst selber welches haben müssen. Außerdem wäre es sehr fraglich gewesen, der das irgendwelche Wirkung auf den Berrücken gehabt hätte. Ich blinzelte zu ihm hinzüber. Ließ sich nichts gegen ihn unternehmen? Nein, er war ein Hüne, dem man übrigens von Krankheit nichts ansah. Rur in seinen Augen saß ein verdächtiger triiber Schein, und dann hatte er die Gewohnheit, das eine Auge starr blicken zu lassen, während er über das andere das Lid senkte, ein unbeimlicher, phantastischer Andlick. Ober sonnte ich hinaussspringen? Das war ganz unmöglich, denn der Wagen raste

im hunderifilomeiertempo babin. Die Maschine gab teuchenbe Gerausche von sich, bie ich nicht befinieren tonnte. Ja, wenn ich gewißt hatte, wie man ein Auto jum Steben bringt! Aber erftens habe ich vom Ban bes Autos teine Ahnung, und zweitens, hatte ich Bescheib gewußt, er hatte boch wohl nie and in und versicher, das ich mich an der Maschine vergreise. Ich sühlte, daß ich säsebleich wurde. Ich tastete nach meinem Zigareiteneini. Sosort saß mir wieder der Revolver vor der Nase: "Hände hoch!" brüllte er. Es blieb mit nichts anderes übrig, als die Hände bis an die Decke des Autos zu wersen. "Ich wollte mir ja bloß eine Zigareite ansieden", sagte ich und versuchte, mit meiner Stimme Ueverlegenheit und Mut austubrischen und Dut auszubriiden.

Run fing er ploblich ju fingen an. Er fang betannte Schlagermelobien, aber ju einem mir unbefannten eigenen Schlagermelobien, aber zu einem mir unbekannten eigenen Text. Er sang zum Beispiel mit einer nicht einmal unsphmbathischen Stimme: "Balencia." Aber die Worte bazu!! Er sang: "Dein Leib ist eine Schale voll Gold, mein Groß-vater ist ein Schleber, das ist mir lieber, wie wenn er mir versohlt." Er vergewaltigte dabei die Melodie und die sinnslosen Worte, die gar nicht zu der Melodie stimmen wollten. In den höheren Lagen geriet seine Stimme ins Kreischen, was einen ganz schauerlichen Eindruck machte. Seine rechte Gessichtshälste begann plöhlich zu zuden, rhythmisch und gleichmäßig, während seine Augen trüber wurden. Er sang immer weiter. Eine Beitlang wiederholte er wohl fünszigmal das Wort Bohnen zu irgendeiner Fortrottmelodie. Ich begann selbst etwas wie Wahnsinn zu fühlen. Das Gesinge und Gesichle drohte mich, verriedt zu machen. joble brobte mich, berriedt ju machen.

Plöslich stieß er einen wilden Schrei aus, einen gellenden entsetlichen Schrei. Zugleich brachte er das Auto zum Stehen, Mir wurde himmelangst. Was hatte er denn nun wieder vor? Wolkte er jest den "poetischen" Gedanken des Doppeltodes ein dischen ausprodieren? Er lehnte sich schlass zurück, schien total erschöpst zu sein. Dann reichte er mir den Revolder. Ich rit ihn sosort an mich. Der Chausseur lächelte: "Ist nicht geladen." Sich aufraffend sügte er hinzu: "Wir sahren zurück." Ich warf einen Blick durch das Fenster. Wir besanden uns mitten in einem Riefernwalde. Das Auto setze sich in Bewegung. Auf einmal sing der Chausseur wieder zu lachen an. Ich warf ihm einen ängsilichen Blick zu: Hatte er wieder einen neuen Ansal bekommen? betommen?

"Nein", sagie er, als hätte er meine Gebanken erraten, "Sie brauchen keine Angst zu haben. Ich bin nicht wahnsinnig. Im übrigen muß ist Sie um Entschuldigung bitten. Das Ganze war natürlich nur eine Romöbie. Ich bin nämlich Filmschauspieler, Otto Carol. Gestatten, baß ich mich vorstellel Wir breben jeht einen Film "Wahnsinn im Auto", bei dem ich die Rolle übernommen habe, die Sie heute unfreiwillig gespielt haben. Ich habe die Sache zmal vor dem Spiegel probiert und es ist mir nie so recht gelungen. Da habe ich mir gedacht: Suchst dir mal irgendwen als Studienobjekt raus. Und so ist die Geschichie gesommen. Dars ich Ihnen nevendei eine Zigarette andieten? Nehmen Sie ruhig, Cordon Rouge, die beste Warse, sostet dreißig Psennig. Ich din Ihnen sehr dankar. Sie sind ja ein grandioser Mimiter. Ich muß sosori nach Hause, um das Gelernte zu wiederholen. Ihr Mund, nach Hause, um bas Gelernte zu wiederholen. Ihr Mund, verehrter Herr, ist ungeheuer ausdruckvoll. Großartig. Wenn ich für Sie was tun kann. .. Wenn Sie Lust haben zum Film; ich kann Sie empsehlen. Na, ba sind wir ja wieder. ... Wollen Sie hier aussteigen?"

Ich hatte noch kein Wort erwidern können; so hemmungslos verblüfft und sprachlos war ich. So nicke ich auch jett
nur und stieg aus. Er sagte: "Fahrgelb beträgt 49 Mart 80.
Ja, es war ein langer Weg. Ich billige Ihnen sünfzig Mart
Honorar zu, so daß Sie also noch zwanzig Pfennig herausbetommen." Dabei drückte er mir lachend zwei Behnpfennigstücke in die Hand, schüttelte mir die Rechte trästig und sagte:
"Zuk Uraufsührung besommen Sie natürlich Freikarten." In
der nächsten Setunde war er um die Ecke verschwunden.

Es war gerabe halb zehn Uhr. Ich wartete noch eine halbe Stunde. Dann tam Bu, Sie hatte fich heute nur um bret Stunden verspätet, bas fuße Rind.

Wenn die Soten erwachen...

Von C. P. Hiesgen

Es regnete ben gangen Tag und ber Regen mischte fich mit Schnee, als ipat am Abend ber Türklöppel breimal wutenb auf bas Meiall nieberhammerte.

Drinnen sprang ber Hund gegen die Tür und bellte mit eingezogenem Schwanz. Den Rücken zum verlöschenden Kamin gelehrt, saßen die Briider Boleurs bei der Lampe. Das plötzeliche Klopfen ließ beide erschreckt von ihren Stühlen hoch-fahren. Wer konnte um diese Stunde noch anklopfen? Laga-bunden, wie sie sich in den Städten herumtreiben, verliesen sich im Robenher nicht mehr ins Dark im November nicht mehr ins Dorf.

Sarier bröhnten bie Schlage bes ichweren Rloppels gegen bie Lit. Der hund tobte und rif an ber Rette, bis ihn ein

Fuftritt heufend in bie Ede trieb.

"Saubiefil" fluchte ber Aeltere ber Brüber, "wenn bu que paden würbest, ja . . Aber ben Schmang zwischen bie Beine flemmen und bann bellen," und zu seinem Bruber: "Morgen jagst bu ihm eine Schroilabung ins Genic! — Geh jest seben, wer braußen ist! — Ich werbe ben Kasten nach oben tragen."

Und als ber Jungere gogerte: "hab boch teine Angit! Gott hat uns noch immer be-

Sewiß, Gott hatte unter ben Seinen ben Boleurs immer besondere hulb erwiesen. Sein Arm hatte fie immer wunderbar beichubt."

Er hatte ihre Großeltern belohnt. Gines Abends, als fie vom Wochenmarkt nach Hause suhren, hatten sie auf ber Straße einen sinnlos betruntenen Schweinehandler zu sich auf ben Wagen genommen. Rie ist eine Wohltat umsonst. Sie bringt taufenbfache Binfen. - Inbes bie Borfehung ben Betruntenen mit dem Berluft feiner gefüllten Brieftafche ichwer beftrafte.

Auch ihre Eltern hatte bie Borsehung reich belohnt. Als Die Geschäfte fehr elend ftanben, gab ihnen bie Borfehung ben Gebanten, fich mit bem letten Gelbe fehr hoch in ber Feuertaffe einzutaufen. Und als unvorhergesehen bie Borsehung bas Saus und die Scheunen aufflammen ließ, wog bas Gelb schwerer als bie Afche auf ben Steinen.

Und ben beiben Boleurs hatte bie Borfebung ben Krieg, ben nötigen Bergfehler und bas Fingerspitengefühl für bunbertprozentige Ariegsgeschäfte gegeben Berknoteter als die verknoteten Gesete und Berogonungen war bas Rleingehirn biefer Brüber.

Bet Kriegsschluß waren de Voleurs reich. Go reich, wie alle chemaligen Rauf- und Hanbelsleute als Schipper und Grabenwächter an der Front arm geworden waren.

Wer sie so reden hörte, mußte beinahe glauben, daß ihre Siruichale mit Gold ausgeschlagen sei. Sie führten ben vorfichtigften Spelulanien an ber Rafe herum, ruinierten famtliche Geschäftsleute weit im Umtreis und profitierten, ohne Bu wiffen, wohin mit allem Profit! - 3m Departement war keine Berfteigerung, die fie nicht gefingert hatten, um zwolffaches Gelb zu machen. Es gab feinen Schreibtifch und fein Schublach, die Sypotheten oder Schuldscheine ohne ihre Unterschrift zeigten. Rach bem Ariege lagen fämtliche Nachbarn mit ben Brübern im Gericht. hier geschah bas Große ber Beltgeschichte im fleinen.

Deshalb fam auch nie jemand zu ben Boleurs ins haus. Man sah sich oft genug vor Gericht.

Es tonnte nur ein Frember fein, ber es wagte, fo fpat anzullopfen.

"Drauben ist ein Golbai, Bruber. Er wünscht zu über-

"Ein Solbate" wieberholte murrisch ber Aeltere, "armes Luber! - Dummgenug, niemanden anders abzumurtsen, als bie Boches . . . Er fann bleiben . . Rannft ihm im Galon, ben bie Mourer frifch berpuben, eine Schütte geben . . . "

Der Soldat säuberte sich unnötig lange die Füße auf der

"Bie tommen Sie fo fpat hierher?" fragte argwöhnisch ber

"Ich tomme aus Deutschland . . . war in Kriegsgefangenschaft . . ," tam zögernb bie Antwort. "Alfo aus Deutschlanb? - Berabewegs bon ben berbamm-

"Wie Gie meinen!" erwiberte mit berhaltenem Atem ber Angerebete, "berbammte Boches gibt es nicht nur in Deutschlanb . .

"Die gibt's fiberall!" erganzte freimutig ber Jüngere. "Ich fenne ba einen zum Beifpiel . . ", babei zog ber Solbat mit fnirschenben gabnen bie Brauen zusammen, "ach, Parbon, ich hab boch meinen Tabal noch borbin gehabt . . .

Umffanblich Inopfte er feinen Mantel auf, ftedte bie banbe in Die Tafchen. Gein Geficht veranberte fich. Es mar, als ob er borber etwas gang anberes fagen wollte und fich nun befann, auf ben früheren Gebanten gurudzutommen.

"Ich tannte jum Beispiel ein paar Boches, mehr noch Lumpen, Schweinehunde, nicht weit von hier . . . babei fab er bie Briiber mit ftarren Hugen an, "Gie werben fie vielfeicht noch beffer fennen!"

"Gestalten Gie!" unterbrach ihn ber Acttere. "find Sie eiwa von hier?"

"Natürlich bin ich von hier . . . oder . . . vielmehr . . . ich bin staatentos, aus allen Listen gestrichen, rechtlos in aller Welt!" Er sprang auf und stellte sich wie zum Anlauf mitten in den Raum, "ich war tot! — Heute din ich in meinem Hause vom Tode auferstanden Und Sie kennen mich sehr gut! . . . Ich bin Nouchon . . .

Scine Banbe schnellten aus ben Taschen und jebe band umfpannte einen entsicherten Acbolber, beren Mündungen er ben Bofeurs entgegen bielt.

Die Bruber fprangen entfeht gurud, bag bie Stuble binter ignen in bas Bimmer polierten.

nicht in das Itmmer politeten.
"Ich komme von den Boches aus Deutschland zu den Boches nach Frankreich! Ich rücke den Boches aus Fell!—
Setzen Sie sich, meine Herren!— Einen Augenblick nur noch, bille!— Sie entwischen mir nicht!— Ich glaubte, mich heute abend bei meiner Frau und meinen Kindern niederlegen zu tonnen. Man hat mir gesagt, baß nur Sie allein wisen, wie sich bie Berhältnisse hier geanbert haben! — Ich bitte Sie, mir barüber Austunft gu geben!"

"Aber mein lieber Rouchon, wir waren boch schon vor bem Kriege, vor fünf Jahren, Ihre Gläubiger! — Wir haben nur unsere Hypothesen tassiert! — Die angesette Versteigerung gab und - nach Gefet und Recht -

"Und meine Frau und meine Kinder . . .?" "Aber liebster, bester Rouchon, sie wohnen nicht mehr hier

. find ausgezogen!

"Das ift sehr schön . . . also ausgezogen! - Das heißt, Sie haben eines Tages bie Frau und bie Kinder eines toten Soldaten hinausgeworfen! - Geplündert und auf die Strafe gesett! — Eines Tages ... an einem Abend wie dieser Abend ein Tag ist! — Mit Geset und Recht haben Sie Kinder be-raubt und ausgepländert, weil der Bater tot war! — Ha, ha ... Aber ich komme, Ihnen zu beweisen, daß über Ihren

Rechten und fiber Ihren Gefeben bie Rechte und Gefebe eines Toten lebenbig werben . .

Mit einem Griff rif er bie Tur auf:

"Sinaus! ... Sinaus! ... Nein, feinen Sut! Reinen Mantel! ... Nichts! ... Nichts! ... Hichte! ... Hinaus!

Am Tage barauf war bie Polizei schon fruh auf ben Beinen und berfolgte im ersten, naffen Robentberschnee bie Fußspuren ber Boleurs. Die Spuren führten zunächst ben Bluf entlang. Auf einer Biefe fand man eine gertrampelte Sielle. - hier mußten bie Bruder aufeinanber losgegangen fein. Bon bier aus ging eine Spur birett jum Flug und berfor sich plöglich an ber sieilen Uferbofchung . . .

Die zweite Spur führte ben hang binauf. In einem Balbftild — abseits des Feldweges — flogen Krahen von einer berfrüppelten Riefer boch. Un einem Afte bing ber jüngere Boleurs und zeigte zwischen gelben Bahnen eine grüne Bunge.

Iwei kleine Knaben / von K. Dott

Bwei kleine Knaben, Brüder, Baisen, die außerhalb bes umliegenden Bergen, darunter eins, das speziell für Kinder Orfes in einem der häuschen am Berghang untergebracht eingerichtet war. Warum follte, so überlegte Fräulein Elisworden macen, brachen eines Tages aus und flüchteten in nor, eine einsichtige Berliner Behörde ein frankes Kind, die Dorföfseutlichkeit. Sie klagten, man hatte fie bei viel harter Arbeit frieren und hungern laffen; fie zeigten die großen Frostbeulen an ihren kleinen Flißen und entwickelten einen Appetit, der bärenmäßig und für sich ichon beweis-Eräftig erschien. Der ältere der Anaben war zudem offenfichtlich frank. Das allgemeine Mitleid regte fich; der Fleischer verforgte fie reichlich mit Schinken und Burft, und jeder gab, tat oder rebete, was in seinen Kräften stand. Man fannte die Leute droben am Berge nicht genau; ce wacen Zugezogene, und wie allen Fremden, konnte man ihnen das Böseste wohl zutrauen.

Natürlich mußte die Sache vor den Orisvorstand fom-men. Bo follten die Kinder bleiben? Wer war zuständig für fie? Es zeigte fich, daß diese Berliner Baijenknaben einem dortigen Jugendamt unterstellt waren. Also würden sie, von einem Bericht begleitet, nach Berlin zurückgeschickt werden. Wer würde hier freiwillig zwei Kinder verpflegen, von denen das eine allem Anschein nach lungenfrank war?!

Der Orisvorstand begab sich du den Leuten am Berge. Der Pflegevater eeklarte: man hatte den Knaben durchaus nichts über ihre Kräfte sugemutet. Schwächlich seien sie von Saus aus gewesen. Er hätte sie durch förperliche Arbeit stärter machen wollen, wie denn er selbst sich hier draußen durch Holzhaden von einem Lungenleiden endgültig erholt hätte. Frostbeulen könne sich jeder holen, und was das Essen beträse, so stände zwar nicht jeden Tag Fleisch auf dem Tische, aber von Kariosseln und Grübe würde man auch satt. Die Frau bestätigte die Angaben des Mannes. Sie machten beide keinen schechten Eindruck.
Inzwischen hatte jemand an die Großmutter der Kinder

telegraphiert, und diefe, eine siemlich hilflose alte Frau, tam jammernd angereift. Durch fie murbe Fraulein Ellinor in die Sache hineingezogen. Fränlein Ellinor, eine kleine Lehrerin, die ihre Ferien in einem Hänschen auf einem Berge in der Rachbaricaft verkrachte, wurde auf dem Spaziergange von der Bildung und Berftändnis witternden Großmutter angesprochen und ohne weiteres eingeweiht. Bon Mitleid erfüllt, versprach sie, sich der Angelegenheit ansunehmen. Die Großmutter reifte wieder ab.

Fraulein Ellinor erschien es notwendig, zuerft einmal in Srfahrung on bringen, was dem älteren Knaben denn eigentlich fehle. Wenn er doch nicht lungenkrank were, so würde fich vielleicht bald eine amere Familie im Ort entschließen, die beiden Jungen in Pflege zu nehmen. Sie ging zum Aczt mit ihm. Dieser stellte fest: seine Lunge sei gesund; im Bachstem fei er etwas zurückgeblieben. Er litte an einer Schilddrufenerfrankung, die es allerdings notwendig mache, daß er einige Zeit in einem Krankenhaus oder Sanaiorium aubrachte.

Run befanden fich in ber berühmten reinen Luft biefer Gegend mehrere Krantenhäuser und Sanatorien auf den

das fich am Orte befand, nicht in diejes Rindersanatorium bringen laffen? Dan schickt eben einen Bericht, bittet um beschleunigte Erledigung und läft die beiben Knaben bis jur Entscheidung im dörflichen Pflegeheim, das auch eine fleine Abteilung für Baifenfinder enthielt. Mit diesem Borichlage begab sich Fraulein Ellinor jum Ortsvorstand. Der verdrehte vor Entjeten die Angen. Bas für Schlußfolgerungen voreiliger Art! Ber fonne einer Berliner Behörde ins Alttenhers jeben! Benn der Beicheid nun anders aussiele, als sich das Fraulein das ausgedacht hatte, wer trüge dann die Kosten im Psiegeheim? Oder wolle fie vielleicht die Berantwortung übernehmen?

Rein, bas fonne fie nicht, fagte ein wenig erschrocken Fräulein Ellinor.

Dann bliebe es babei: bie Rinder murben nach Berlin zurückgeichickt.

Das fei eine Graufamteit gegen bas trante Rind und außerdem gegen alle Bernunft.

Bas vernünftig fei ober nicht, brauche fie ihm nicht flar gu machen. Die Kinder famen morgen mit bem Fruhzuge nach Beclin. Bafta.

Fraulein Ellinor besuchte die Leiterin des Pflegehelmes und erklärte ihr die Sachlage. Do fie die Kinder nicht wenigstens einige Tage aufnehmen könne, bis die Antwort ans Berlin da fei?

Dhne Einwilligung bes Ortsvorstandes? Die Dame iduttelte bedauernd ben Ropf. Das ginge nicht. Fraulein Eliner fuchte ihr Mitgefühl ga erregen: bas eine ber Ainder sei boch frank! Ja, wenn sie die Berantwortung übernehmen wolle! Rein, das fonne fie nicht.

Eins der Krankenhäuser — das hatte Fräulein Ellinor in Erfahrung gebracht — nahm gelegentlich Rrante umjonft auf. Sie ging bin: nein, Die toftenlofen Betten feien alle besett: es tate ihnen leid.

Die arme fleine Lehrerin fprach fich beim Pfarrer des Ories and. Ob er benn nichts in ber Sache tun forne? Er erflärte feufgend, ber Ortsporftand fatte feinen Ropf für fic. Aber er wolle morgen am Juge fein und die Abreife an verhindern fuchen.

Die Berliner Jungen warden vom Ortsgendarm zur Bahn gebracht. Gegen jo viel Amtsgewalt konnte die geiftlice Racht nichts ausrichten. — —

Als Fränkein Ellinor wieder zu ihren täglichen Pflichten Burudgetehrt mar, erhielt fie einen Brief vom Pfarrer bes Dorfes. Er fonne ihr an feiner Freude mitteilen, daß jenes Berliner Jugendamt genau jo gehandelt habe, wie fie es vorausgesehen hatte, und daß der kranke Knabe in bas dortige Kindersanatorium geschickt morben fei. Der Bruder jei augenblicklich bei ihm felbst.

Ein Stammtisch

Von Otioheing John

Bir sind eine Neine Gesellschaft, Daniel Lacrosse, ber Re-llamezeichner in einem Rino ift, an ber Beripherie — Josua Blant, ber natürlich Joseph heißt, nur nennen wir ihn Josua und fo ift er, maffiv, geschwählg, grob -- Sannes Benichel, ber Romponift, und ich, ber junge Mann bet ber Firma Hutter, Gisenwaren. Wir treffen uns im Cafe Joffo. wir lesen bie Zeitungen, wir sind nicht gern gesehene Gafte, obwohl jeder seinen Taufendmarkichein babin getragen hat. Was uns

auszeichnet, ist die gegenseitige hochachtung, niemand leiht Gelb von dem anderen, und jeder "nt, das bilden wir uns ganz fest ein, eine Bergangenheit.

Daniel Lacrosse ist schwindsüchtig, wenigstens raucht er zweimal im Monat seine Zigaretten, und wir sprechen von seinem nahen Ende. Josua Blant hat einmal in einem Omnibus gefessen, beffen Führer eine Laterne überfah, ober fuhr ihm ein Privatauto in Die Seite? Es war eine Geschichte mit einer Laterne und einem Auto, ber Omnibus fiel um, man fant in ben Erummern zwei Tote und funf Berlette und solua. Er war ohne Schaben, nur etwas schmutig, aber er hätte seitbem einen Metallsplitter im Schäbel, glaubte er, und die Erzählung seiner Ersatslage hören wir heute noch gern. Ich mußte srüher einmal Zeitungen austragen, nichts sonst, aber ich schwöre, es war eine bebeutende Zeit. Wie aber hannes henschel verleitet wurde, jeden Abend bei Josso Kaffee zu trinken, das ahnt keiner von uns. Das weiß ich nur, und ich hahe as burch einen Aufall ersahren

ich habe es durch einen Zufall ersahren.

Wenn der Hannes Schnads trinkt, dann redet er diel. Er redet sich in einen Zynismus hinein, aber, wie Josua ausgesprochen hat, es ist keine bloge Dummheit. Hannes, der in Schweiß gerät, wenn ihn eine Frau anspricht, kampst bei seinem Nikolaschka mit Göttern und Dämonen. Er behauptet, wir sind ahnungslos auf die Welt gekommen, und die Seelensruhe des Mutterleides ist die erste Unhöstlichkeit im Dasein. Manchmal hört er mitten im Sat auf, seine Haltung ist die Manchmal bort er mitten im Sat auf, seine Haltung ift bie eines Priesters, wir werben unrubig babei. Ich glaube in biesen Augenbliden bort er Musit. Er hort feine parfentlange in der Brust, sondern das klägliche Gekrate des Geigers nebenan. Das ist ein kleiner Mensch, der eine Glate hat, und hinter sich auf dem Flügel ein Glas Bier. Und alles was er spielt, klingt wie eine Homne auf das Münchener Bod. Aber ich verstehe nichts von Musik.

Sonnes verrat nicht, bag er ihn fennt. Oft winfelt ber Geiger ein tovolbbummes Mufiffind berunter und babei fucht er Sannes mit ben Mugen, und Sannes ift wutenb. Er hat

ca tomponiert. Von bem Geiger weiß ich auch, warum Sannes jeht Bartituren abschreibt und Zigaretten flichlt Es gibt einen Lehrsat von Daniel Lacroffe: Wir wiffien nicht mehr, wo und wann wir uns fennengelernt haben -- wir leben nicht, wir symboli-

sieren. Er hat recht mit Sannes, er lebt nicht. Ja, wenn er Schnaps trinkt, bann spricht er auch bon Mulit. Das einzige, was wir wiffen, er hat ein Orchefter geleitet. Und nun frage ich an einem frühen Abend, bie anberen finb

noch nicht da, den Biergeiger. Ich sage, daß es ein gutes Musikstäck ist, das von Herrn Henschel. Ja, sagte er, ein gutes Stück, der war einmal. Ich sehe ihn groß an, er sagte, Hannes ist ein Dirigent gewesen, in seiner besten Zeit ein Dirigent, bei dem man aus der Haut sahren konnte, und auch dann hätte er am liedsten auf dieser Menschaut eine Kantate getrommelt, fo grob ift er gemefen. 3ch bente, bas wird eine Luge fein. Der Geiger ichielt nach

bem leeren Glas. Ich überlege, ich werde ihn einlaben, viel-leicht weiß er mehr. Da sagt er ganz nachbenklich, er hat als zweiter Geiger unter Hannes gespielt und er ist auch bei bem Unglück babeigewesen. Unglück, stage ich. Ob ich es nicht

weiß, fragte er. Nein. Er erzählt.

Hannes Henschel schrieb eine Orchestersuite. Das Symphonicorchester sührte sie auf. Damals sang Leonore Tergan überall seinen Lieb-Jyllus. "Die Toteninsel." Man glaubte au ein großes Talent. Der Geiger meint, Hannes Henschel hätte nene Wege in der Musik entdeckt. Aber die Suite ist mäßig gewesen, sie ist eine leere Phrase gewesen. Nur glaubte der Pessimist Hannes Heuschel nach seinem Unglück, daß sein Talent eine Phrase der Aritiker sei. Es geschah bei der Uraufsührung, im letten Teil. Hannes Heuschel sieht am Puli—wie er damals war, siebernd, die dünnen Arme in der Luft, und die geteilten Geigen hetzen in wilden Absähen herunter, der Dirigent treist das erescende auf die Stike nun sommt ber Dirigent treibt bas crescendo auf die Spine, nun kommt das Rlarincttensolo. Der Geiger sagt, dieses verzerrte fortissimo ift ein gentaler Ulf gewesen. Nun hat die Klarinette fortissimo ist ein genialer Ult gewesen. Nun hat die Klarinette vierzehn Tatte lang eine eintönige, hoble Themenfolge zu blasen. Der Musiker sett an, Hannes hält den Stab, er horcht— ich denke, wie eine Mutter auf das schelmische Gequassel des Säuglings horcht—, ganz still, ganz kritisch, fünfter Tatt, sechster— da passert etwas Furchibares. Gewiß meint der Geiger, es sei schon ein übles Thema gewesen, wie eine schlecht geölte Leierkastenmelodie. Der Klarinettist bekommt trübe Augen, sein Ton wird unsicher— da sett er plöslich ab und lacht und lacht besessen los, in einem haltlosen Lachtramps, in einer Explosion aller Nerven. Durch das Orchester geht ein Ruch, alles dreht sich zum Solisten, der wird rot, blutrot, Tropsen stehen auf seiner Stirn, und Hannes, Hannes rührt sich nicht, und plöslich, acht Tatte zu früh, hebt er den Stock zum vollen Orchestereinsat. She das Publikum eiwas gemerkt, ist die Suite zu Ende. Natürlich läust der Klarineitist dann in das Künstserzimmer, entschuldigt sich, Nervenzusammenbruch, in bas Rünftlerzimmer, entschulbigt fich, Rerbenzusammenbruch, Sannes fagt fein Wort. Am nächsten Lag fcbreiben bie Regensenten, schlechtes Werk, gutes Talent, hannes fagt fein Wort. Er hat nie wieber eine eigene Note geschrieben. Als ob

eine Mutter ihr Rind bei einem Unfall berliert, bei einem qufälligen, furchibaren Unglud — nun will fie nie wieber ein anberes haben. Rie wieber.

Humor

Musik. "Sie wünschen, Mr. Butt?" — Kleine Geldsamm-lang du wohltätigem 3med, Mr. Hall. Würden Sie auch Ihr Scherflein beitragen? Bir geben jeber 5 Dollar - au ben Begrabnistoften für den heute nacht verftorbenen Sagophoriblajer." - "hier haben Gie 30 Dollar - begraben Gie feche Stüd."

Ihr Trid. "Aber Ellen, was bringst du denn ba?" fragt bee junge Mann erstaunt feine Freundin, die er au einem nächtlichen Bummel abholt und die zwei Mildflaschen in der Sand halt. — "Wenn wir morgen frith heimkommen", erlantert fie ihm, "dann klappre ich mit den Milchflaschen und dann denkt Papa, es ist der Milchmann."

Im Kabarett. "Weine Damen und Herven! Diese junge Dame werde ich setzt vor Ihren Augen verschwinden lassen." — "Oogenblick. Die junge Dame schieden Sie man ranter, dafür friegense meine Olle!"

Sein Trid. Biejo machst du eigentlich so gute Ge-"Das verdanke ich den ersten fünf Worten, die ich zu jeder Frau jage, die die Tür öffnet: Franlein, ist Ihre Mutter zu Hause?"

Gierkuchen. Draußen fteht ein Betiler. "Sabe ich Ihnen nicht erst gestern einen ganzen Eierkuchen gegeben?" sagt die junge Frau vorwurfsvoll. — "Jawoll, Madamchen." — "Da muß ich mich aber sehr wundern, daß Sie schon wieder de find." — "So'n Eierkuchen tut mir nichts, Madamchen. "war früher beim Zirkus. Als Degenichluder . . ."